

Geschäftsbericht 2016

20
Ertrag

16
Aufwand

= effizientes
Geschäftsjahr

«Wir verfolgen unsere 3-Säulen-Strategie Energie stärken, Netze entwickeln und Dienstleistungen ausbauen nun seit drei Jahren konsequent. Das Dienstleistungsgeschäft wächst stark. Inzwischen sind zwei Drittel unserer Mitarbeitenden ausserhalb des klassischen Energie- und Stromnetzgeschäfts tätig.»

Suzanne Thoma, CEO

Inhaltsverzeichnis

2 Aktionärsbrief

4 Kommentar zum Jahresergebnis

13 Konzernrechnung BKW Gruppe

- 14 Konsolidierte Erfolgsrechnung
 - 15 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
 - 16 Konsolidierte Bilanz
 - 17 Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals
 - 18 Konsolidierte Geldflussrechnung
 - 19 Anhang zur Konzernrechnung
 - 90 Beteiligungsverzeichnis
 - 95 Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung
-

101 Jahresrechnung BKW AG

- 102 Erfolgsrechnung
 - 103 Bilanz
 - 104 Anhang zur Jahresrechnung
 - 107 Gewinnverwendung
 - 108 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
-

111 Informationen für Investoren

- 112 Wichtiges zur Aktie, zu den Anleihen und dem Finanzkalender
 - 116 Zahlen & Fakten zur Produktion
-

119 Corporate Governance

141 Vergütungsbericht

154 Adressen und Impressum

Aktionärsbrief



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre
Sehr geehrte Damen und Herren

Erneut darf die BKW Gruppe¹ auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Das ist nicht selbstverständlich, denn das Umfeld, in dem wir uns bewegen, ist nach wie vor herausfordernd. Mehr als 150 Mio. CHF haben wir mit der klassischen Stromproduktion weniger verdient als noch im Jahr 2015. Allerdings ist es uns gelungen, dank exzellenter Bewirtschaftung unseres Stromportfolios und dank weiterer Kostensenkungen etwa zwei Drittel dieses Rückgangs innerhalb des Geschäftsfelds Energie zu kompensieren. Der Fokus lag deshalb auch im vergangenen Jahr darauf, weiter die finanziellen Risiken zu reduzieren und Unsicherheiten zu eliminieren sowie die Kosten zu senken. Das ist uns gelungen.

Aufbau Dienstleistungsgeschäft schreitet voran

Unsere 3-Säulen-Strategie «Energie stärken, Netze entwickeln und Dienstleistungen ausbauen» verfolgen wir nun seit über drei Jahren konsequent. Die Transformation der BKW ist in vollem Gang.

Das Dienstleistungsgeschäft wächst stark. Erstmals hat es im vergangenen Jahr über 500 Mio. CHF Umsatz erwirtschaftet und einen Beitrag von über 30 Mio. CHF zum operativen Ergebnis beigetragen. Das Ziel ist, das Dienstleistungsgeschäft in den nächsten Jahren so weit aufzubauen, dass es eine der tragenden Säulen des BKW Portfolios wird. Deshalb wächst die BKW stark. Das zeigt sich auch in der Zahl der Mitarbeitenden. Sie ist in den letzten zwölf Monaten um 25 Prozent auf über 5000 gestiegen. Inzwischen sind zwei Drittel unserer Mitarbeitenden ausserhalb des klassischen Energie- und Stromnetzgeschäfts tätig.

Ausbau der Ingenieurkompetenzen zu internationalem Netzwerk

Während wir uns im Bereich Gebäudetechnik auf die Schweiz konzentrierten, erweitern wir unsere Engineering-Kompetenzen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, wo der Investitionsbedarf für Erneuerung, Ausbau und Unterhalt der Energie-, Wasser- und Verkehrsinfrastruktur besonders gross ist. Mit der Übernahme von Ingenieurfirmen erhalten unsere Kunden Zugang zu einem starken

¹ Die BKW Gruppe besteht aus der BKW AG und ihren Konzerngesellschaften. Für eine bessere Lesbarkeit wird sie im Folgenden nur noch BKW genannt. Wo spezifisch die BKW AG oder die BKW Energie AG gemeint ist, wird dies ausdrücklich erwähnt.

Engineering-Netzwerk und profitieren von umfassenden Kompetenzen für eine ganzheitliche Planung von anspruchsvollen Projekten.

Das Gebäude wird zum Kraftwerk

Fast die Hälfte der Energie wird in der Schweiz in den Gebäuden verbraucht. Hier liegt ein grosses Potenzial im Bereich der Energieeffizienz und der intelligenten Nutzung. Die intelligente Verknüpfung von Fotovoltaikanlagen mit Heizungen, Warmwasseraufbereitung, Batteriespeicher oder Elektroautos nimmt zu. Damit wird das Haus zum integralen Bestandteil des Energieversorgungssystems. Hier bieten wir mit unserem schweizweiten Netzwerk von Gebäudetechnik-Spezialisten integrierte Dienstleistungen an – von der Planung über die Umsetzung bis hin zur Wartung und Instandhaltung. Deshalb haben wir die Bereiche Gebäudetechnik-Planung und Umsetzung auch 2016 weiter gestärkt und spielen heute eine wichtige Rolle in der Schweizer Gebäudetechnik-Branche. Mit jeder Unternehmensakquisition kommen neue Kompetenzen hinzu oder werden bestehende vertieft. Davon profitieren unsere Kundinnen und Kunden.

Weiterer Aufbau erneuerbarer Energie

Natürlich bleiben wir in unserem Kerngeschäft, der Stromproduktion, der Verteilung und dem Verkauf tätig. Wir stärken unser Energiegeschäft, um bei einer Erholung der Märkte profitieren zu können. Wir haben alleine 2016 vier Kleinwasserkraftwerke fertiggebaut und eingeweiht. Wir sind in Norwegen am derzeit grössten On-shore-Windparkprojekt Europas beteiligt. Zudem haben wir beim grössten Windpark der Schweiz auf dem Mont-Crosin die vier ältesten Maschinen durch neue, deutlich leistungsstärkere Maschinen ersetzt und gleich einen neuen Produktionsrekord erzielt. Und im November haben wir unser Windparkportfolio in Frankreich erweitert.

Wir richten uns aktiv auf die neuen Anforderungen der Energiemärkte aus und fokussieren auch im Handel immer stärker auf Dienstleistungen für Dritte wie die Direktvermarktung für Strom aus erneuerbaren Energien.

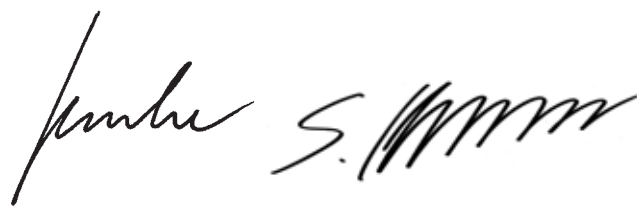
Stabiler Ertragspfeiler Netz

Das Netzgeschäft stabilisiert die BKW. Mit der Aufstockung der Beteiligung an der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid konnte diese Stabilität weiter erhöht werden. Durch die Übernahme weiterer Anteile sind wir nun grösste Swissgrid-Aktionärin und konnten unsere Erträge im Netzgeschäft nachhaltig sichern.

Ein grosses Dankeschön

Wir danken den Führungskräften und den Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement und freuen uns, bei der Fortführung unserer Strategie auf ihr Know-how und ihre Veränderungsbereitschaft zählen zu dürfen. Unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie unseren Kundinnen und Kunden danken wir für ihr Vertrauen und unseren Lieferanten und Partnern für die kompetente und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Alle haben einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg unseres Unternehmens geleistet. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der Energie auch 2017 – einfach, sicher und vernetzt – und treiben die Entwicklung unseres Unternehmens zu einem der führenden Energie- und Infrastruktur-Dienstleistungsunternehmen konsequent voran.

Freundliche Grüsse



Urs Gasche
Verwaltungsratspräsident

Suzanne Thoma
CEO

KOMMENTAR ZUM JAHRESERGEBNIS

BKW steigert Gesamtleistung und Gewinn

Die BKW Gruppe erzielt im Geschäftsjahr 2016 in einem unverändert herausfordernden Branchenumfeld ein sehr gutes Ergebnis. Die Gesamtleistung wächst um 8% auf 2862 Mio. CHF und der Reingewinn kann überproportional um 13% auf 322 Mio. CHF gesteigert werden. Das erneut markant ausgebauten Dienstleistungsgeschäft und die höheren Erträge aus dem Netz konnten damit den negativen Strompreiseffekt mehr als kompensieren. Die BKW bestätigt mit dem finanziellen Ergebnis 2016 die Robustheit ihres Geschäftsmodells.

Gesteigerte Gesamtleistung dank Dienstleistungs- und Netzgeschäft

Die Gesamtleistung erhöht sich gegenüber dem Vorjahreswert um 8% auf 2862 Mio. CHF. Das unverändert stark wachsende Dienstleistungsgeschäft steigert seine Gesamtleistung um 31% auf 565 Mio. CHF. Damit übertrifft die BKW in diesem Geschäftsbereich erstmals die Marke von einer halben Milliarde CHF Umsatz. Der Zubau bei den Dienstleistungen trägt massgeblich dazu bei, den aufgrund der tiefen Strompreise rückläufigen Umsatz im Energiegeschäft zu kompensieren. Die tieferen Strompreise wirken sich mit 150 Mio. CHF negativ auf den Umsatz des Energiegeschäfts aus. Dank guter Bewirtschaftung der Energieposition, Akquisitionen sowie höheren Erlösen aus Commodities reduziert sich der Rückgang der Gesamtleistung in der Energie auf 5% oder 84 Mio. CHF. Im Netzgeschäft generieren die durchgesetzten Preiserhöhungen sowie die Enteignungsentschädigung der Swissgrid ein Wachstum der Gesamtleistung von 21% auf 925 Mio. CHF.

Starker operativer EBIT: Negative Strompreiseffekte erfolgreich kompensiert

Die weiterhin konsequente Strategieumsetzung führt im Geschäftsjahr 2016 zu einem starken Ergebnis: Die BKW kann die negativen Einflüsse der tiefen Strompreise erfolgreich kompensieren und steigert ihr ausgewiesenes Betriebsergebnis (EBIT) auf 384 Mio. CHF. Im EBIT enthalten ist ein einmaliger positiver Sondereffekt in der Höhe von 38 Mio. CHF. Dabei handelt es sich um die Enteignungsentschädigung für das im Jahr 2013 an die Swissgrid überführte BKW Übertragungsnetz. Bereinigt um die Sondereffekte, konnte der EBIT von 309 Mio. CHF im Jahr 2015 auf 346 Mio. CHF gesteigert werden.

Dank einem markant höheren Ergebnisbeitrag aus dem stark wachsenden Dienstleistungsgeschäft, Tarifierhöhungen im Verteilnetz, einer erneut erfolgreichen Bewirtschaftung der Energieposition sowie Kostensenkungen gelingt es der BKW, die tieferen Strompreise mehr als zu kompensieren.

Erneute Reduktion der Betriebskosten im organischen Geschäft

Die Betriebskosten können im organischen Geschäft (Overhead) gegenüber dem Vorjahr durch weiterhin konsequentes Kostenmanagement nochmals um 20 Mio. CHF gesenkt werden. Aufgrund der Akquisitionen erhöhen sich die Betriebskosten jedoch insgesamt um 104 Mio. CHF auf 953 Mio. CHF. Ende 2016 beschäftigt die BKW total 5007 Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente), was einem Zuwachs im Berichtsjahr von über 1000 Personen entspricht. Zwei Drittel dieses Wachstums erfolgten im Dienstleistungsgeschäft.

Steigerung des Reingewinns um 13 %

Der ausgewiesene Reingewinn liegt mit 322 Mio. CHF um 13% über dem Vorjahreswert. Bereinigt um Sondereffekte wie die Verkäufe der Beteiligungen an der Groupe E und der Romande Energie sowie die Enteignungsentschädigung der Swissgrid, liegt der Reingewinn 2016 um 5% über dem vergleichbaren Vorjahresresultat. Die Zunahme basiert auf dem gesteigerten operativen Betriebsergebnis sowie auf einem gegenüber dem Vorjahr deutlich besseren Finanzergebnis.

Das Finanzergebnis fällt im Berichtsjahr ausgeglichen aus, nachdem im Vorjahr mit –106.7 Mio. CHF ein deutlicher Finanzaufwand resultierte. Dies ist insbesondere auf die Performance der Stilllegungs- und Entsorgungsfonds zurückzuführen. Während in der Vergleichsperiode ein Verlust von 5 Mio. CHF verbucht werden musste, erzielen die beiden Fonds im Berichtsjahr eine Rendite von über 6% und damit einen Gewinn von 61 Mio. CHF. Zudem realisiert die BKW im Jahr 2016 durch die Veräusserung ihrer nicht strategischen Beteiligungen an der Groupe E und der Romande Energie SA einen einmaligen Gewinn von insgesamt 53 Mio. CHF.

Der Ertragssteueraufwand beläuft sich auf 61 Mio. CHF und fällt damit um 70 Mio. CHF höher aus als im Vorjahr, als verschiedene einmalige Faktoren zu einem stark positiven Steuereffekt und damit insgesamt sogar zu einem Steuerertrag von 9 Mio. CHF führte. Der effektive Steuersatz für das Geschäftsjahr 2016 beträgt 16% und liegt damit unter dem normalisierten Satz von 22%, was vor allem auf steuerprivilegierte Erträge aus den Verkäufen der Beteiligungen zurückzuführen ist.

Mio. CHF	2015	2016	Veränderung in %
Gesamtleistung	2 645.0	2 861.6	8.2 %
Energiebeschaffung/-transporte	-1 265.7	-1 327.4	
Betriebskosten	-849.1	-953.0	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen	530.2	581.2	9.6 %
Abschreibungen und Wertminderungen	-213.7	-220.4	
Ergebnis aus Assoziierten	65.5	22.7	
Betriebsergebnis	382.0	383.5	0.4 %
Finanzergebnis	-106.7	-0.3	
Ergebnis vor Ertragssteuern	275.3	383.2	39.2 %
Ertragssteuern	8.7	-61.1	
Reingewinn	284.0	322.1	13.4 %

Gestärktes Energiegeschäft kann negative Strompreiseffekte erfolgreich reduzieren

Das Geschäftsfeld Energie baut, betreibt und unterhält die eigenen Kraftwerke im In- und Ausland. Im Weiteren beinhaltet es den Vertrieb von Energie in der Schweiz und in Italien sowie den Handel mit Strom, Zertifikaten und Rohstoffen.

Mio. CHF	2015	2016	Veränderung in %
Elektrizitätsabgabe Vertrieb Schweiz	516.4	499.9	
Elektrizitätsabgabe Vertrieb International	132.3	125.9	
Übrige Elektrizitätsabgabe	824.3	735.5	
Ertrag übriges Energiegeschäft	55.7	76.5	
Sonstige betriebliche Erträge und aktivierte Eigenleistungen	35.8	43.2	
Gesamtleistung	1 564.5	1 481.0	-5 %
Energiebeschaffung	-907.4	-887.5	
Aufwand übriges Energiegeschäft	-4.4	-35.4	
Betriebskosten	-319.2	-305.3	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen	333.5	252.8	-24 %
Abschreibungen und Wertminderungen	-121.2	-112.9	
Ergebnis aus Assoziierten	49.3	-4.4	
Betriebsergebnis	261.6	135.5	-48 %

Die Gesamtleistung des Energiegeschäfts ist im Jahr 2016 aufgrund der tiefen Strompreise wie erwartet rückläufig und verringert sich um 5% auf 1 481 Mio. CHF. Im teilweise regulierten Vertriebsgeschäft Schweiz führen die tieferen Strompreise trotz einer Steigerung der Absatzmengen mit freien Kunden um 0.5 TWh zu einer leichten Abnahme des Ertrags um 3% auf 500 Mio. CHF. Auch im internationalen Vertriebsgeschäft ergibt sich eine leicht rückläufige Ergebnisentwicklung. Obwohl höhere Mengen abgesetzt werden (+ 0.2 TWh), reduziert sich der Umsatz preisbedingt um 5%. Die übrige Elektrizitätsabgabe (Marktabgabe und direkte Abgabe aus den Kraftwerken) verringert sich aufgrund der tieferen Preise ebenfalls. Insgesamt setzt die BKW über die verschiedenen Absatzkanäle 21.5 TWh Energie ab. Dabei sieht sie sich insgesamt einem negativen Preiseffekt von rund -150 Mio. CHF ausgesetzt.

Der ausgewiesene EBIT beträgt 136 Mio. CHF. Damit hat das Energiegeschäft gegenüber dem Vorjahr 48% oder 126 Mio. CHF verloren. Zum operativen EBIT (ohne Sondereffekte) des Vorjahres beläuft sich die Abnahme auf 53 Mio. CHF. Aufgrund der bekannten negativen Entwicklung der Strompreise ist diese Entwicklung nicht überraschend und hätte deutlich höher ausfallen können. Dank einer optimalen Bewirtschaftung der Energieposition, tieferen Gestehungskosten bei den Partnerwerken und einer weiteren Reduktion der Betriebskosten im organischen Geschäft können diese negativen Strompreiseinflüsse erfolgreich zu rund zwei Dritteln kompensiert werden, was als ausserordentliche Leistung bezeichnet werden darf.

Die Stromproduktion insgesamt liegt mit 11.2 TWh um 5% unter dem Vorjahresniveau. Die fossilen Kraftwerke produzieren mit 1.4 TWh deutlich mehr als vor Jahresfrist (1.1 TWh). Insbesondere die italienischen Gaskraftwerke steuern marktbedingt höhere Mengen bei. Das Kohlekraftwerk in Wilhelmshaven hatte zudem erst im vierten Quartal des Vorjahres seinen kommerziellen Betrieb aufgenommen. Die Hydrokraftwerke erzielen eine um 0.4 TWh tiefere Produktionsmenge, was insbesondere auf Minderungen bei den Speicherkraftwerken zurückzuführen ist. Das Produktionsvolumen aus den Neuen erneuerbaren Energien liegt mit einer produzierten Menge von 0.9 TWh leicht über dem Vorjahresniveau. Die Stromerzeugung aus Kernkraftwerken fällt bedingt durch den längeren Ausfall des Kernkraftwerks Leibstadt um 0.6 TWh tiefer aus als im Vorjahr.

Der Aufwand für die Energiebeschaffung reduziert sich um 2% auf 888 Mio. CHF. Darin enthalten ist eine Teilauflösung der Rückstellung für verlustbringende Energiebeschaffungsverträge für das Gaskraftwerk in Livorno Ferraris in der Höhe von 28 Mio. CHF. Die Mehrheitsaktionärin dieses Kraftwerks hat im Geschäftsjahr 2016 auf der Anlage eine Wertminderung erfasst, was die zukünftigen Gestehungskosten vermindert. Für die BKW wirkt sich das einerseits in einer Teilauflösung der Rückstellungen aus und andererseits ergibt sich ein negativer Effekt in gleicher Höhe auf das Ergebnis aus Assoziierten. Da auch der Vorjahreswert einen Sondereffekt beinhaltete (Währungsumrechnung auf Rückstellungen in der Höhe von 45 Mio. CHF), nimmt der Energiebeschaffungsaufwand ohne Berücksichtigung von Einmaleffekten um 37 Mio. CHF ab. Neben tieferen Marktbeschaffungspreisen und etwas tieferen Mengen wirken sich insbesondere auch Kostenreduktionen bei den Partnern positiv aus.

Die Betriebskosten nehmen dank Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen um 4% oder um 14 Mio. CHF ab. Dies obwohl der Zugang der erworbenen AEK-Gruppe und der WET Wind Energy Trading zu einer Erhöhung der Betriebskosten führt. Im organischen Geschäft beläuft sich die Reduktion auf 5%.

Das Ergebnis von Assoziierten fällt mit –4 Mio. CHF negativ aus (Vorjahr +49 Mio. CHF). Grund dafür ist eine erfasste Wertminderung auf den Kraftwerksanlagen im Abschluss der EP Produktion Livorno Ferraris (–28 Mio. CHF). Im hohen Vorjahreswert enthalten war ein Sondereffekt aus Schadenersatzansprüchen im Zusammenhang mit dem Kohlekraftwerk in Wilhelmshaven (+28 Mio. CHF).

Markant gesteigerter Ergebnisbeitrag des Netzgeschäfts

Das Geschäftsfeld Netze baut, betreibt, unterhält und entwickelt das eigene Verteilnetz. Zudem beinhaltet es die Energietransporte für Endkunden ausserhalb des BKW Versorgungsgebietes in der Schweiz und in Italien.

Mio. CHF	2015	2016	Veränderung in %
Durchleitungsentschädigung Verteilnetz	444.9	531.1	
Erlös Energietransporte	216.5	247.3	
Sonstige betriebliche Erträge und aktivierte Eigenleistungen	100.1	146.1	
Gesamtleistung	761.5	924.5	21 %
Aufwand Energietransporte	-354.7	-404.1	
Betriebskosten	-217.3	-233.9	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen	189.5	286.5	51 %
Abschreibungen und Wertminderungen	-73.3	-77.5	
Ergebnis aus Assoziierten	16.1	26.8	
Betriebsergebnis	132.3	235.8	78 %

2016 steigert das Netzgeschäft seine Gesamtleistung um 21 % auf 925 Mio. CHF. Der Ertrag aus Netznutzung erhöht sich um 86 Mio. CHF auf 531 Mio. CHF. Diese Steigerung ist insbesondere auf die angekündigten Tarifierhöhungen sowie die Weiterverrechnung von Abgaben und Kosten der Vorliegeretze zurückzuführen. Die Position Erlös für Energietransporte bezieht sich auf die Transporte für Endkunden ausserhalb des BKW Versorgungsgebiets. Das Wachstum dieser Erträge ist vornehmlich durch die höheren Transportmengen in Italien begründet. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten die einmalige Enteignungsentschädigung von Swissgrid in der Höhe von 38 Mio. CHF. Auch ohne diesen Sondereffekt wächst die Gesamtleistung im Netzgeschäft um 16 % oder 125 Mio. CHF. Von diesem Umsatzwachstum sind rund 35 % auf weiterverrechnete Drittkosten zurückzuführen.

Infolge der Tarifierhöhungen kann das Geschäftsfeld Netze seinen Ergebnisbeitrag wie erwartet steigern. Neben der zugesprochenen Enteignungsentschädigung hat die BKW zudem einen einmaligen Aufwertungsgewinn im Zusammenhang mit dem Erwerb der AEK Gruppe realisiert.

Signifikanter Ergebnisbeitrag des Dienstleistungsgeschäfts im Zeichen des beschleunigten Ausbaus

Das wachsende Geschäftsfeld Dienstleistungen umfasst insbesondere die Bereiche Gebäudetechnik, Infrastruktur-Engineering und Netze. Zudem beinhaltet es die Kompetenzen der BKW im Wind- und Solardienstleistungsbereich und in der Energieeffizienz.

Mio. CHF	2015	2016	Veränderung in %
Dienstleistungsertrag	420.1	540.4	
Sonstige betriebliche Erträge	9.6	24.1	
Gesamtleistung	429.7	564.5	31 %
Betriebskosten	-402.4	-518.3	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen	27.3	46.2	69 %
Abschreibungen und Wertminderungen	-10.1	-15.0	
Ergebnis aus Assoziierten	0.1	0.3	
Betriebsergebnis	17.3	31.5	82 %

Wie bereits im vergangenen Jahr kann der Umsatz des Dienstleistungsgeschäftes markant gesteigert werden. Mit einer Wachstumsrate von 31% setzt die BKW 2016 erstmals mehr als eine halbe Milliarde CHF mit Dienstleistungen um. Sämtliche strategische Dienstleistungsfelder haben zur Steigerung der Gesamtleistung auf insgesamt 565 Mio. CHF beigetragen. Das Wachstum wurde vor allem akquisitorisch über den Zukauf von 18 Gesellschaften erreicht.

Im Bereich Gebäudetechnik akzentuiert die BKW durch Firmenübernahmen in Zürich und in der Innerschweiz ihre geografische und vertikal integrierte Präsenz als nationale Dienstleisterin. Die Unternehmenskäufe im Infrastruktur-Engineering-Geschäft fanden neben der Schweiz verstärkt auch in Deutschland statt, wo mit der norddeutschen Lindschulte Gruppe ein namhaftes Engineering-Unternehmen übernommen werden konnte. Die Akquisitionen des Geschäftsfelds Netzdienstleistungen konzentrierten sich auf die Schweiz.

Die Wachstumsstrategie mittels Akquisitionen von ausgewählten Gesellschaften schlägt sich in einem mittlerweile signifikanten Ergebnisbeitrag nieder: Trotz Akquisitions- und Integrationskosten kann das Betriebsergebnis erneut überproportional gesteigert werden. Die Zunahme beträgt erfreuliche 82%, nachdem bereits im Vorjahr eine Steigerung von über 50% erzielt werden konnte. Damit verbessert sich die EBIT-Marge gegenüber dem Vorjahr von 4% auf 6%.

Erneut starker Geldzufluss aus operativem Geschäft

Die BKW erzielt im Berichtsjahr einen Geldzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit von 358 Mio. CHF. Er liegt damit etwas mehr als 200 Mio. CHF unter dem Spitzenwert des Vorjahres, welcher jedoch durch eine starke, nicht beliebig wiederholbare Reduktion des Nettoumlaufvermögens beeinflusst war. Die Zunahme des Nettoumlaufvermögens im Geschäftsjahr 2016 ist massgeblich durch die Forderung aus der Enteignungsentschädigung gegenüber der Swissgrid für den Transfer des BKW Übertragungsnetzes geprägt. Die entsprechende Zahlung in der Höhe von 45 Mio. CHF ist im Januar 2017 erfolgt. Vor der Veränderung des Nettoumlaufvermögens und gezahlten Ertragssteuern (Funds from operations) erwirtschaftet die BKW einen Geldzufluss von 486 Mio. CHF, was einer markanten Steigerung von 76 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahreswert entspricht.

Trotz hoher Akquisitions- und Investitionstätigkeit mit einem Mitteleinsatz von rund 700 Mio. CHF beläuft sich die kurzfristig verfügbare Liquidität unter Einbezug der kurzfristigen Finanzanlagen per Ende Jahr auf 1.2 Mrd. CHF (Vorjahr: 1.4 Mrd. CHF).

Eigenkapital und Finanzierung: Wahrung der finanziellen und operativen Flexibilität

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 7% auf 8.6 Mrd. CHF erhöht. Auf der Aktivseite nimmt insbesondere das Anlagevermögen bedingt durch die Akquisitions- und Investitionstätigkeit stark zu. Das Eigenkapital liegt mit 2.9 Mrd. CHF um rund 14% über dem Vorjahreswert. Die Eigenkapitalquote erhöht sich dank des starken Jahresergebnisses trotz höherer Bilanzsumme um 2 Prozentpunkte auf 34%.

Mio. CHF	2015	2016
Umlaufvermögen	2 346.0	2 400.5
Anlagevermögen	5 661.3	6 181.0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	898.3	1 089.2
Langfristige Verbindlichkeiten	4 533.0	4 551.4
Eigenkapital	2 576.0	2 940.9
Bilanzsumme	8 007.3	8 581.5

Die Finanzierungssituation der BKW präsentiert sich unverändert solid. Die Nettoverschuldung (Finanzverbindlichkeiten abzüglich kurzfristiger Finanzanlagen und Flüssiger Mittel) erhöht sich bedingt durch die Akquisitions- und Investitionstätigkeit um 147 Mio. CHF auf 439 Mio. CHF zum Jahresende und liegt damit unverändert auf tiefem Niveau. Zudem reduziert sich die in den Finanzverbindlichkeiten enthaltene Wandelanleihe aufgrund erfolgter Wandlungen um rund 30 Mio. CHF auf 129 Mio. CHF. Auch in den ersten Monaten des neuen Jahres erfolgten weitere Wandlungen.

Die erste Refinanzierung einer ausstehenden Obligationenanleihe (nominal 150 Mio. CHF) wird im Jahr 2018 fällig. Des Weiteren verfügt die BKW nach wie vor über einen unbenutzten Konsortialkredit im Rahmen von 250 Mio. CHF. Der Finanzierungsrahmen zur Wahrung der finanziellen und operativen Flexibilität ist damit unverändert solide.

Stabile Dividende

Der Generalversammlung vom 12. Mai 2017 wird eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von 1.60 CHF pro Aktie beantragt. Damit beträgt die Dividendenrendite, bezogen auf den Jahresendkurs, attraktive 3.2%. Die Ausschüttungsquote beläuft sich auf rund 45% des um Sondereffekte bereinigten Reingewinns.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2017 wird für das Energiegeschäft durch weiterhin sinkende Strompreise geprägt sein. Die BKW wird versuchen, diese negativen Einflüsse mit einer aktiven Bewirtschaftung der Energieposition sowie unverändert konsequentem Kostenmanagement zu kompensieren. Das Netzgeschäft wird sich stabil entwickeln und erneut ein wichtiger Ertragspfeiler sein. Der zügige Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts wird auch im Geschäftsjahr 2017 fortgesetzt, so dass entsprechend ein erneut gesteigerter Beitrag zum operativen Betriebsergebnis erwartet werden kann. Für 2017 erwartet die BKW ein operatives Betriebsergebnis (also ohne Sondereffekte), welches im Bereich des erzielten Ergebnisses 2016 liegt.

GESCHÄFTSBERICHT 2016

Konzernrechnung BKW Gruppe

KONZERNRECHNUNG BKW GRUPPE

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2015	2016
Nettoumsatz	7	2 533.5	2 664.7
Aktivierete Eigenleistungen		58.3	72.5
Sonstige betriebliche Erträge		53.2	124.4
Gesamtleistung		2 645.0	2 861.6
Energiebeschaffung/-transporte	8	-1 265.7	-1 327.4
Material und Fremdleistungen		-239.8	-270.4
Personalaufwand	9	-448.6	-509.2
Sonstiger Betriebsaufwand	10	-160.7	-173.4
Betriebsaufwand		-2 114.8	-2 280.4
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen		530.2	581.2
Abschreibungen und Wertminderungen	11	-213.7	-220.4
Ergebnis aus Assoziierten	19	65.5	22.7
Betriebsergebnis		382.0	383.5
Finanzertrag	12	18.2	136.3
Finanzaufwand	12	-124.9	-136.6
Ergebnis vor Ertragssteuern		275.3	383.2
Ertragssteuern	13	8.7	-61.1
Reingewinn		284.0	322.1
davon zuzurechnen:			
– den BKW Aktionären		276.7	311.6
– den nicht beherrschenden Anteilen		7.3	10.5
Ergebnis pro Aktie in CHF (unverwässert)	14	5.71	6.41
Ergebnis pro Aktie in CHF (verwässert)	14	5.29	5.93

KONZERNRECHNUNG BKW GRUPPE

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2015	2016
Reingewinn		284.0	322.1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (Konzerngesellschaften)	25		
– Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		–49.0	–2.4
– Ertragssteuern		10.8	0.5
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (Assoziierte)	19		
– Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		–9.5	10.3
– Ertragssteuern		0.3	–0.7
Total nicht in die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern		–47.4	7.7
Währungsumrechnung	27		
– Währungsumrechnung		–112.4	–13.5
– Ertragssteuern		–0.1	0.0
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	27		
– Wertänderungen		–0.3	7.1
– Übertrag in die Erfolgsrechnung		0.0	–53.0
– Ertragssteuern		0.1	10.1
Sicherungsgeschäfte	27		
– Wertänderungen		1.0	0.4
– Übertrag in die Erfolgsrechnung		–0.2	0.0
– Ertragssteuern		–0.3	–0.1
Total in die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern		–112.2	–49.0
Sonstiges Ergebnis		–159.6	–41.3
Gesamtergebnis		124.4	280.8
davon zuzurechnen:			
– den BKW Aktionären		116.0	269.0
– den nicht beherrschenden Anteilen		8.4	11.8

KONZERNRECHNUNG BKW GRUPPE

Konsolidierte Bilanz

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2015	31.12.2016
Aktiven			
Flüssige Mittel	32	834.2	938.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	15	677.3	811.3
Laufende Steuerforderungen		19.4	9.4
Finanzanlagen	18	560.2	309.5
Derivate	28	82.1	127.8
Vorräte	16	86.7	42.4
Rechnungsabgrenzungen	17	86.1	162.1
Total Umlaufvermögen		2 346.0	2 400.5
Finanzanlagen	18	1 242.7	1 216.3
Derivate	28	59.1	46.3
Beteiligungen an Assoziierten	19	1 156.5	1 352.0
Sachanlagen	20	2 846.3	3 077.7
Immaterielle Vermögenswerte	21	319.6	453.5
Latente Steuerforderungen	13	37.1	35.2
Total Anlagevermögen		5 661.3	6 181.0
Total Aktiven		8 007.3	8 581.5
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	22	468.4	588.8
Laufende Steuerverbindlichkeiten		26.3	35.8
Finanzverbindlichkeiten	23	53.9	82.4
Derivate	28	67.0	119.3
Rückstellungen	24	69.0	73.0
Rechnungsabgrenzungen	17	213.7	189.9
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		898.3	1 089.2
Finanzverbindlichkeiten	23	1 632.2	1 604.0
Derivate	28	38.8	38.1
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	25	257.8	281.1
Sonstige Verbindlichkeiten	26	276.2	393.6
Rückstellungen	24	1 970.7	1 842.0
Latente Steuerverbindlichkeiten	13	357.3	392.6
Total langfristige Verbindlichkeiten		4 533.0	4 551.4
Total Verbindlichkeiten		5 431.3	5 640.6
Aktienkapital	27	132.0	132.0
Kapitalreserven	27	41.3	41.3
Gewinnreserven	27	2 924.2	3 114.4
Übrige Reserven	27	-318.1	-360.7
Eigene Aktien	27	-302.9	-244.6
Total den BKW Aktionären zurechenbar		2 476.5	2 682.4
Nicht beherrschende Anteile		99.5	258.5
Total Eigenkapital		2 576.0	2 940.9
Total Passiven		8 007.3	8 581.5

KONZERNRECHNUNG BKW GRUPPE

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Eigene Aktien	Übrige Reserven	Total den BKW Aktio- nären zurechenbar	Nicht beherrschende Anteile	Total
Eigenkapital 31.12.2014	132.0	41.3	2 728.3	-311.1	-157.4	2 433.1	91.9	2 525.0
Reingewinn			276.7			276.7	7.3	284.0
Sonstiges Ergebnis					-160.7	-160.7	1.1	-159.6
Gesamtergebnis			276.7		-160.7	116.0	8.4	124.4
Dividende			-77.5			-77.5	-1.0	-78.5
Transaktionen mit eigenen Aktien			-6.1	8.2		2.1		2.1
Aktienbasierte Vergütungen			2.8			2.8		2.8
Erwerb nicht beherrschender Anteile						0.0	-0.7	-0.7
Veränderungen im Konsolidierungskreis						0.0	-1.0	-1.0
Eigenkapitalzuführung durch nicht beherrschende Anteile						0.0	1.9	1.9
Eigenkapital 31.12.2015	132.0	41.3	2 924.2	-302.9	-318.1	2 476.5	99.5	2 576.0
Reingewinn			311.6			311.6	10.5	322.1
Sonstiges Ergebnis					-42.6	-42.6	1.3	-41.3
Gesamtergebnis			311.6		-42.6	269.0	11.8	280.8
Dividende			-77.8			-77.8	-1.3	-79.1
Transaktionen mit eigenen Aktien			-29.8	58.3		28.5		28.5
Aktienbasierte Vergütungen			2.9			2.9		2.9
Erwerb nicht beherrschender Anteile			-0.7			-0.7	-2.0	-2.7
Veränderungen im Konsolidierungskreis						0.0	18.8	18.8
Eigenkapitalzuführung durch nicht beherrschende Anteile						0.0	131.7	131.7
Veränderung Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Anteilen			-16.0			-16.0		-16.0
Eigenkapital 31.12.2016	132.0	41.3	3 114.4	-244.6	-360.7	2 682.4	258.5	2 940.9

KONZERNRECHNUNG BKW GRUPPE

Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2015	2016
Ergebnis vor Ertragssteuern		275.3	383.2
Berichtigung für nicht geldwirksame Transaktionen	32	135.1	102.4
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne kurzfristige Finanzanlagen und -verbindlichkeiten sowie Derivate)		205.1	-92.9
Gezahlte Ertragssteuern		-38.0	-35.7
Übrige Finanzausgaben/-einnahmen		-1.7	1.1
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		575.8	358.1
Investitionen in Sachanlagen	20	-223.6	-254.5
Desinvestitionen von Sachanlagen		19.7	39.1
Erwerb von Konzerngesellschaften	6/32	-96.5	-195.2
Veräusserung von Konzerngesellschaften		1.1	4.3
Investitionen in Assoziierte	19	-9.7	-300.1
Desinvestitionen von Assoziierten		6.3	33.6
Investitionen in lang- und kurzfristige Finanzanlagen		-83.8	-161.4
Desinvestitionen von lang- und kurzfristigen Finanzanlagen		215.0	588.0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	21	-23.7	-49.2
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten		0.1	1.1
Erhaltene Zinsen		9.4	9.0
Erhaltene Dividenden		18.5	25.7
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-167.2	-259.6
Verkauf/Kauf eigener Aktien	27	1.4	-2.5
Erwerb nicht beherrschender Anteile		-0.7	-2.7
Kapitalzuführung durch nicht beherrschende Anteile	34	1.9	131.7
Zunahme von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten		12.3	14.1
Abnahme von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten		-32.2	-35.0
Zunahme von übrigen langfristigen Verbindlichkeiten		20.1	18.4
Abnahme von übrigen langfristigen Verbindlichkeiten		-0.7	-7.7
Gezahlte Zinsen		-44.2	-31.6
Ausgeschüttete Dividenden		-78.5	-79.1
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-120.6	5.6
Umrechnungsdifferenzen auf Flüssigen Mitteln		-6.0	-0.3
Nettoveränderung der Flüssigen Mittel		282.0	103.8
Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode		552.2	834.2
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	32	834.2	938.0

Anhang zur Konzernrechnung

1 Geschäftstätigkeit

Die BKW AG, Bern (CH), zusammen mit ihren Konzerngesellschaften, ist eine wichtige Anbieterin von Energieversorgungsleistungen in der Schweiz mit einem umfassenden Dienstleistungsangebot für Privat- und Geschäftskunden. Im benachbarten Ausland wird über eigene Vertriebskanäle Energie verkauft. Die BKW deckt die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktion über den Transport und den Handel bis zum Vertrieb von Energie ab. Neben der reinen Energieversorgung entwickelt, implementiert und betreibt die BKW Energiegesamtlösungen für Privat- und Geschäftskunden sowie für Energieversorgungsunternehmen und Gemeinden.

2 Grundsätze der Rechnungslegung

2.1 Allgemeine Grundsätze

Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BKW. Die Konzernrechnung erfüllt auch die Anforderungen des schweizerischen Aktienrechts. Der Abschlussstichtag für die Konzernrechnung ist der 31. Dezember. Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) präsentiert.

Die Konzernrechnung wurde auf der Basis von historischen Anschaffungskosten erstellt; Ausnahmen davon sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen beschrieben.

2.2 Anwendung von neuen Standards und Interpretationen im Jahr 2016

Im Geschäftsjahr 2016 sind für die BKW erstmals die folgenden neuen und geänderten Standards anzuwenden:

- Änderungen zu IAS 1 – «Disclosure Initiative»
- Änderungen zu IFRS 11 – «Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit»
- Änderungen zu IAS 16 und IAS 38 – «Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden»
- Jährlicher Verbesserungsprozess Zyklus 2012–2014

Die Änderungen hatten keinen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der BKW. In Anwendung der Änderungen zu IAS 1 «Disclosure Initiative» hat die BKW die Offenlegungen im Anhang kritisch auf Umfang und Relevanz geprüft und verschiedene Abschnitte mit allgemeinen Beschreibungen von Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gekürzt bzw. weggelassen.

2.3 Zukünftige Anwendung von neuen Standards und Interpretationen

Am Bilanzstichtag waren die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen veröffentlicht, die potenziell für die BKW relevant sind und erst für spätere Geschäftsjahre anzuwenden sind. Die BKW plant, die Änderungen ab dem jeweiligen Zeitpunkt der Inkraftsetzung anzuwenden (Inkrafttreten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem in Klammern angegebenen Datum beginnen):

- IFRS 9 – «Finanzinstrumente» (1. Januar 2018)
- IFRS 15 – «Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden» (1. Januar 2018)
- IFRS 16 – «Leasingverhältnisse» (1. Januar 2019)
- Änderungen zu IAS 7 – «Disclosure Initiative» (1. Januar 2017)
- Änderungen zu IAS 12 – «Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten» (1. Januar 2017)
- Änderungen zu IFRS 2 – «Klarstellungen zur Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen» (1. Januar 2018)
- Jährlicher Verbesserungsprozess Zyklus 2014–2016 (1. Januar 2017)
- IFRIC 22 «Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen» (1. Januar 2018)
- Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28 – «Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen» (unbestimmt)

Mögliche Auswirkungen aus der Anwendung der weiteren geänderten Standards und Interpretationen werden derzeit überprüft.

Aus der Anwendung des Standards IFRS 9 «Finanzinstrumente» werden keine wesentlichen Änderungen für die Klassifizierung der Finanzinstrumente sowie für die bestehenden Sicherungsgeschäfte erwartet. Änderungen werden insbesondere aufgrund des neuen Wertminderungsmodells erwartet, bei welchem ein stärker auf die Zukunft ausgerichtetes Expected-loss-Modell zugrunde liegt. Dieses Modell wird momentan erarbeitet und kann Auswirkungen auf die Erfassung von Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten zur Folge haben.

Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des neuen Standards IFRS 15 «Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden» werden insbesondere in den Geschäftsfeldern Dienstleistungen und Netze erwartet. Die Auswirkungen werden auf die Ertragslage aus heutiger Sicht keinen wesentlichen Einfluss haben. Innerhalb des Geschäftsfelds Netze werden künftig einige Elemente hinsichtlich der Umsatzerfassung netto statt brutto ausgewiesen. Dies hat jedoch keinen Einfluss auf das Betriebsergebnis. Die BKW beabsichtigt, bei der erstmaligen Umsetzung die vollständige Anwendung von IFRS 15 auf frühere Berichtsperioden.

Der neue Standard IFRS 16 «Leasingverhältnisse» hat grundlegende Änderungen für deren Bilanzierung zur Folge. Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges Bilanzierungsmodell vor, welches dazu führt, dass künftig sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind. Die neue Vorschrift wird bei der BKW zu einer Zunahme des Anlagevermögens mit gleichzeitiger Zunahme der Finanzverbindlichkeiten führen. Die detaillierten Auswirkungen werden derzeit noch überprüft. Die aktuellen Leasingverhältnisse der BKW sind in Anmerkung 31 aufgeführt.

3 Konsolidierung

3.1 Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierung basiert auf den nach einheitlichen Bewertungs- und Gliederungsgrundsätzen erstellten Abschlüssen der einzelnen Konzerngesellschaften. Konzerninterne Salden, Transaktionen, Gewinne und Aufwendungen sind in voller Höhe eliminiert.

Sämtliche Konzerngesellschaften haben den 31. Dezember als Abschlussstichtag. Der Abschlussstichtag einiger Assoziierter und einer gemeinschaftlichen Vereinbarung weicht von demjenigen der BKW ab, da diese Gesellschaften aufgrund des hydrologischen Jahres ihren Abschluss per 30. September erstellen. Bei diesen Gesellschaften wird für die Konsolidierung grundsätzlich auf den Abschluss per 30. September abgestellt. Für wesentliche Transaktionen zwischen dem Abschlussstichtag der Gesellschaften und dem Abschlussstichtag der BKW werden Anpassungen vorgenommen.

3.2 Konsolidierungskreis

Konzerngesellschaften

Beherrschte Gesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen. Es bestehen keine wesentlichen Einschränkungen, Mittel von Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft zu transferieren.

Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Gesellschaften, bei welchen eine gemeinschaftliche Führung («joint control») vorliegt, werden als Gemeinschaftsunternehmen («joint ventures») oder gemeinschaftliche Tätigkeit («joint operations») behandelt. Der Einbezug in die Konzernrechnung erfolgt bei «joint operations» mit ihren anteiligen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und ihren anteiligen Erträgen und Aufwendungen, bei «joint ventures» mittels der Equity-Methode.

Assoziierte

Beteiligungen an Gesellschaften, auf welche die BKW einen massgeblichen Einfluss ausüben kann, die sie aber nicht beherrscht, werden als Assoziierte klassifiziert und gemäss der Equity-Methode bewertet. Ein massgeblicher Einfluss wird im Allgemeinen bei einem Stimmrechtsanteil von 20 bis 50% angenommen. Durch vertraglich festgelegte Rechte kann unter Umständen bereits bei einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20% ein massgeblicher Einfluss bestehen. Dies ist insbesondere bei Partnerwerken der Fall.

Als Partnerwerke werden Gesellschaften bezeichnet, die Kraftwerke bauen und betreiben oder Energiebezugsrechte verwalten und nukleare Lager planen. Die von Partnerwerken produzierte Energie wird gemäss vertraglichen Vereinbarungen zu Gestehungskosten bezogen. Die Partnerwerke sind dem Geschäftsfeld Energie zugeordnet.

3.3 Erwerb und Veräusserung von Konzerngesellschaften

Erwirbt die BKW eine neue Gesellschaft, so erfolgt zum Zeitpunkt der Kontrollübernahme der Einbezug dieser Gesellschaft in die Konzernrechnung. Die erworbenen Nettoaktiven werden zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet und nach der Akquisitionsmethode integriert. Eine allfällige Differenz zwischen dem höheren Kaufpreis und den erworbenen Nettoaktiven wird als Goodwill aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Konzerngesellschaften werden ab dem Zeitpunkt des Kontrollverlusts dekonsolidiert. Die BKW erfasst die Differenz zwischen dem Verkaufserlös und den abgegebenen Nettoaktiven zu diesem Zeitpunkt erfolgswirksam. Zurechenbarer Goodwill sowie die im Sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen und Wertschwankungen auf Finanzinstrumenten werden als Bestandteil des Veräusserungsgewinns oder -verlusts erfolgswirksam ausgebucht.

Im Rahmen von Akquisitionen werden nicht beherrschenden Anteilen manchmal Put-Optionen gewährt und die BKW erhält Call-Optionen zu gleichen Konditionen. Wenn die BKW dadurch das wirtschaftliche Eigentum erhält, wird die Transaktion so dargestellt, als ob die entsprechenden Aktien ebenfalls erworben wurden. Andernfalls werden die nicht beherrschenden Anteile aufgrund der Put-Option als «sonstige Verbindlichkeit» erfasst. Ein allfälliger Überschuss am Bilanzstichtag wird jeweils in die Gewinnreserven umgegliedert.

3.4 Fremdwährungsumrechnung

Die Berichtswährung ist der Schweizer Franken (CHF). Die BKW erfasst Transaktionen in Fremdwährungen zu jeweiligen Tageskursen. Kursgewinne und Kursverluste aus solchen Transaktionen sowie aus der Anpassung von Fremdwährungsbeständen am Bilanzstichtag werden im Finanzergebnis erfasst.

Die Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften in Fremdwährung werden gemäss den nachfolgenden Grundsätzen in Schweizer Franken umgerechnet:

- Bilanz zu Stichtagskursen per 31. Dezember;
- Erfolgsrechnung zu Durchschnittskursen des Berichtsjahres;
- Geldflussrechnung zu Durchschnittskursen des Berichtsjahres.

	Stichtag 31.12.2015	Stichtag 31.12.2016	Durchschnitt 2015	Durchschnitt 2016
CHF/EUR	1.0835	1.0739	1.0679	1.0902

Goodwill und im Rahmen der Kaufpreisaufteilung vorgenommene Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts der identifizierten Nettoaktiven von Gesellschaften in Fremdwährung werden in der Fremdwährung geführt.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung der Jahresrechnungen von Konzerngesellschaften, assoziierten Gesellschaften und gemeinschaftlichen Vereinbarungen in Fremdwährung ergeben, werden im Sonstigen Ergebnis erfasst.

4 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

4.1 Umsatzdarstellung

Verkäufe von Energie an Endkunden und Vertriebspartner gelten als realisiert und werden als Umsatz erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist. Die Umsatzverbuchung aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen im Dienstleistungsbereich erfolgt anhand der Percentage-of-Completion-Methode. Der anteilige Ertrag wird gemäss dem jeweiligen Fertigungsstand des Auftrages erfasst.

Die Umsatzdarstellung im Energiehandel orientiert sich an dem zugrunde liegenden Transaktionsmotiv. Einerseits werden Energiegeschäfte zur aktiven Bewirtschaftung des Kraftwerkparks oder zur physischen Abdeckung von Energieliefer- oder -bezugsverträgen abgeschlossen. Solche Bewirtschaftungsgeschäfte werden unterschieden in «own use»-Transaktionen und «Absicherungstransaktionen». Die Umsätze aus den «own use»-Transaktionen werden zum Zeitpunkt der Lieferung brutto im Umsatz unter übrige Elektrizitätsabgabe und Ertrag übriges Energiegeschäft ausgewiesen. Absicherungstransaktionen ergeben sich aus erweiterten Bewirtschaftungstätigkeiten des Produktionsportfolios, welche den Abschluss von zusätzlichen Geschäften für die Absicherung der eigenen Produktion umfassen. Diese zusätzlichen Absicherungsgeschäfte qualifizieren als Finanzinstrumente. Zudem werden Energiegeschäfte mit der ausschliesslichen Absicht zur Erzielung einer Handelsmarge abgeschlossen. Diese Transaktionen fallen ebenfalls unter die Definition von Finanzinstrumenten.

Die Bewertung der als Finanzinstrumente qualifizierten Energiegeschäfte zum Stichtag erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und der realisierte und unrealisierte Erfolg dieser Geschäfte wird netto als «Erfolg aus Energieabsicherung» und als «Erfolg aus Energieeigenhandel» ausgewiesen (siehe Anmerkung 36.2). Dabei setzt sich der Erfolg aus zwei Komponenten zusammen: Einerseits werden die effektiv realisierten Gewinne oder Verluste der sich in Abwicklung befindenden Geschäfte erfasst. Andererseits fliessen die nicht realisierten Bewertungsgewinne und -verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der offenen Kontrakte ein.

4.2 Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/Rechnungsabgrenzungen

Forderungen werden zum Nominalbetrag abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Wertberichtigungen erfolgen aufgrund von Beurteilungen der einzelnen Forderungen, der Überfälligkeit von vertraglichen Forderungen sowie aufgrund des Zahlungsverhaltens der Schuldner. Forderungen werden nur ausgebucht, wenn hinreichende Anzeichen vorliegen, dass keine Zahlung mehr erwartet werden kann. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zu ihrem Nominalbetrag ausgewiesen. Die Rechnungsabgrenzungen zur periodengerechten Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen werden ebenfalls zu Nominalwerten bilanziert und in finanzielle und übrige Rechnungsabgrenzungen unterteilt. Die finanziellen Abgrenzungen bestehen aus auf vertraglicher Grundlage erbrachten respektive bezogenen Leistungen, die per Bilanzstichtag jedoch noch nicht in Rechnung gestellt waren.

4.3 Aufträge in Arbeit

Die Bilanzierung von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen erfolgt nach der Percentage-of-Completion-Methode. Voraussichtliche Verluste werden sofort vollständig erfasst. In der Bilanz werden die Aufträge in Arbeit – nach Anrechnung von Teilzahlungen von Kunden – als Nettobetrag aus Fertigungsaufträgen unter den Forderungen respektive als Anzahlungen von Kunden unter den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

4.4 Vorräte

4.4.1 Lagermaterial

Lagermaterial des Netzbaus und des Elektroinstallationsgeschäfts werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Roh- und Hilfsmaterialien werden zum gewichteten gleitenden Durchschnitt bewertet. Halb- und Fertigfabrikate beinhalten die direkt zuordenbaren Kosten sowie Anteile an den Fertigungsgemeinkosten. Lagermaterial mit ungenügender Lagerumschlagsfähigkeit wird teil- oder vollwertberichtigt.

4.4.2 Emissionsrechte und Grünzertifikate

Für Emissionsrechte, die im Rahmen von nationalen oder internationalen Emissionsrechtssystemen zur Erfüllung der Emissionsrechtsabgaben gehalten werden, wird der Net-Liability-Ansatz angewendet. Die Emissionsrechte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Sobald die verursachten Emissionen den Bestand an ursprünglich zugeteilten und noch gehaltenen Emissionsrechten übersteigen, wird eine Rückstellung gebildet. Der Wert der Emissionsrechte und Zertifikate wird realisiert, wenn diese verkauft oder als Kompensation für die Emission an die Behörden zurückgegeben werden.

Grünzertifikate beglaubigen den Nachweis der Erzeugung von Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen und sind separat von der Stromlieferung veräußerbar. Die Erträge aus Grünzertifikaten aus eigener Produktion werden im Zeitpunkt der Energieproduktion zum erwarteten Verkaufserlös abgegrenzt. Einge kaufte Grünzertifikate werden zum Anschaffungswert bilanziert.

Für Geschäfte mit Emissionsrechten und Zertifikaten, die mit der ausschliesslichen Absicht der Erzielung einer Handelsmarge abgeschlossen werden, wendet die BKW die Ausnahmeregelung für Rohstoff- und Warenhändler (Brokerage Exemption) an. Unter der Ausnahmeregelung können diese zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzt werden. Die Wertänderungen zum Bilanzstichtag und die realisierten Käufe und Verkäufe werden über die Erfolgsrechnung verbucht und saldiert ausgewiesen. Derivate auf Emissionsrechten, die mit der Absicht der Erzielung einer Handelsmarge abgeschlossen werden, werden analog den Derivaten im Energiehandel behandelt (siehe Anmerkung 4.6.1).

4.5 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen Beteiligungen, Wertschriften, Darlehen, Festgelder und übrige finanzielle Vermögenswerte. Ebenfalls unter den Finanzanlagen ausgewiesen werden Forderungen gegenüber staatlichen Fonds, die jedoch nicht in den Anwendungsbereich von IAS 32, IAS 39 und IFRS 7 fallen.

Die Erfassung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Handelstag (Trade Date).

Börsenkotierte Wertschriften, die Teil eines Portfolios von Finanzinstrumenten sind, gemeinsam verwaltet und regelmässig gekauft und verkauft werden, werden der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert» zugeordnet und im Umlaufvermögen ausgewiesen. Die übrigen Beteiligungen und Wertschriften sind der Kategorie «Zur Veräusserung verfügbar» und dem Anlagevermögen zugeordnet. Festgelder, Darlehen und übrige finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Betreiber von Kernkraftwerken sind gesetzlich verpflichtet, jährlich Zahlungen in staatliche Fonds (Stilllegungs- und Entsorgungsfonds des Bundes) zu leisten. Die zukünftigen Kosten für die Entsorgung und die Stilllegung werden gemäss den gesetzlichen Bestimmungen den Betreibern durch diese staatlichen Fonds vergütet. Diese Zahlungen sind Erstattungen und werden als Forderungen gegenüber staatlichen Fonds aktiviert. Die Veränderungen der Fondsbewertungen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

4.6 Derivate

4.6.1 Energiederivate

Die BKW handelt mit Kontrakten in Form von Forwards mit fixen und flexibel einsetzbaren Profilen und Futures mit den Basiswerten Elektrizität, Gas, Öl, Kohle und Zertifikate. Kontrakte, die mit der ausschliesslichen Absicht zur Erzielung einer Handelsmarge abgeschlossen wurden, sowie die aus den erweiterten Bewirtschaftungstätigkeiten des Produktionsportfolios resultierenden Absicherungstransaktionen werden als Finanzinstrumente behandelt und als Energiederivate bezeichnet.

Am Bilanzstichtag offene Geschäfte werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Forderungen der BKW gegenüber ihren Gegenparteien gehen als positive Wiederbeschaffungswerte in die Aktiven (Position Derivate) der Bilanz ein, Verbindlichkeiten werden als negative Wiederbeschaffungswerte in den Passiven (Position Derivate) der Bilanz erfasst. Die positiven Wiederbeschaffungswerte entsprechen den Kosten, die der BKW für den Ersatz aller Transaktionen mit einem Wert zugunsten der BKW entstehen würden, falls alle relevanten Gegenparteien gleichzeitig zahlungsunfähig würden und die Transaktionen unmittelbar ersetzt werden könnten. Die negativen Wiederbeschaffungswerte entsprechen den Kosten, die den Gegenparteien für den Ersatz aller Transaktionen mit einem Wert zu ihren Gunsten entstehen würden, falls die BKW ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen könnte. Ein Saldieren (Netting) von laufenden Transaktionen mit positiven oder negativen Wiederbeschaffungswerten wird vorgenommen, wenn die entsprechenden Vertragsregelungen dies vorsehen und die Verrechnung rechtlich durchsetzbar und beabsichtigt ist.

Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste mit Energiederivaten werden als Erfolg aus Energieeigenhandel respektive Erfolg aus Energieabsicherung innerhalb des Nettoumsatzes ausgewiesen.

4.6.2 Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Zur Absicherung von Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts eines erfassten Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit (Fair Value Hedge), zur Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedge) sowie zur Absicherung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net Investment Hedge) können Finanzinstrumente eingesetzt werden. Dies erfolgt in Übereinstimmung mit bestehenden Richtlinien zur Absicherungs- und Kreditrisikopolitik.

Realisierte und nicht realisierte Wertveränderungen aus Finanzinstrumenten, die wirtschaftlich und gemäss Konzernrichtlinien der Absicherung von Wechselkurs- und Zinssatzrisiken aus laufender Geschäftstätigkeit dienen, jedoch nicht als Sicherungsgeschäft qualifiziert sind, werden erfolgswirksam im Finanzergebnis ausgewiesen.

4.7 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear über die erwartete Nutzungsdauer der Anlagen. Die Nutzungsdauer und das Vorliegen von Hinweisen auf eine Wertminderung werden jährlich überprüft. Wertminderungen von Sachanlagen werden nach den Grundsätzen von Anmerkung 4.9 ermittelt. Bei konzessionsabhängigen Sachanlagen, die entschädigungslos heimfällig werden, erfolgen die Abschreibungen maximal über die erwartete Konzessionsdauer.

Die Barwerte der geschätzten Kosten für den Rückbau, die Stilllegung und die Entsorgung werden zusammen mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert (siehe auch Anmerkung 4.13). Die spezifisch für das Kernkraftwerk angefertigten Brennelemente werden unter den Sachanlagen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt aufgrund des Wertverzehrs entsprechend dem Abbrand der Brennelemente.

Bei langfristigen Investitionsvorhaben werden die während der Erstellungsphase anfallenden Fremdkapitalzinsen aktiviert. Grundstücke sind zum Anschaffungswert bilanziert. Abschreibungen werden nur bei einer allfälligen Wertminderung vorgenommen.

Nicht wertvermehrende Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn durch diese Kosten die ursprünglich geplante Lebensdauer verlängert wird oder andere wesentliche wirtschaftliche Vorteile (Kostenreduktion, Ertragssteigerung) daraus resultieren. Kosten aufgrund gesetzlicher Auflagen, die keinen direkten künftigen Nutzen generieren, werden nur dann aktiviert, wenn damit der Nutzen anderer Vermögenswerte erst ermöglicht wird. Die geschätzten Nutzungsdauern der Sachanlagen liegen innerhalb der folgenden, gegenüber dem Vorjahr unveränderten Bandbreiten:

Gebäude	50 Jahre
Kraftwerksanlagen	12 bis 80 Jahre
Verteilnetzanlagen	20 bis 60 Jahre
Infotechnische Anlagen	10 bis 30 Jahre
Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge	3 bis 20 Jahre
Brennelemente	nach Abbrand

4.8 Immaterielle Vermögenswerte

Unter immateriellen Vermögenswerten werden Nutzungsrechte, im Rahmen von Akquisitionen erworbene vertragliche oder gesetzliche Rechte, Marken, Kundenbeziehungen, Software und Goodwill bilanziert.

Nutzungsrechte sind vertraglich vereinbarte einmalige Entschädigungen an einen Vertragspartner für die Benutzung seiner Betriebsanlagen sowie Konzessionen für den Bau und den Betrieb eigener Anlagen.

Die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten erfolgt linear über die Nutzungs- bzw. maximal über die Vertragsdauer. Goodwill wird nicht planmässig abgeschrieben, sondern den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und jährlich oder bei Vorliegen von Indikatoren auf Wertminderung überprüft.

4.9 Wertminderung (Impairment) von nicht finanziellen langfristigen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Hinweise auf Wertminderungen von Vermögenswerten oder auf Wertaufholungen von in Vorjahren wertberichtigten Vermögenswerten vorliegen. Werden Anhaltspunkte festgestellt, wird der erzielbare Wert des Vermögenswerts bestimmt. Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden unabhängig vom Vorliegen von Anhaltspunkten auf Wertminderung überprüft.

Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, so erfolgt eine erfolgswirksame Wertminderung. Wenn der geschätzte Wertminderungsaufwand grösser als der Buchwert des Vermögenswerts ist, wird nur dann eine Verpflichtung angesetzt, wenn die Voraussetzungen für eine Rückstellung oder eine andere Verpflichtung erfüllt sind. Ein in den Vorjahren für einen Vermögenswert gebuchter Wertminderungsaufwand wird – mit Ausnahme von Wertminderungen von Goodwill – dann zurückgebucht, wenn die Überprüfung des erzielbaren Werts keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung ergeben hat. Bei Vermögenswerten, die einer Abschreibung unterliegen, erfolgt eine allfällige Rückbuchung bis auf den Wert, der sich aus der planmässigen Abschreibung auf dem Anschaffungswert ergeben hätte. Die Rückbuchung erfolgt ebenfalls erfolgswirksam.

Die von Partnerwerken produzierte Energie wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge – ungeachtet der aktuellen Marktpreise – zu Produktionskosten fakturiert. Liegen diese Produktionskosten über dem zukünftig erwarteten Marktpreis, wird aufgrund der vertraglichen Pflicht zur Zahlung der Energieproduktionskosten eine Rückstellung für belastende Verträge Energiebeschaffung gebildet. Die Werthaltigkeit der zum anteiligen Equity-Wert bilanzierten Beteiligungen an Partnerwerken wird aufgrund der Verpflichtung zur Übernahme der Produktionskosten durch die Aktionäre als gegeben erachtet.

4.10 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten umfassen verzinsliche finanzielle Verpflichtungen, namentlich Anleihen, Wandelanleihen, Darlehen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzleasing. Die Anleihen sowie Darlehen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Verbindlichkeiten aus Finanzleasing werden nach IAS 17 bilanziert.

4.11 Abgetretene Nutzungsrechte

Abgetretene Nutzungsrechte werden unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. Dabei handelt es sich um von Dritten bezahlte Beiträge für Transitrechte an Übertragungsanlagen, um Anlagenbenutzungsrechte und Netzkostenbeiträge (Anschlussbeiträge). Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert des erhaltenen Mittelzuflusses, abzüglich erfolgswirksamer Auflösungen. Die Verbindlichkeit wird linear über die Nutzungsdauer der Anlage, maximal über die Vertragsdauer des abgetretenen Rechts aufgelöst.

4.12 Personalvorsorge

In der BKW bestehen verschiedene Personalvorsorgesysteme gemäss den gesetzlichen Vorschriften. Der überwiegende Teil der Arbeitnehmenden ist der Pensionskasse BKW angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung, welche die Merkmale eines leistungsorientierten Plans nach IAS 19 erfüllt. Daneben sind Mitarbeitende auch in anderen Vorsorgeeinrichtungen angeschlossen, welche ebenfalls als leistungsorientierte Pläne beurteilt werden.

4.13 Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen vergangener Geschäftsvorfälle und Ereignisse, wobei der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zu deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren genaue Höhe zwar nicht bekannt ist, aber zuverlässig geschätzt werden kann. Ist der Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich oder nicht bestimmbar, erfolgt ein Ausweis unter den Eventualverbindlichkeiten. Sofern der Mittelabfluss mit einem wesentlichen Zinseffekt verbunden ist, wird der Rückstellungsbetrag zum Barwert des erwarteten Mittelabflusses angesetzt.

Die BKW ist als Betreiberin des Kernkraftwerks Mühleberg gemäss den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, das Werk nach der Betriebsphase stillzulegen und die nuklearen Abfälle zu entsorgen. Die daraus entstehenden Kosten werden periodisch neu geschätzt. Der Barwert der geschätzten Kosten für die Stilllegung und für die Entsorgung wird zurückgestellt und jährlich aufgezinnt. Der gleiche Betrag wird zusammen mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Werks aktiviert und linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Werks wurden die mit der Inbetriebnahme verursachten Kosten aktiviert und die entsprechende Rückstellung gebildet. Zudem werden die durch den Kraftwerksbetrieb jährlich zusätzlich verursachten Stilllegungs- und Entsorgungskosten aktiviert und linear über die durchschnittliche Nutzungsdauer der Brennelemente abgeschrieben sowie die entsprechende Rückstellung gebildet.

Für die Berechnung der Rückstellung wurden folgende, gegenüber dem Vorjahr unveränderte, wesentliche Annahmen getroffen:

- Es wird von einer Betriebsdauer von 47 Jahren ausgegangen (bis 2019).
- Die Teuerung wird mit durchschnittlich 1.5% berücksichtigt.
- Der Zins wird mit 3.5% berücksichtigt.

Die Verwendung der Parameter für Teuerung und Zins steht im Zusammenhang mit der revidierten Stilllegungs- und Entsorgungsfondsverordnung (SEFV), die per 1. Januar 2015 in Kraft trat. Die dort verwendeten Parameter zur Bemessung der Beiträge für die Stilllegungs- und Entsorgungsfonds wurden für die Rückstellungsberechnung übernommen.

Die BKW hat nicht beherrschende Anteile an Kraftwerksgesellschaften, bei denen sie verpflichtet ist, die produzierte Energie zu ihren Produktionskosten abzunehmen. Für Energiebezugsverpflichtungen zu Produktionskosten, die über den erwarteten, zukünftig realisierbaren Absatzpreisen liegen, werden Rückstellungen gebildet. Die Berechnungen erfolgen nach der Discounted-Cashflow-Methode.

4.14 Ertragssteuern

Die Ertragssteuern beinhalten die laufenden Steuern auf Basis des Gewinns und die latenten Steuern auf Basis der Bewertungsdifferenzen. Die laufenden Ertragssteuern werden aufgrund der steuerlich massgebenden lokalen Vorschriften ermittelt. Die latenten Steuern berücksichtigen die ertragssteuerlichen Auswirkungen zwischen den konzerninternen und den lokalen steuerlichen Bewertungsrichtlinien der Aktiven und Verbindlichkeiten nach der Liability-Methode. Massgebend sind dabei die tatsächlichen oder die beim Ausgleich dieser Differenz erwarteten Steuersätze.

Passive latente Steuern werden stets bilanziert. Eine Aktivierung hingegen erfolgt nur dann, wenn es aufgrund zukünftig erwarteter Gewinne wahrscheinlich ist, dass diese aktiven latenten Steuern realisierbar sind.

Die Veränderung der latenten Steuern wird grundsätzlich in der Erfolgsrechnung erfasst, ausser die Ursache der temporären Differenz liegt in einer erfolgsneutralen Verbuchung. In diesem Fall erfolgt die Verbuchung der latenten Steuern über das Sonstige Ergebnis oder gegebenenfalls direkt über das Eigenkapital.

4.15 Leasing

Die Rechnungslegung von Leasingverhältnissen wird in operatives Leasing und Finanzierungsleasing unterschieden.

Ein Finanzierungsleasing liegt vor, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts vom Leasinggeber auf den Leasingnehmer übertragen werden. Vermögenswerte, welche die BKW als Leasingnehmerin in einem Finanzierungsleasing hält, werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert oder zu dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen als Sachanlagen bilanziert und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder kürzere Vertragsdauer abgeschrieben. Die Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag gemäss Annuitätenmethode aufgeteilt. Die Verbindlichkeiten aus Finanzleasing werden in der Bilanz unter den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Andere Leasingverhältnisse werden als operatives Leasing qualifiziert und nicht bilanziert. Die Leasingzahlungen werden linear über die Vertragsdauer als Betriebsaufwand erfasst.

4.16 Segmentberichterstattung

Die Definition von Segmenten und Segmentergebnissen erfolgt auf der Grundlage der unternehmerischen Führung. Die berichtspflichtigen Segmente entsprechen den Geschäftsfeldern der BKW: Energie, Netze und Dienstleistungen. Als Grundlage für die Ressourcenallokation und die Erfolgsmessung wird von der leitenden Entscheidungsträgerin, der CEO, das Betriebsergebnis (EBIT) herangezogen.

5 Bewertungsunsicherheiten

Die Erstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den angewandten Rechnungslegungsnormen erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode beeinflussen. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf Erkenntnissen der Vergangenheit und einer bestmöglichen Beurteilung zukünftiger Entwicklungen. Die effektiv erzielten Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft und Änderungen in der Periode erfasst, in der sie erkannt werden.

5.1 Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten

Der zur Überprüfung der Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte berechnete erzielbare Wert ist der höhere Wert vom beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten und Nutzungswert (Barwert der geschätzten zukünftigen Geldflüsse). Die Bestimmung des erzielbaren Werts wird massgeblich von Einschätzungen zu erwarteten zukünftigen Geldflüssen aus der Nutzung, langfristigen Wachstumsraten, Nutzungsdauern von Vermögenswerten und Abzinsungssätzen beziehungsweise von Einschätzungen zum möglichen Nettoverkaufspreis des Vermögenswerts bestimmt. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen wesentlich abweichen.

5.2 Kernkraftwerk Mühleberg (KKM)

Die Bewertung der Rückstellung für nukleare Entsorgung und die Werthaltigkeit der bilanzierten Sachanlagen (Kraftwerksanlage und Kernbrennstäbe, inkl. Barwert der nuklearen Entsorgung) ist für die Beurteilung der Bilanz und der Erfolgsrechnung der BKW wesentlich. Für die Stilllegung des Kraftwerks und die Entsorgung der nuklearen Abfälle werden in der Branche gemeinsame, detaillierte Kostenberechnungen vorgenommen, die gemäss der Verordnung über den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke alle fünf Jahre aktualisiert werden. Diese Kostenberechnungen werden vom Bund geprüft. 2016 erfolgte plangemäss eine neue Schätzung der Stilllegungs- und Entsorgungskosten (KS16). Die Aktualisierung wurde im Auftrag und nach strikten Vorgaben des Stilllegungsfonds für Kernanlagen und Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke (STENFO) und in Zusammenarbeit mit swissnuclear erarbeitet. Die KS16 gewichtet mögliche Risiken nochmals stärker, wodurch sich die geschätzten Kosten um 9.4% erhöhten. Diese Erhöhung ist hauptsächlich auf die vorsichtige Projektplanung und die höheren Risikozuschläge zurückzuführen sowie auf Änderungen und Verzögerungen in der Planung der geologischen Tiefenlager für die Entsorgung der radioaktiven Abfälle. Trotz der Zunahme der Gesamtkosten ergab sich eine Reduktion der bilanzierten Rückstellungen in der Höhe von 124.4 Mio. CHF. Hauptgrund dafür ist, dass insbesondere die Kosten für die Endlagerung zeitlich deutlich später anfallen werden, als noch in der letzten Kostenstudie angenommen. Die Genehmigung durch das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) wird im ersten Halbjahr 2018 erwartet. Änderungen in den Kostenberechnungen sowie von gesetzlichen Vorgaben für die nukleare Entsorgung können sich wesentlich auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns auswirken.

5.3 Rückstellungen für belastende Energiebeschaffungsverträge

Die Berechnungen der Rückstellungen für belastende Energiebeschaffungsverträge erfolgen nach der Discounted-Cashflow-Methode. Die Bemessung der Rückstellung hängt wesentlich von der Einschätzung der zukünftigen Energiepreise, von der Einschätzung der Produktionskosten der Kraftwerke und von den angenommenen Diskontierungszinssätzen ab. Zudem erfolgen die Berechnungen meistens über einen sehr langen Zeitraum, in der Regel über die Konzessions- oder Nutzungsdauer der Kraftwerke. Diese Einschätzungen und Annahmen sind unsicher und können wesentlich von den zukünftig tatsächlich eintretenden Ergebnissen abweichen.

5.4 Personalvorsorge

Die Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen der leistungsorientierten Pläne basiert auf versicherungsmathematischen Annahmen, die von der Realität abweichen und damit Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage haben können. Die in der Berechnung verwendeten versicherungstechnischen Annahmen und eine entsprechende Sensitivitätsanalyse sind unter der Anmerkung 25 offengelegt.

5.5 ECom-Verfahren

Die durch die BKW an ihre Kunden verrechenbaren Tarife für die Netznutzung und die Energie werden zum Teil von der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ECom) überprüft. Derzeit sind in mehreren Verfahren Entscheide vor unterschiedlichen Instanzen hängig. Gegenstand der Verfahren ist insbesondere die Festsetzung der anrechenbaren Kapital- und Betriebskosten. Es ist möglich, dass letztinstanzliche Entscheide Auswirkungen auf die zukünftige Ertragslage der BKW haben.

6 Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse 2016

Mio. CHF	AEK	Lindschulte	Inag- Nievergelt	Windparks Frankreich	Diverse	Total
Flüssige Mittel	14.0	5.5	2.5	0.9	26.6	49.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.3	2.5	9.1	0.2	14.4	48.5
Sonstiges Umlaufvermögen	13.3	19.0	1.5	2.7	20.3	56.8
Finanzanlagen	13.1	0.3	0.2	0.5	0.9	15.0
Sachanlagen	246.5	0.4	0.4	57.7	7.4	312.4
Immaterielle Vermögenswerte	1.9	5.3	10.3	0.0	11.0	28.5
Latente Steuerguthaben	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3	0.3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-35.1	-19.9	-10.0	-24.0	-34.0	-123.0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-30.0	-0.8	0.0	0.0	-1.3	-32.1
Langfristige Rückstellungen	-0.7	-0.3	-0.4	-0.4	-0.6	-2.4
Latente Steuerverbindlichkeiten	-35.5	-2.6	-1.9	-11.0	-2.8	-53.8
Personalvorsorgeverpflichtungen	0.0	0.0	-3.0	0.0	-7.7	-10.7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-25.1	0.0	0.0	0.0	0.0	-25.1
Beizulegender Zeitwert der erworbenen Nettoaktiven	184.7	9.4	8.7	26.6	34.5	263.9
Nicht beherrschende Anteile	-12.6	-0.5	-1.7	0.0	-4.2	-19.0
Beizulegender Zeitwert der bereits gehaltenen Anteile	-72.9	0.0	0.0	0.0	-4.3	-77.2
Goodwill	21.2	16.2	17.6	0.0	44.1	99.1
Kaufpreis	120.4	25.1	24.6	26.6	70.1	266.8
Aufgeschobene und bedingte Kaufpreiszahlungen	0.0	-2.9	-2.8	-7.1	-15.2	-28.0
Erworbene flüssige Mittel	-14.0	-5.5	-2.5	-0.9	-26.6	-49.5
Geldabfluss	106.4	16.7	19.3	18.6	28.3	189.3

Bei den dargestellten Transaktionen handelt es sich, sofern nicht anders beschrieben, um provisorische Werte, da die Kaufpreisallokationen noch nicht vollständig abgeschlossen sind.

AEK Energie AG (AEK)

Die BKW hat am 28. Juni 2016 ein Beteiligungspaket von 53.7% an der AEK Energie AG (AEK) übernommen. Die BKW war bereits mit 39.5% an der AEK beteiligt und hält somit neu 93.2%. Die AEK mit Sitz in Solothurn ist eine wichtige Anbieterin von Energieversorgungsleistungen in der Region Solothurn. Die AEK Gruppe ist in verschiedenen Bereichen tätig und wirkt daher auf alle drei Geschäftsfelder Energie, Netze und Dienstleistungen.

Der Goodwill ist durch erwartete Synergien sowie durch die Übernahme von qualifizierten Mitarbeitenden begründet. Er wird mit 11.0 Mio. CHF dem Geschäftsfeld Energie und mit 10.2 Mio. CHF dem Geschäftsfeld Dienstleistungen zugeordnet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten keine wesentlichen Wertberichtigungen. Es fielen Transaktionskosten im Umfang von 0.3 Mio. CHF an. Infolge der Neubewertung der bisher gehaltenen Anteile von 39.5% an der AEK entstand ein Aufwertungsgewinn von 11 Mio. CHF, welcher im Ergebnis von Assoziierten enthalten ist.

Wäre der Unternehmenserwerb bereits am 1. Januar 2016 erfolgt, so wäre die Gesamtleistung des Berichtsjahres um 66.5 Mio. CHF und der Reingewinn um 4.8 Mio. CHF höher gewesen. Zwischen dem Zeitpunkt der Vollkonsolidierung und dem 31. Dezember 2016 erzielte die AEK Gruppe eine Gesamtleistung von 69.5 Mio. CHF und einen Reingewinn von 4.6 Mio. CHF.

Bei der AEK wurde die Kaufpreisallokation inzwischen vollständig abgeschlossen und die ausgewiesenen Werte gelten als definitiv.

Lindschulte Gruppe

Am 22. April 2016 hat die BKW 100% der Anteile an der Lindschulte Ingenieur-Holding GmbH mit Sitz in Nordhorn (D) übernommen. Die Lindschulte Gruppe plant und realisiert Projekte aller Grössenordnungen in den Bereichen Infrastruktur und Umwelt sowie Energy Services. Das Unternehmen wird dem Geschäftsfeld Dienstleistungen zugeordnet.

Per Akquisitionsdatum bestanden bedingte Kaufpreiszahlungen im Betrag von 1.5 Mio. CHF. Diese Kaufpreiszahlungen hängen ab von der wirtschaftlichen Entwicklung der nächsten Jahre. Aufgrund der Einschätzung dieser Entwicklung wurde der maximale Betrag angesetzt. Wesentlicher Grund für den Goodwill sind die erwarteten Synergien sowie die Übernahme von qualifizierten Mitarbeitenden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten keine wesentlichen Wertberichtigungen. Es fielen Transaktionskosten im Umfang von 0.4 Mio. CHF an.

Wäre der Unternehmenserwerb bereits am 1. Januar 2016 erfolgt, so wäre die Gesamtleistung 2016 um 8.6 Mio. CHF und der Reingewinn um 0.5 Mio. CHF höher gewesen. Zwischen dem Zeitpunkt der Vollkonsolidierung und dem 31. Dezember 2016 erzielte das Unternehmen eine Gesamtleistung von 13.8 Mio. CHF und einen Reingewinn von 1.4 Mio. CHF.

Inag-Nievergelt AG

Die BKW hat am 14. Juni 2016 einen Mehrheitsanteil von 80% an der Inag-Nievergelt AG (Inag) übernommen. Das Zürcher Traditionsunternehmen zählt im Grossraum Zürich zu den führenden Installationsanbietern in den Bereichen Sanitär, Heizung und Bauspenglerei. Die BKW stärkt mit der Inag massgeblich den Aufbau ihres strategischen Geschäftsfelds der Gebäudetechnik. Das Unternehmen wird dem Geschäftsfeld Dienstleistungen zugeordnet.

Per Akquisitionsdatum bestanden aufgeschobene Kaufpreiszahlungen im Betrag von 2.8 Mio. CHF. Die künftig erwarteten Synergien sowie die Übernahme von qualifizierten Mitarbeitenden begründeten den Goodwill. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten keine wesentlichen Wertberichtigungen. Es fielen keine wesentlichen Transaktionskosten an.

Wäre der Unternehmenserwerb bereits zu Beginn des Berichtsjahres erfolgt, so wäre die Gesamtleistung des ersten Halbjahres 2016 um 16.4 Mio. CHF und der Reingewinn um 0.8 Mio. CHF höher gewesen. Zwischen dem Zeitpunkt der Vollkonsolidierung und dem Bilanzstichtag erzielte das Unternehmen eine Gesamtleistung von 26.8 Mio. CHF und einen Reingewinn von 2.8 Mio. CHF.

Windparks Frankreich

Die BKW hat am 7. November 2016 einen Kaufvertrag über vier Windparks in Frankreich abgeschlossen. Einer der Windparks ist seit dem 1. Mai 2016 in Betrieb, die drei anderen befinden sich noch in der Projektierungs- oder Bauphase und sollen zwischen 2017 und 2018 ans Netz gehen. Mit 22 Turbinen und einer installierten Leistung von mehr als 49 MW werden die Kraftwerke ca. 120 GWh elektrischen Strom pro Jahr erzeugen. Damit stärkt die BKW ihre Rolle als ein führendes Schweizer Unternehmen beim Betrieb von Windkraftwerken im In- und Ausland. Die Unternehmen werden dem Geschäftsfeld Energie zugeordnet.

Es bestanden per Akquisitionsdatum bedingte Kaufpreiszahlungen im Betrag von 7.1 Mio. CHF. Diese Kaufpreiszahlungen hängen unter anderem vom Baufortschritt der Anlagen ab. Es fielen keine wesentlichen Transaktionskosten an.

Wäre der Unternehmenserwerb bereits zu Beginn des Berichtsjahres erfolgt, so wäre die Gesamtleistung 2016 um 0.6 Mio. CHF und der Reinverlust um 0.5 Mio. CHF höher gewesen, da sich drei der vier Windparks noch in der Bauphase befinden. Zwischen dem Zeitpunkt der Vollkonsolidierung und dem Bilanzstichtag erzielte das Unternehmen eine Gesamtleistung von 0.3 Mio. CHF, der Reingewinn wurde nicht wesentlich beeinflusst.

Diverse

Im Berichtsjahr hat die BKW weitere Unternehmen erworben. Für diese Gesellschaften werden aufgrund ihrer individuellen Grösse summierte Zahlen ausgewiesen. Die BKW hat je 100% der Anteile an der Schmid Amrhein AG, der Marcel Rieben Ingenieure AG, der Aicher, de Martin und Zweng AG sowie der Balzer AG erworben. Diese Unternehmen sind im Bereich der Gebäudetechnik tätig. Zudem wurden 100% an der Elektroinstallationsfirma Hug AG und 100% an der Elektrotechnikfirma Lami SA erworben. Weitere 100% der Anteile wurden an der Arpe-Gruppe und der Aqua Innovation GmbH erworben. Die Arpe Gruppe ist spezialisiert auf Kanalsanierung und -unterhalt. Die Aqua Innovation GmbH ist unter anderem in den Bereichen Wasseraufbereitung, Filtration und Desinfektion tätig.

Des Weiteren hat die BKW 100% der Anteile an der Frey & Gnehm AG, der IFB Eigenschenk Gruppe, der IFE Ingenieurteam AG sowie 70% der Anteile an der italienischen Frosio S.r.l. erworben. Diese Unternehmen sind im Bereich des Infrastruktur-Engineering tätig. In Italien hat die BKW die Gesellschaft Proxima S.r.l. übernommen und in Norwegen 60% der Anteile an der Proxima Scandinavia. Beide Unternehmen bieten Dienstleistungen an Produzenten von Energie aus erneuerbaren Quellen an. Alle Unternehmen sind dem Geschäftsfeld Dienstleistungen zugeordnet.

Die BKW hat zudem 60% der Anteile an der WET AG übernommen. Die WET ist in der Direktvermarktung von Strom aus erneuerbarer Energie tätig und wird dem Geschäftsfeld Energie zugeordnet.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Unternehmen bestanden per Akquisitionszeitpunkt bedingte Kaufpreiszahlungen im Betrag von 12.4 Mio. CHF, welche abhängig sind von der wirtschaftlichen Entwicklung der nächsten Jahre.

Aus den Transaktionen resultierte insgesamt ein Goodwill von 44.1 Mio. CHF. Die wesentlichen Gründe für den Goodwill sind die künftig erwarteten Synergien sowie die Übernahme von qualifizierten Mitarbeitenden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten keine wesentlichen Wertberichtigungen. Es fielen Transaktionskosten in der Höhe von 0.5 Mio. CHF an.

Wäre der Erwerb der Unternehmen bereits per 1. Januar 2016 erfolgt, so wäre die Gesamtleistung im Berichtsjahr um 37.0 Mio. CHF höher und der Reingewinn um 4.2 Mio. CHF höher gewesen. Zwischen dem Zeitpunkt der Vollkonsolidierung der einzelnen Unternehmen und dem 31. Dezember 2016 erzielten die erworbenen Unternehmen eine Gesamtleistung von kumulativ 52.1 Mio. CHF und insgesamt einen Reingewinn von 2.4 Mio. CHF.

Unternehmenszusammenschlüsse 2015

Mio. CHF	Solare Daten- systeme GmbH	antec group AG	Diverse	Total
Flüssige Mittel	2.5	3.0	8.3	13.8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.2	2.2	12.4	15.8
Sonstiges Umlaufvermögen	6.5	3.1	10.1	19.7
Finanzanlagen	0.0	0.0	1.4	1.4
Sachanlagen	0.4	0.2	33.6	34.2
Immaterielle Vermögenswerte	14.2	7.7	8.0	29.9
Latente Steuerguthaben	1.4	0.0	0.0	1.4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-2.3	-2.6	-18.0	-22.9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0.0	0.0	-18.2	-18.2
Langfristige Rückstellungen	-0.3	-0.2	-1.6	-2.1
Latente Steuerverbindlichkeiten	-4.5	-2.0	-6.1	-12.6
Beizulegender Zeitwert der erworbenen Nettoaktiven	19.1	11.4	29.9	60.4
Nicht beherrschende Anteile	0.0	0.0	-0.5	-0.5
Goodwill	57.1	16.8	24.8	98.7
Kaufpreis	76.2	28.2	54.2	158.6
Aufgeschobene und bedingte Kaufpreiszahlungen	-35.1	-7.5	-7.6	-50.2
Erworbene flüssige Mittel	-2.5	-3.0	-8.3	-13.8
Geldabfluss	38.6	17.7	38.3	94.6

Im Jahr 2015 hat die BKW verschiedene Unternehmen erworben. Bei allen dargestellten Transaktionen handelte es sich im Vorjahr um provisorische Werte, da die Kaufpreisallokationen noch nicht vollständig abgeschlossen waren. Die Kaufpreisallokationen sind inzwischen definitiv und führten zu keinen abweichenden Werten.

Solare Datensysteme GmbH (SDS)

Die BKW hat am 1. September 2015 100% der Anteile an der Solare Datensysteme GmbH (SDS) übernommen mit Sitz in Geislingen-Binsdorf. Das Unternehmen ist dem Geschäftsfeld Dienstleistungen zugeordnet.

Per Akquisitionsdatum bestanden bedingte Kaufpreiszahlungen im Betrag von 33.5 Mio. CHF, welche abhängig sind von der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung der SDS. Es fielen keine wesentlichen Transaktionskosten an.

Wäre der Unternehmenserwerb bereits am 1. Januar 2015 erfolgt, so wäre die Gesamtleistung 2015 um 8.9 Mio. CHF und der Reingewinn um 0.4 Mio. CHF höher gewesen. Zwischen dem Zeitpunkt der Vollkonsolidierung und dem 31. Dezember 2015 erzielte das Unternehmen eine Gesamtleistung von 3.8 Mio. CHF und einen Reinverlust von 1.4 Mio. CHF.

antec group AG

Am 31. Juli 2015 hat die BKW 100% der Anteile an der antec group AG in Risch (ZG) erworben. Das Unternehmen ist dem Geschäftsfeld Dienstleistungen zugeordnet. Per Akquisitionsdatum bestanden bedingte Kaufpreiszahlungen im Betrag von 7.5 Mio. CHF. Diese Kaufpreiszahlung hängt von der wirtschaftlichen Entwicklung der nächsten Jahre ab. Es fielen keine wesentlichen Transaktionskosten an.

Wäre der Unternehmenserwerb bereits am 1. Januar 2015 erfolgt, so wäre die Gesamtleistung 2015 um 7.0 Mio. CHF und der Reingewinn um 1.5 Mio. CHF höher gewesen. Zwischen dem 1. August 2015 und dem Jahresende wurde eine Gesamtleistung von 4.4 Mio. CHF und ein Reingewinn von 0.1 Mio. CHF erzielt.

Diverse

Im Bereich der Gebäudetechnik hat die BKW im Jahr 2015 sieben Unternehmenserwerbe getätigt. Die BKW hat je 100% der Anteile an der Karl Waechter AG, der Marzolo & Partner AG, der Lutz Bodenmüller AG, der Weber AG, der Kasteler Guggisberg AG, der Dietrich Kälte AG und der Schönenberger & Partner AG erworben. Zudem wurden 100% der Anteile an der Elektroinstallationsfirma Elektro Aebi AG übernommen. In weiteren Dienstleistungsfeldern hat die BKW in Italien einen Mehrheitsanteil von 75% am Unternehmen Casa delle Nuove Energie S.p.A. mit Sitz in Massazza (I) erworben. Des Weiteren hat die BKW 100% der Anteile an der deutschen KAE Kraftwerks- und Anlagenengineering GmbH (KAE) sowie der österreichischen Ingenieurgesellschaft Bilek & Krischner GmbH (IGBK) erworben. Weiter wurden 100% der Anteile an den Gesellschaften Technische Informationen und Dienstleistungen (TID) und der IWAG Ingenieure AG, spezialisiert auf Wasser-, Abwasser- und Umwelttechnik, übernommen. Die erworbenen Unternehmen sind dem Geschäftsfeld Dienstleistungen zugeordnet.

Zudem hat die BKW am 16. September 2015 100% der Anteile der Gesellschaft Parc Eolien de Fresnoy Brancourt SAS in Fresnoy-le-Grand (F) erworben. Die Gesellschaft ist Eigentümerin eines Windparks mit einer installierten Leistung von 13.8 MW. Das Unternehmen wird dem Geschäftsfeld Energie zugeordnet.

Aufgrund der individuellen Grösse der erworbenen Unternehmen werden die Zahlen summiert ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Unternehmen bestanden per Akquisitionszeitpunkt bedingte Kaufpreiszahlungen im Betrag von 4.1 Mio. CHF. Bis Ende 2016 wurden diesbezüglich Zahlungen im Umfang von 1.6 Mio. CHF geleistet.

Aus den Transaktionen resultierte insgesamt ein Goodwill von 24.8 Mio. CHF. Es fielen keine wesentlichen Transaktionskosten an.

Wäre der Erwerb der Unternehmen bereits per 1. Januar 2015 erfolgt, so wäre die Gesamtleistung 2015 um 45.1 Mio. CHF höher und der Reingewinn um 2.9 Mio. CHF höher gewesen. Zwischen dem Zeitpunkt der Vollkonsolidierung der einzelnen Unternehmen und dem 31. Dezember 2015 erzielten die erworbenen Unternehmen eine Gesamtleistung von kumulativ 53.6 Mio. CHF und insgesamt einen Reingewinn von 1.1 Mio. CHF.

7 Segmentberichterstattung

Die Definition von Segmenten und Segmentergebnissen erfolgt auf der Grundlage der unternehmerischen Führung. Als Grundlage für die Ressourcenallokation und die Erfolgsmessung wird von der leitenden Entscheidungsträgerin, der CEO, das Betriebsergebnis herangezogen. Die Berichts- und Führungsstruktur basiert seit dem 1. Januar 2015 auf der Ebene der Geschäftsfelder Energie, Netze und Dienstleistungen. Die berichtspflichtigen Segmente entsprechen den Geschäftsfeldern der BKW.

Die BKW verfügt über folgende drei Geschäftsfelder:

- Das Geschäftsfeld Energie baut, betreibt und unterhält die eigenen Kraftwerke im In- und Ausland. Im Weiteren beinhaltet es den Vertrieb von Energie in der Schweiz und in Italien sowie den Handel mit Strom, Zertifikaten und Rohstoffen.
- Das Geschäftsfeld Netze baut, betreibt und unterhält das eigene Verteilnetz. Zudem beinhaltet es die Energietransporte für Endkunden ausserhalb des BKW Versorgungsgebietes in der Schweiz und in Italien.
- Das Geschäftsfeld Dienstleistungen erbringt Energiedienstleistungen in den Bereichen Gebäudetechnik, Infrastruktur-Engineering, Netze, Wind- und Solaranlagen sowie Energieeffizienz.

Die Spalte «Übriges» enthält Bereiche, die zentral gesteuert werden; dies sind vor allem die Stilllegungs- und Entsorgungsfonds sowie verschiedene Konzernfunktionen (Overhead).

Die Ermittlung der Segmentzahlen erfolgt nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, wie sie für die Darstellung der auf Gruppenstufe konsolidierten Zahlen angewendet werden. Die Preise von konzerninternen Transaktionen richten sich nach dem Marktpreis zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses.

Informationen nach Geschäftsfeldern

2016	Energie	Netze	Dienst- leistungen	Übriges	Konsoli- dierung	Total
Mio. CHF						
Aussenumsatz	1454.2	873.5	474.6	33.8	25.5	2861.6
– Nettoumsatz	1424.2	787.8	452.7	0.0	0.0	2664.7
– Aktivierte Eigenleistungen	5.4	35.8	0.1	5.8	25.4	72.5
– Sonstige betriebliche Erträge	24.6	49.9	21.8	28.0	0.1	124.4
Innenumsatz	26.8	51.0	89.9	124.8	–292.5	0.0
– Nettoumsatz	13.6	1.3	88.5	0.0	–103.4	0.0
– Sonstige betriebliche Erträge	13.2	49.7	1.4	124.8	–189.1	0.0
Gesamtleistung	1481.0	924.5	564.5	158.6	–267.0	2861.6
Betriebsaufwand	–1228.2	–638.0	–518.3	–157.9	262.0	–2280.4
Betriebsergebnis vor						
Abschreibungen und Wertminderungen	252.8	286.5	46.2	0.7	–5.0	581.2
Abschreibungen und Wertminderungen	–112.9	–77.5	–15.0	–16.9	1.9	–220.4
Ergebnis aus Assoziierten	–4.4	26.8	0.3	0.0	0.0	22.7
Betriebsergebnis	135.5	235.8	31.5	–16.2	–3.1	383.5
Finanzergebnis						–0.3
Ergebnis vor Ertragssteuern						383.2
Zugänge:						
– Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	118.4	155.4	6.5	35.0	–5.1	310.2
– aus Unternehmenszusammenschlüssen	115.0	177.6	39.1	9.2		340.9
– Staatliche Fonds				77.2		77.2
– Assoziierte	32.4	267.7				300.1
Beteiligungen an Assoziierten 31.12.2016	972.4	378.8	0.8			1352.0
Total Aktiven 31.12.2016	6070.3	2430.4	582.6	6715.5	–7217.3	8581.5

2015 Mio. CHF	Energie	Netze	Dienst- leistungen	Übriges	Konsoli- dierung	Total
Aussenumsatz	1538.3	713.1	355.0	18.7	19.9	2645.0
– Nettoumsatz	1513.5	671.0	349.0	0.0	0.0	2533.5
– Aktivierte Eigenleistungen	5.8	31.0	0.3	1.3	19.9	58.3
– Sonstige betriebliche Erträge	19.0	11.1	5.7	17.4	0.0	53.2
Innenumsatz	26.2	48.4	74.7	128.2	–277.5	0.0
– Nettoumsatz	15.2	0.7	71.9	0.0	–87.8	0.0
– Sonstige betriebliche Erträge	11.0	47.7	2.8	128.2	–189.7	0.0
Gesamtleistung	1564.5	761.5	429.7	146.9	–257.6	2645.0
Betriebsaufwand	–1231.0	–572.0	–402.4	–162.9	253.5	–2114.8
Betriebsergebnis vor						
Abschreibungen und Wertminderungen	333.5	189.5	27.3	–16.0	–4.1	530.2
Abschreibungen und Wertminderungen	–121.2	–73.3	–10.1	–10.8	1.7	–213.7
Ergebnis aus Assoziierten	49.3	16.1	0.1	0.0	0.0	65.5
Betriebsergebnis	261.6	132.3	17.3	–26.8	–2.4	382.0
Finanzergebnis						–106.7
Ergebnis vor Ertragssteuern						275.3
Zugänge:						
– Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	101.9	132.3	6.3	17.0	–4.2	253.3
– aus Unternehmenszusammenschlüssen	32.3		31.8			64.1
– Staatliche Fonds				30.3		30.3
– Assoziierte	9.7					9.7
Beteiligungen an Assoziierten 31.12.2015	990.6	165.1	0.8			1156.5
Total Aktiven 31.12.2015	5663.8	1873.3	397.3	6411.3	–6338.4	8007.3

Informationen nach Ländern

Der Nettoumsatz mit externen Kunden nach Ländern ist nach Lieferort des jeweiligen Produkts gegliedert. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungen an Assoziierten in den jeweiligen Ländern.

Mio. CHF	Schweiz		Deutschland		Italien		Frankreich		Übriges Ausland		Total	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Nettoumsatz	1 393.2	1 619.9	417.0	400.5	523.6	467.6	171.0	133.9	28.7	42.8	2 533.5	2 664.7
Langfristige Vermögenswerte	2 910.0	3 427.8	704.1	704.0	673.2	624.7	31.5	91.5	3.6	35.2	4 322.4	4 883.2

Informationen über wesentliche Kunden

Es bestehen keine Transaktionen mit einzelnen externen Kunden, deren Erträge sich auf 10% oder mehr des Nettoumsatzes belaufen.

8 Energiebeschaffung/-transporte

Mio. CHF	2015	2016
Energiebeschaffungskosten von Dritten und Assoziierten	996.5	971.7
Rückstellung für belastende Energiebeschaffungsverträge		
– Verwendung	–14.0	–39.8
– Bildung	2.8	32.0
– Auflösung	–74.3	–40.6
Total Energiebeschaffungsaufwand	911.0	923.3
Aufwand Energietransporte	354.7	404.1
Total	1 265.7	1 327.4

Im Aufwand für Energietransporte werden die Aufwendungen für Abgaben der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) und der Gemeindeabgaben, in der Energiebeschaffung die Wasserzinsen ausgewiesen.

9 Personalaufwand

Mio. CHF	2015	2016
Löhne und Gehälter	361.6	420.8
Sozialleistungen und übriger Personalaufwand	87.0	88.4
Total	448.6	509.2

10 Sonstiger Betriebsaufwand

Mio. CHF	2015	2016
Gebühren, Abgaben und übrige Steuern	21.0	26.3
Mieten, Benützungsschädigungen und Leasing	15.8	20.8
Sonstiger Betriebsaufwand	123.9	126.3
Total	160.7	173.4

11 Abschreibungen und Wertminderungen

Mio. CHF	2015	2016
Abschreibungen		
– Sachanlagen	183.4	179.9
– Immaterielle Vermögenswerte	13.1	18.7
Wertminderungen		
– Sachanlagen	18.1	0.1
– Immaterielle Vermögenswerte	0.0	21.7
Auflösung von Wertminderungen		
– Sachanlagen	–0.9	0.0
Total	213.7	220.4

Die im Berichtsjahr erfassten Wertminderungen betreffen Informatikprojekte aus dem Geschäftsfeld Energie und dem zentral gesteuerten Bereich «Übriges».

Im Vorjahr betrafen die gebildeten Wertminderungen Kraftwerksanlagen aus dem Geschäftsfeld Energie.

12 Finanzergebnis

Mio. CHF	2015	2016
Zinsertrag	10.6	9.7
Dividendenertrag	4.1	2.4
Wertänderung auf staatlichen Fonds	0.0	60.5
Gewinn aus Veräusserung von Finanzanlagen	0.2	53.5
Wertänderung auf zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften	0.5	0.0
Übriger Finanzertrag	1.8	10.2
Währungsumrechnung	1.0	0.0
Finanzertrag	18.2	136.3
Zinsaufwand	–49.2	–49.9
Aktivierte Fremdkapitalkosten	2.3	1.5
Aufzinsung Rückstellungen	–67.5	–65.4
Wertänderung auf staatlichen Fonds	–4.6	0.0
Verlust aus Veräusserung von Finanzanlagen	0.0	–0.2
Wertänderung auf zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften	–0.4	–0.7
Wertminderungen Finanzanlagen	–2.7	–15.7
Übriger Finanzaufwand	–2.8	–6.0
Währungsumrechnung	0.0	–0.2
Finanzaufwand	–124.9	–136.6

Der Gewinn aus Veräusserung von Finanzanlagen im Jahr 2016 betrifft die Veräusserung der Anteile an der Groupe E sowie an der Romande Energie.

13 Ertragssteuern

Mio. CHF	2015	2016
Laufende Ertragssteuern	43.0	63.2
Latente Steuern	-51.7	-2.1
Total	-8.7	61.1

Überleitung zu den ausgewiesenen Ertragssteuern

Mio. CHF	2015	2016
Ergebnis vor Ertragssteuern	275.3	383.2
Steueraufwand beim erwarteten Steuersatz von 22.0% (Vorjahr: 24.2%)	66.6	84.3
Auswirkung von Steuersatzänderungen	-27.1	0.0
Beteiligungsabzug und nicht zu versteuernde Erträge	-12.5	-10.5
Nutzung/Aktivierung bisher nicht aktivierter steuerlicher Verluste	-3.3	-0.8
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	5.1	5.3
Nicht- oder Teilaktivierung von steuerlichen Verlusten	0.7	1.0
Steuern für frühere Geschäftsjahre	-0.4	-0.2
Beteiligungszu/-abschreibung	-33.0	-11.9
Übrige Posten	-4.8	-6.1
Total Ertragssteuern	-8.7	61.1
Effektiver Steuersatz	-3.2%	15.9%

Der erwartete Steuersatz wird als gewichteter Durchschnitt (basierend auf dem Ergebnis vor Steuern einer jeden Konzerngesellschaft und dem lokal anwendbaren Steuersatz) jährlich neu berechnet. Die Abnahme im Vergleich zum Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass Gesellschaften mit tieferen Steuersätzen ihre Gewinne gesteigert haben.

Mit seinem Entscheid im Februar 2015 erklärte das italienische Verfassungsgericht die sogenannte «Robin Hood Tax» als verfassungswidrig. Als «Robin Hood Tax» wurde eine zusätzliche Ertragssteuer in der Höhe von 6.5% bezeichnet, welche nur für Unternehmen im Energiesektor anwendbar war. Durch ihre Geschäftstätigkeit in Italien waren bis anhin mehrere Konzerngesellschaften der BKW im Geltungsbereich dieser Steuer.

Mit seinem Entscheid vom 28. Dezember 2015 hat das italienische Parlament eine Senkung der Körperschaftssteuer (IRES) von aktuell 27.5% ab 1. Januar 2017 auf 24% beschlossen. Diese Senkung betrifft alle italienischen Konzerngesellschaften der BKW.

Aufgrund dieser Änderungen hat die BKW im Vorjahr die latenten Steuerguthaben und -verbindlichkeiten der betroffenen Konzerngesellschaften im Jahr 2015 neu berechnet und um 27.1 Mio. CHF reduziert. Dies führte im Vorjahr zu einer einmaligen entsprechenden Entlastung des Ertragssteueraufwandes im selben Betrag. Zudem resultiert ab dem Jahr 2016 eine tiefere Steuerbelastung und damit entsprechend tiefere Zahlungsabflüsse.

Veränderung der latenten Steuerguthaben/-verbindlichkeiten

Mio. CHF	2015	2016
Nettoverbindlichkeit latente Steuern am 01.01.	-382.2	-320.2
Veränderung im Konsolidierungskreis	-11.2	-53.5
Bildung/Auflösung über die Erfolgsrechnung	51.7	2.1
Wertänderung Finanzinstrumente im Sonstigen Ergebnis	0.1	0.0
Realisierung Finanzinstrumente aus Eigenkapital	0.0	10.1
Wertänderung Cashflow und Net Investment Hedges im Sonstigen Ergebnis	-0.3	-0.1
Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	10.8	0.5
Transaktionen mit eigenen Aktien	0.8	2.9
Währungsumrechnung	10.1	0.8
Nettoverbindlichkeit latente Steuern am 31.12.	-320.2	-357.4

Latente Steuerguthaben/-verbindlichkeiten nach Ursprung der temporären Differenz

Mio. CHF	31.12.2015		31.12.2016	
	Guthaben	Verbindlichkeiten	Guthaben	Verbindlichkeiten
Umlaufvermögen	3.4	-12.5	5.2	-15.0
Finanzanlagen und Beteiligungen	8.1	-61.0	7.4	-58.8
Sachanlagen	15.2	-232.4	16.2	-276.3
Immaterielle Vermögenswerte	2.0	-12.2	0.0	-16.3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.6	-7.2	7.7	-4.2
Rückstellungen	1.7	-105.8	2.0	-104.7
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	76.0	-1.6	79.1	-3.8
Aktivierete Verlustvorträge	2.5	0.0	4.1	0.0
Guthaben/Verbindlichkeiten latente Steuern brutto	112.5	-432.7	121.7	-479.1
Verrechnung von Aktiven und Passiven	-75.4	75.4	-86.5	86.5
Guthaben/Verbindlichkeiten latente Steuern gemäss Bilanz	37.1	-357.3	35.2	-392.6

Die Veränderung der temporären Differenzen führte zu einem erfolgswirksamen latenten Steuerertrag von 0.5 Mio. CHF (Vorjahr: Steueraufwand von 50.4 Mio. CHF).

Zum 31. Dezember 2016 waren, wie im Vorjahr, keine latenten Steuerschulden auf temporären Differenzen von Assoziierten bilanziert. Auf Beteiligungen an Konzerngesellschaften, gemeinschaftlichen Vereinbarungen sowie bei Partnerwerken, bei welchen die Gewinnausschüttung vertraglich geregelt ist, werden keine latenten Steuern erfasst, da die BKW die Umkehr der temporären Differenz kontrollieren kann und eine solche in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist. Die temporären Differenzen, für welche in diesem Zusammenhang keine latenten Steuerschulden bilanziert werden, belaufen sich auf insgesamt 624.0 Mio. CHF (Vorjahr 505.0 Mio. CHF).

Steuerliche Verlustvorträge

Per 31. Dezember 2016 bestanden steuerliche Verlustvorträge in der Höhe von 28.9 Mio. CHF (Vorjahr: 28.8 Mio. CHF), für welche keine latenten Steuern aktiviert wurden. Eine Aktivierung wurde nicht vorgenommen, da die Verrechnung mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen innerhalb der steuerlich zulässigen Frist als nicht wahrscheinlich erachtet wird. Der auf die Verlustvorträge anwendbare Steuersatz würde durchschnittlich 23.6% (Vorjahr: 23.7%) betragen.

Diese Verlustvorträge verfallen in den folgenden Perioden:

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Verfall innerhalb von 1 Jahr	0.0	0.0
Verfall innerhalb von 2 bis 5 Jahren	1.0	5.4
Verfall nach 5 oder mehr Jahren	7.4	5.4
Unbegrenzt gültig	20.4	18.1
Total	28.8	28.9

14 Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird auf Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestandes ermittelt. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie umfasst den Verwässerungseffekt durch die Emission einer Wandelanleihe (siehe Anmerkung 23). Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie wird unterstellt, dass alle am Stichtag noch ausstehenden Wandlungsrechte schon zum Jahresanfang ausgeübt worden wären. Der den Aktionären zurechenbare Reingewinn wird steuerbereinigt um den entsprechenden Zinsaufwand für die Wandelanleihe angepasst.

Unverwässertes Ergebnis pro Aktie

	2015	2016
Anteil der BKW Aktionäre am Ergebnis in Mio. CHF	276.7	311.6
Anzahl ausgegebene Aktien (gewichteter Durchschnitt)	52 800 000	52 800 000
./. Anzahl Aktien im Eigenbesitz (gewichteter Durchschnitt)	-4 359 680	-4 162 890
Anzahl Aktien im Umlauf (gewichteter Durchschnitt)	48 440 320	48 637 110
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie in CHF	5.71	6.41

Verwässertes Ergebnis pro Aktie

	2015	2016
Anteil der BKW Aktionäre am Ergebnis in Mio. CHF	276.7	311.6
Steuerbereinigter Zinsaufwand auf Wandelanleihen	1.7	1.7
Anteil der BKW Aktionäre am Ergebnis, bereinigt um den Verwässerungseffekt	278.4	313.3
Anzahl Aktien im Umlauf (gewichteter Durchschnitt)	48 440 320	48 637 110
Anpassung um theoretische Wandlung der Wandelanleihen	4 199 964	4 162 890
Anzahl der Aktien im Umlauf, bereinigt um den Verwässerungseffekt	52 640 284	52 800 000
Verwässertes Ergebnis pro Aktie in CHF	5.29	5.93

Dividende pro Aktie

Die Dividende von 1.60 CHF pro Aktie für das Geschäftsjahr 2016 (Vorjahr: 1.60 CHF) entspricht dem Vorschlag des Verwaltungsrats zuhanden der Generalversammlung und muss von dieser genehmigt werden. Bezogen auf die sich am Bilanzstichtag in Umlauf befindenden Aktien beträgt der Dividendenvorschlag 78.9 Mio. CHF.

15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	498.7	569.0
Sonstige finanzielle Forderungen	36.1	92.0
Sonstige Forderungen	85.0	110.8
Geleistete Anzahlungen	16.8	1.3
Aufträge in Arbeit	40.7	38.2
Total	677.3	811.3

Die Position Aufträge in Arbeit setzt sich am Bilanzstichtag aus aufgelaufenen Kosten, Gewinnen und Verlusten von 190.1 Mio. CHF (Vorjahr: 123.8 Mio. CHF) abzüglich Teilzahlungen von 151.9 Mio. CHF (Vorjahr: 83.1 Mio. CHF) zusammen.

Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	498.7	569.0
davon:		
– nicht überfällig	466.7	517.3
– überfällig seit 1 bis 30 Tagen	12.8	30.5
– überfällig seit 31 bis 360 Tagen	12.5	16.8
– überfällig seit über 360 Tagen	6.7	4.4

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, liegen per Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in den übrigen finanziellen Forderungen enthaltenen Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. CHF	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Forderungen	Darlehen
Wertberichtigungen per 31.12.2014	8.2	2.4	10.5
Nettobildung/-auflösung	1.7	-0.4	0.8
Ausbuchung nicht einbringlicher Forderungen	-3.7	0.0	0.0
Wertberichtigungen per 31.12.2015	6.2	2.0	11.3
Nettobildung/-auflösung	4.3	0.0	11.0
Ausbuchung nicht einbringlicher Forderungen	-1.5	0.0	0.0
Wertberichtigungen per 31.12.2016	9.0	2.0	22.3

Für andere finanzielle Vermögenswerte liegen keine wesentlichen Wertberichtigungen vor. Die weiteren Bilanzpositionen beinhalten keine wesentlichen überfälligen, aber nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte.

16 Vorräte

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Material und Waren	16.1	21.1
Wertberichtigung Material und Waren	-0.5	-0.7
Zertifikate (Eigenhandel)	45.9	0.7
Zertifikate (Eigenverbrauch)	25.2	23.7
Wertberichtigung Zertifikate (Eigenverbrauch)	0.0	-2.4
Total	86.7	42.4

17 Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Finanzielle Rechnungsabgrenzungen	55.4	124.2
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	30.7	37.9
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	86.1	162.1
Finanzielle Rechnungsabgrenzungen	168.5	127.2
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	45.2	62.7
Total passive Rechnungsabgrenzungen	213.7	189.9

18 Finanzanlagen

Mio. CHF	Zur Veräusserung verfügbare Finanz- anlagen	Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	Darlehen	Festgelder	Forderungen gegenüber staatlichen Fonds	Sonstige langfristige Vermögenswerte	Total
Bestand am 31.12.2014	160.2	141.6	157.1	577.9	905.0	0.0	1941.8
Veränderung Konsolidierungskreis	0.1		2.2				2.3
Zugänge	3.0	37.2	14.8	315.0	30.3		400.3
Abgänge		-35.9	-3.0	-490.1			-529.0
Währungsumrechnung	-1.6		-3.4				-5.0
Wertänderung über die Erfolgsrechnung		0.1			-4.6		-4.5
Wertänderung im Sonstigen Ergebnis	-0.3						-0.3
Wertminderungen	-1.9		-0.8				-2.7
Bestand am 31.12.2015	159.5	143.0	166.9	402.8	930.7	0.0	1802.9
Veränderung Konsolidierungskreis	1.2	0.5	4.7	0.5	0.0	8.1	15.0
Zugänge	0.5	26.3	57.3	235.1	77.2	82.5	478.9
Abgänge	-146.0	-21.9	-126.5	-527.3		-0.1	-821.8
Währungsumrechnung	-0.1		-0.3				-0.4
Wertänderung über die Erfolgsrechnung		-0.7			60.5		59.8
Wertänderung im Sonstigen Ergebnis	7.1						7.1
Wertminderungen	-3.7		-12.0				-15.7
Bestand am 31.12.2016	18.5	147.2	90.1	111.1	1068.4	90.5	1525.8
davon:							
– Kurzfristige Finanzanlagen		147.2	52.3	110.0			309.5
– Langfristige Finanzanlagen	18.5		37.8	1.1	1068.4	90.5	1216.3
davon:							
– Finanzielle Vermögenswerte gemäss IAS 32/39	18.5	147.2	90.1	111.1		78.1	445.0
– Übrige Vermögenswerte					1068.4	12.4	1080.8

Da die staatlichen Fonds vom Bund verwaltet werden, hat die BKW keinen Zugriff auf die verwalteten Vermögenswerte.

Im November 2016 hat die BKW das Wandeldarlehen der Swissgrid im Umfang von 97.2 Mio. CHF an die Credit Suisse verkauft. Das Darlehen wurde ohne das vertraglich dazugehörige Wandelrecht veräussert. Bei Eintreffen bestimmter Bedingungen kann, respektive muss die Swissgrid das Darlehen in Eigenkapital umwandeln. Aufgrund des Vertrages mit der Credit Suisse ist die BKW im Fall einer Wandlung verpflichtet, die entstehenden Anteile am Eigenkapital der Swissgrid zu erwerben. Die BKW hat somit zwar das Darlehen verkauft, ist aber gleichzeitig eine direkt damit verbundene Verpflichtung im Umfang von 97.2 Mio. CHF eingegangen. Aufgrund der beschriebenen Transaktion kann das Darlehen nicht ausgebucht werden. Ein Anteil von 77.2 Mio. CHF wird in den «sonstigen langfristigen Vermögenswerten», ein Anteil von 20.0 Mio. CHF in den «sonstigen Forderungen» ausgewiesen. Die aus dem Verkauf entstandenen Verbindlichkeiten in der Höhe von insgesamt 97.2 Mio. CHF sind in den Positionen «sonstige Verbindlichkeiten» enthalten (siehe Anmerkung 26). Des Weiteren sind in den «sonstigen langfristigen Vermögenswerten» Guthaben gegenüber Vorsorgeplänen enthalten.

19 Beteiligungen an Assoziierten

Mio. CHF	Total
Bestand 31.12.2014	1173.5
Zugänge	9.7
Änderung Konsolidierungsmethode	1.6
Abgänge	-7.0
Dividende	-14.4
Anteiliges Ergebnis	68.0
Wertminderungen	-2.5
Währungsumrechnung	-63.2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-9.2
Bestand 31.12.2015	1156.5
Zugänge	300.1
Änderung Konsolidierungsmethode	-74.5
Abgänge	-33.6
Dividende	-23.4
Anteiliges Ergebnis	22.8
Wertminderungen	-0.1
Währungsumrechnung	-5.4
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	9.6
Bestand 31.12.2016	1352.0

Die BKW Netzbeteiligung AG übernahm im vierten Quartal 2016 die 30.3% der Swissgrid-Aktien, welche bislang von Alpiq gehalten wurde zu einem Wert von rund 300 Mio. CHF. Davon überträgt sie ungefähr 4.4% zu denselben Bedingungen, wie sie mit Alpiq vereinbart worden waren, an SIRESO. Mit dieser Transaktion hält die BKW nun einen Anteil von 36.4% an der Swissgrid.

Die Änderung der Konsolidierungsmethode betrifft im Wesentlichen die AEK Energie AG Gruppe (AEK), an welcher die BKW im Berichtsjahr die Mehrheit der Anteile übernommen hat. Aus diesem Grund wird die bisher als Assoziierte geführte AEK neu als Konzerngesellschaft in die Konsolidierung einbezogen (siehe Anmerkung 6).

Es gab keine nicht geldwirksamen Zu- oder Abgänge (Vorjahr: nicht geldwirksame Abgänge von 0.7 Mio. CHF).

Anteilige Eckwerte der Assoziierten per 31.12.2016

In der nachfolgenden Tabelle sind die anteiligen Eckwerte der Assoziierten pro Geschäftsfeld aufgeführt. Für das Geschäftsfeld Energie wird zusätzlich eine Unterteilung nach Kraftwerkstechnologie vorgenommen.

Anteil BKW Mio. CHF	Hydro	Kern	Fossil-thermisch	Neue erneuerbare Energien	Übrige	Total Energie	Netze	Dienst- leistungen	Total
Umlaufvermögen	254.4	45.6	42.5	14.3	4.6	361.4	453.0	1.2	815.6
Anlagevermögen	898.1	517.9	560.2	95.2	7.6	2079.0	960.7	0.3	3040.0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-219.5	-71.9	-29.1	-8.3	-2.2	-331.0	-369.5	-0.6	-701.1
Langfristige Verbindlichkeiten	-672.6	-395.1	-9.4	-56.4	-3.5	-1137.0	-665.4	-0.1	-1802.5
Eigenkapital	260.4	96.5	564.2	44.8	6.5	972.4	378.8	0.8	1352.0
Erträge	183.8	120.6	82.3	14.2	7.0	407.9	231.2	2.1	641.2
Aufwendungen	-168.5	-115.5	-109.1	-12.1	-7.2	-412.4	-204.3	-1.8	-618.5
Reingewinn/-verlust	15.3	5.1	-26.8	2.1	-0.2	-4.5	26.9	0.3	22.7
Sonstiges Ergebnis	4.3	2.9	0.0	0.0	0.0	7.2	2.4	0.0	9.6
Gesamtergebnis	19.6	8.0	-26.8	2.1	-0.2	2.7	29.3	0.3	32.3

Sämtliche Assoziierten werden mittels der Equity-Methode bewertet.

Vom Total der anteiligen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entfallen 1444.6 Mio. CHF (Vorjahr: 1007.2 Mio. CHF) auf Nettofinanzschulden (Finanzverbindlichkeiten abzüglich Flüssige Mittel und Kurzfristige Finanzanlagen).

Bei den Assoziierten im Geschäftsfeld Energie handelt es sich insbesondere um die Partnerwerke. Bei diesen ist die BKW verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen (inkl. Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals). Für den Kauf von Energie beliefen sich die anteiligen Jahreskosten 2016 für die BKW auf 370.7 Mio. CHF (Vorjahr: 394.5 Mio. CHF). Diese sind im Energiebeschaffungsaufwand enthalten. Vom Total der anteiligen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Partnerwerke entfallen 771.1 Mio. CHF (Vorjahr: 827.3 Mio. CHF) auf Nettofinanzschulden.

Anteilige Eckwerte der Assoziierten per 31.12.2015

In der nachfolgenden Tabelle sind die anteiligen Eckwerte der Assoziierten pro Geschäftsfeld aufgeführt. Für das Geschäftsfeld Energie wird zusätzlich eine Unterteilung nach Kraftwerkstechnologie vorgenommen.

Anteil BKW Mio. CHF	Hydro	Kern	Fossil-thermisch	Neue erneuerbare Energien	Übrige	Total Energie	Netze	Dienst- leistungen	Total
Umlaufvermögen	62.0	65.8	54.9	12.1	8.2	203.0	101.8	0.9	305.7
Anlagevermögen	1 112.9	508.9	617.4	56.7	6.8	2 302.7	371.0	0.3	2 674.0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-90.1	-82.2	-41.8	-8.2	-3.0	-225.3	-78.6	-0.4	-304.3
Langfristige Verbindlichkeiten	-824.9	-399.6	-12.2	-49.5	-3.6	-1 289.8	-229.1	0.0	-1 518.9
Eigenkapital	259.9	92.9	618.3	11.1	8.4	990.6	165.1	0.8	1 156.5
Erträge	175.4	144.5	98.9	17.1	5.4	441.3	158.2	2.4	601.9
Aufwendungen	-169.3	-131.6	-69.7	-16.0	-5.3	-391.9	-142.2	-2.3	-536.4
Reingewinn/-verlust	6.1	12.9	29.2	1.1	0.1	49.4	16.0	0.1	65.5
Sonstiges Ergebnis	-3.9	-4.2	0.0	0.0	0.0	-8.1	-1.1	0.0	-9.2
Gesamtergebnis	2.2	8.7	29.2	1.1	0.1	41.3	14.9	0.1	56.3

Eckwerte wesentlicher Assoziierter

Die folgende Tabelle enthält die Eckwerte der wesentlichen Assoziierten. Die Beteiligungen ENGIE Kraftwerk Wilhelmshaven, EP Produzione Centrale Livorno Ferraris und Kraftwerke Oberhasli sind alle dem Geschäftsfeld Energie zugeordnet. Mit der Erhöhung des Beteiligungsanteils an der Swissgrid AG auf 36.4% wird diese nun ebenfalls als wesentliche Assoziierte eingestuft und ihre Eckwerte werden separat ausgewiesen. Die Beteiligung an Swissgrid ist dem Geschäftsfeld Netze zugeordnet.

Bei den ausgewiesenen Zahlen handelt es sich um provisorische Werte der jeweiligen Gesellschaften, mit Ausnahme der mit Anleihen an der SIX Swiss Exchange kotierten Swissgrid. Für die Swissgrid liegen der BKW keine Abschlusszahlen vor. Die Eckwerte per 31.12. sowie die Erfolgsrechnung inklusive Reingewinn werden von der BKW auf Basis des Swissgrid-Geschäftsberichts des Vorjahres sowie aufgrund relevanter, von Swissgrid im laufenden Geschäftsjahr publizierter Medienmitteilungen geschätzt und auf IFRS übergeleitet. Die Abweichungen zum effektiven Ergebnis der Swissgrid werden jeweils im Folgejahr erfolgswirksam erfasst.

100 %-Eckwerte Mio. CHF	ENGIE Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG		EP Produzione Livorno Ferraris S.p.A.		Kraftwerke Oberhasli AG		Swissgrid AG	
	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016
Anlagevermögen	1646.0	1576.7	296.8	159.7	863.8	860.2	2521.9	2617.1
Umlaufvermögen	86.0	63.5	106.1	86.3	53.4	92.4	779.4	1214.1
Langfristige Verbindlichkeiten	-29.1	-23.5	-10.6	-6.7	-734.4	-572.8	-1796.6	-1809.7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-89.5	-53.1	-49.1	-46.4	-24.6	-212.9	-596.4	-1011.4
Eigenkapital	1613.4	1563.6	343.2	192.9	158.2	166.9	908.3	1010.1
Beteiligungsquote in % am 31.12.	33.0%	33.0%	25.0%	25.0%	50.0%	50.0%	10.87%	36.40%
Goodwill	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	5.9
Erfasster Beteiligungsbuchwert	532.4	516.0	85.8	48.2	79.1	83.5	98.7	373.6
Erträge	154.2	117.1	191.9	174.9	158.8	165.0	782.0	1201.5
Aufwendungen	-65.6	-96.9	-182.1	-308.5	-153.3	-158.5	-696.2	-1113.7
Reingewinn/-verlust	88.6	20.2	9.8	-133.6	5.5	6.5	85.8	87.8
Sonstiges Ergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.4	2.2	-9.3	21.9
Gesamtergebnis	81.0	20.2	9.8	-133.6	5.1	8.7	76.5	109.7
Beteiligungsquote in % am 31.12.	33.0%	33.0%	25.0%	25.0%	50.0%	50.0%	10.87%	36.4%
Wertminderung Goodwill	-2.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Erfasstes anteiliges Ergebnis aus Assoziierten	26.7	6.7	2.5	-33.4	2.8	3.3	9.6	13.4
Erhaltene Dividende	0.0	0.0	1.3	4.1	0.0	0.0	1.4	7.8

Die Gesellschaft ENGIE Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG ist eine Kommanditgesellschaft nach deutschem Recht. In dieser Rechtsform können die effektiven Gewinn- und Kapitalanteile der Beteiligten von der Beteiligungsquote abweichen.

20 Sachanlagen

Mio. CHF	Kraftwerksanlagen	Kernkraftwerk Mühleberg	Verteilnetzanlagen	Gebäude und Grundstücke	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Bruttowerte 31.12.2015	1 821.1	1 636.3	2 538.0	273.9	365.1	264.3	6 898.7
Veränderung Konsolidierungskreis	72.6		163.2	17.4	10.7	43.6	307.5
Zugänge	1.2	16.1	0.4	0.3	5.5	237.5	261.0
Abgänge	-13.5	-209.7	-27.6	-22.1	-6.5	-5.4	-284.8
Umbuchungen	168.1	13.0	145.1	-30.4	19.9	-315.7	0.0
Währungsumrechnung	-8.5					-0.4	-8.9
Bruttowerte 31.12.2016	2 041.0	1 455.7	2 819.1	239.1	394.7	223.9	7 173.5
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2015	814.1	1 509.6	1 357.8	131.6	238.8	0.5	4 052.4
Veränderung Konsolidierungskreis	-1.1						-1.1
Abschreibungen	58.6	33.4	56.9	4.9	26.1		179.9
Wertminderungen						0.1	0.1
Abgänge	-10.5	-87.3	-24.3	-4.3	-6.2	-0.3	-132.9
Umbuchungen	17.1		-0.2	-16.9			0.0
Währungsumrechnung	-2.6						-2.6
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2016	875.6	1 455.7	1 390.2	115.3	258.7	0.3	4 095.8
Nettowerte 31.12.2016	1 165.4	0.0	1 428.9	123.8	136.0	223.6	3 077.7
– davon in Finanzleasing	140.0				2.9		142.9
– davon verpfändet für Verbindlichkeiten	83.8						83.8

Die Spalte Kernkraftwerk Mühleberg beinhaltet alle zugehörigen Sachanlagen inklusive der Kernbrennstoffe. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Die Zugänge bei den Kraftwerksanlagen beinhalten nicht geldwirksame Zugänge in der Höhe von 0.6 Mio. CHF im Zusammenhang mit Erhöhungen von Rückbaurückstellungen bei Windparks. Die Zugänge beim Kernkraftwerk Mühleberg beinhalten nicht geldwirksame Rückstellungserhöhungen von 6.0 Mio. CHF aufgrund der durch den Kraftwerksbetrieb jährlich zusätzlich verursachten Entsorgungskosten (Vorjahr: 6.0 Mio. CHF). Das Kernkraftwerk Mühleberg verzeichnete zudem eine nicht geldwirksame Abnahme in der Höhe von 124.4 Mio. CHF, wovon 5.1 Mio. CHF unter den Anlagen im Bau bilanziert waren. Die Abnahme steht im Zusammenhang mit der im Berichtsjahr durchgeführten Kostenschätzung der Stilllegungs- und Entsorgungskosten (KS16), aufgrund derer die Stilllegungs- und Entsorgungsrückstellungen entsprechend reduziert werden konnten.

Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten in der Höhe von 1.3 Mio. CHF aktiviert (Vorjahr: 2.3 Mio. CHF). Es wurden Entschädigungsbeiträge in der Höhe von 0.5 Mio. CHF für Sachanlagen, die wertgemindert oder untergegangen sind oder ausser Betrieb genommen wurden, über die Erfolgsrechnung verbucht (Vorjahr: 1.4 Mio. CHF).

Die Veränderung im Konsolidierungskreis bezieht sich mit 312.4 Mio. CHF auf Unternehmenszusammenschlüsse (Vorjahr: 34.2 Mio. CHF) und mit 4.9 Mio. CHF auf Abgänge von Gesellschaften (Vorjahr: -10.0 Mio. CHF).

Mio. CHF	Kraftwerksanlagen	Kernkraftwerk Mühleberg	Übertragungs- und Verteilnetzanlagen	Gebäude und Grundstücke	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Bruttowerte 31.12.2014	1821.0	1615.2	2491.7	282.9	361.4	247.9	6820.1
Veränderung Konsolidierungskreis	31.8		-18.6	0.1	1.8		15.1
Zugänge	1.4	12.8	0.6	0.1	4.6	210.1	229.6
Abgänge	-14.4	-3.7	-12.8	-10.9	-25.3	-0.3	-67.4
Umbuchungen	79.3	12.0	77.4	1.7	23.0	-193.4	0.0
Währungsumrechnung	-98.0		-0.3		-0.4		-98.7
Bruttowerte 31.12.2015	1821.1	1636.3	2538.0	273.9	365.1	264.3	6898.7
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2014	732.3	1456.2	1325.3	130.7	238.3	54.5	3937.3
Veränderung Konsolidierungskreis			-9.1				-9.1
Abschreibungen	43.1	53.4	53.7	6.9	25.9	0.4	183.4
Wertminderungen	18.1						18.1
Abgänge	-13.6		-11.1	-6.0	-25.1	-0.3	-56.1
Auflösung von Wertminderungen			-0.9				-0.9
Umbuchungen	54.1					-54.1	0.0
Währungsumrechnung	-19.9		-0.1		-0.3		-20.3
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2015	814.1	1509.6	1357.8	131.6	238.8	0.5	4052.4
Nettowerte 31.12.2015	1007.0	126.7	1180.2	142.3	126.3	263.8	2846.3
– davon in Finanzleasing	151.9						151.9
– davon verpfändet für Verbindlichkeiten	69.6						69.6

21 Immaterielle Vermögenswerte

Mio. CHF	Nutzungsrechte	Goodwill	Übrige	Total
Bruttowerte 31.12.2015	172.1	295.1	114.4	581.6
Veränderung im Konsolidierungskreis	-0.3	99.3	28.5	127.5
Zugänge aus Erwerb	7.2		29.0	36.2
Zugänge aus selbst erstellten Anlagen			13.0	13.0
Abgänge			-0.4	-0.4
Währungsumrechnung	-0.9	-1.2	-0.3	-2.4
Bruttowerte 31.12.2016	178.1	393.2	184.2	755.5
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2015	136.6	93.2	32.2	262.0
Veränderung im Konsolidierungskreis	-0.1			-0.1
Abschreibungen	2.0	0.9	15.8	18.7
Wertminderungen			21.7	21.7
Abgänge			-0.4	-0.4
Währungsumrechnung	0.3		-0.2	0.1
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2016	138.8	94.1	69.1	302.0
Nettowerte 31.12.2016	39.3	299.1	115.1	453.5

Mio. CHF	Nutzungsrechte	Goodwill	Übrige	Total
Bruttowerte 31.12.2014	180.4	197.1	65.7	443.2
Veränderung im Konsolidierungskreis	2.0	98.7	29.9	130.6
Zugänge aus Erwerb	0.7		18.9	19.6
Zugänge aus selbst erstellten Anlagen			4.1	4.1
Abgänge	-0.5		-4.1	-4.6
Währungsumrechnung	-10.5	-0.7	-0.1	-11.3
Bruttowerte 31.12.2015	172.1	295.1	114.4	581.6
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2014	145.3	92.4	26.1	263.8
Veränderung im Konsolidierungskreis	0.2			0.2
Abschreibungen	2.1	0.8	10.2	13.1
Abgänge	-0.4		-4.0	-4.4
Währungsumrechnung	-10.6		-0.1	-10.7
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2015	136.6	93.2	32.2	262.0
Nettowerte 31.12.2015	35.5	201.9	82.2	319.6

Am Bilanzstichtag verteilte sich der Goodwill auf folgende zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Energie	84.4	98.6
Dienstleistungen	117.5	200.5
Total	201.9	299.1

Für die Prüfung der Werthaltigkeit des bilanzierten Goodwills (Impairment Test) wurde der Buchwert dem erzielbaren Wert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gegenübergestellt. Der erzielbare Wert entspricht dem Nutzungswert (Value in Use). Die Berechnungen wurden auf der Basis geschätzter Cashflows aus vom Management genehmigten Businessplänen über eine Periode von vier Jahren berechnet. Cashflows, die nach dieser Periode erarbeitet werden, wurden mit einer geschätzten Wachstumsrate extrapoliert. Die Überprüfung der Werthaltigkeit des bilanzierten Goodwills ergab keinen Wertminderungsbedarf.

Den Berechnungen des Nutzungswerts liegen folgende wesentliche Annahmen zugrunde:

%	WACC (vor Steuern)		WACC (nach Steuern)		Langfristige Wachstumsrate	
	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016
Energie	7.4	7.4	6.0	6.0	1.0	1.0
Dienstleistungen	8.1	8.1	6.6	6.6	1.0	1.0

Die durchgeführten Sensitivitätsanalyse zeigt, dass realistische Änderungen in den wesentlichen Annahmen nicht dazu führen, dass der erzielbare Wert unter den Buchwert fallen würde.

22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	249.9	375.4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	120.8	109.6
Sonstige Verbindlichkeiten	69.4	68.1
Personalvorsorgeeinrichtungen	9.7	11.0
Anzahlungen von Kunden	18.6	24.7
Total	468.4	588.8

Die Anzahlungen von Kunden betreffen Aufträge in Arbeit und setzen sich am Bilanzstichtag aus Anzahlungen von 121.5 Mio. CHF (Vorjahr: 77.5 Mio. CHF) abzüglich aufgelaufenen Kosten, Gewinnen und Verlusten von 96.8 Mio. CHF (Vorjahr: 58.9 Mio. CHF) zusammen.

23 Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Obligationenanleihen	997.3	996.1
Wandelanleihe	156.0	128.7
Namenschuldverschreibungen	277.0	279.1
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	63.7	57.0
Bankverbindlichkeiten	125.5	144.5
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	66.6	81.0
Total	1 686.1	1 686.4
davon:		
– Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	53.9	82.4
– Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1 632.2	1 604.0

Im Jahr 2014 hat die BKW eine Wandelanleihe über 163.4 Mio. CHF mit einer Laufzeit vom 30. September 2014 bis 30. September 2020 und einem Zinscoupon von 0.125% herausgegeben. Der Wandelpreis beträgt zum Bilanzstichtag 38.09 CHF. Im Jahr 2016 wurden erstmals Wandlungen vorgenommen. Bis zum 31. Dezember 2016 wurden Wandlungen im Nominalwert von 29.9 Mio. CHF vorgenommen und in 777 916 Aktien gewandelt.

24 Rückstellungen

Mio. CHF	Nukleare Entsorgung	Belastende Verträge Energiebeschaffung	Sonstige Rückstellungen	Total
Bestand 31.12.2014	1 558.9	482.2	47.5	2 088.6
Veränderung im Konsolidierungskreis			2.1	2.1
Zuweisung	6.0	2.8	2.7	11.5
Verzinsung	53.3	13.6	0.6	67.5
Verwendung	-32.2	-14.0	-4.4	-50.6
Auflösung		-74.3	-2.4	-76.7
Währungsumrechnung			-2.7	-2.7
Bestand 31.12.2015	1 586.0	410.3	43.4	2 039.7
Veränderung im Konsolidierungskreis			7.1	7.1
Zuweisung	6.0	32.0	8.8	46.8
Verzinsung	54.3	10.5	0.6	65.4
Verwendung	-32.4	-39.8	-3.8	-76.0
Auflösung		-40.6	-2.7	-43.3
Schätzungsanpassung nukleare Entsorgung	-124.4			-124.4
Währungsumrechnung			-0.3	-0.3
Bestand 31.12.2016	1 489.5	372.4	53.1	1 915.0
davon:				
– Kurzfristige Rückstellungen	16.5	44.9	11.6	73.0
– Langfristige Rückstellungen	1 473.0	327.5	41.5	1 842.0

Nukleare Entsorgung

Die Rückstellung für die nukleare Entsorgung setzt sich per 31. Dezember 2016 wie folgt zusammen:

- 809.0 Mio. CHF (Vorjahr: 771.7 Mio. CHF) sind für die Stilllegung des Kernkraftwerks vorgesehen. Diese decken die Kosten der Nachbetriebsphase nach der Ausserbetriebnahme des Kraftwerks sowie die Kosten für den Abbruch und die Entsorgung des Kraftwerks und die Wiederherstellung der Umgebung. Die Zahlungen werden bis zum Abschluss der Stilllegungsarbeiten nach etwa 15 Jahren ab dem geplanten Ende des kommerziellen Betriebs im Jahr 2019 erwartet. Die Kosten für die Entsorgung der Stilllegungsabfälle fallen an, bis diese in das Lager für schwach- bis mittelaktive Abfälle eingebracht sind, voraussichtlich im Jahr 2061.
- Weitere 660.4 Mio. CHF (Vorjahr: 725.5 Mio. CHF) sind für die Entsorgung abgebrannter Brennelemente und radioaktiver Abfälle ausserhalb des Kraftwerkareals bestimmt. Diese Zahlungen fallen laufend an bis zum Verschluss des Endlagers für hochaktive Abfälle voraussichtlich im Jahr 2116.
- Für werkspezifische Kosten sind 20.1 Mio. CHF (Vorjahr: 88.8 Mio. CHF) zurückgestellt. Diese decken die Kosten innerhalb des Kraftwerks und fallen laufend an bis wenige Jahre nach Ende des kommerziellen Betriebs.

2016 fand die alle fünf Jahre durchgeführte Aktualisierung der Kostenschätzung für die nukleare Stilllegung und Entsorgung des Kernkraftwerks Mühleberg statt (KS16). Die Aktualisierung wurde im Auftrag und nach Vorgaben des Stilllegungsfonds für Kernanlagen und Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke (STENFO) und in Zusammenarbeit mit swissnuclear erarbeitet. Die KS16 gewichtet mögliche Risiken nochmals stärker, wodurch sich die geschätzten Kosten neu auf 3 Mrd. CHF belaufen. Die Erhöhung um 9.4% ist hauptsächlich auf die angepasste Projektplanung und die höheren Risikozuschläge zurückzuführen sowie auf Änderungen und Verzögerungen in der Planung der geologischen Tiefenlager für die Entsorgung der radioaktiven Abfälle. Trotz der Zunahme der Gesamtkosten ergab sich eine Reduktion der bilanzierten Rückstellungen in der Höhe von 124.4 Mio. CHF. Hauptgrund dafür ist, dass insbesondere die Kosten für die Endlagerung zeitlich deutlich später anfallen werden, als noch in der letzten Kostenstudie angenommen.

Die Auflösung der Rückstellungen aufgrund der Ergebnisse der KS16 sind in der separaten Zeile «Schätzungsanpassung nukleare Entsorgung» ausgewiesen. Da diese Auflösung eine Barwertanpassung der Anschaffungskosten des Kernkraftwerks Mühleberg (Kraftwerksanlagen, Kernbrennstäbe und Anlagen in Bau) zur Folge hat, war sie entsprechend erfolgsneutral. Zudem wurde im Berichtsjahr eine Zuweisung von 6.0 Mio. CHF (Vorjahr: 6.0 Mio. CHF) infolge der durch den Kraftwerksbetrieb jährlich zusätzlich verursachten Entsorgungskosten vorgenommen. Diese erhöhten ebenfalls erfolgsneutral die Anschaffungskosten der Kernbrennstoffe.

Die BKW hat regelmässig Zahlungen an die staatlichen Fonds für die Stilllegung und die Entsorgung zu leisten. Diese Fonds werden den Betreibern die Zahlungen für die Stilllegung und die Entsorgung nach der Ausserbetriebnahme der Werke erstatten. Die Forderungen gegenüber den staatlichen Fonds sind unter den langfristigen Finanzanlagen ausgewiesen (siehe Anmerkung 18).

Belastende Verträge Energiebeschaffung

Die Rückstellungen für belastende Energiebeschaffungsverträge decken zukünftige Energiebezüge von Partnerwerken zu Produktionskosten, die über den erwarteten erzielbaren Absatzpreisen liegen werden. Die Rückstellungen stehen vorwiegend im Zusammenhang mit Energiebeschaffungsverträgen aus den fossil-thermischen Kraftwerken Livorno Ferraris in Italien und Wilhelmshaven in Deutschland.

Der Mittelabfluss der Rückstellungen ergibt sich durch die Übernahme des produzierten Stroms zu den Produktionskosten und erfolgt über einen Zeitraum von rund 10 Jahren.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für Restrukturierung, welche die zukünftigen Aufwendungen für beschlossene Restrukturierungsmassnahmen deckt, weist per 31. Dezember 2016 einen Bestand von 0.6 Mio. CHF aus (Vorjahr: 1.1 Mio. CHF).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus dem Personalbereich, als wahrscheinlich eingeschätzte Zahlungen aus Rechtsstreitigkeiten sowie diverse kleinere betriebliche Verpflichtungen. Der Mittelabfluss aus diesen Rückstellungen wird im Wesentlichen in den folgenden drei Jahren erwartet. Im Weiteren bestehen Rückstellungen für den Rückbau und den Abbruch von Kraftwerksanlagen sowie für die Wiederherstellung der Umgebung. Diese Kosten fallen bei Ende der Nutzungsdauer der jeweiligen Kraftwerke an; der Mittelabfluss wird innerhalb der nächsten 20 bis 25 Jahre erwartet.

Zum Barwert angesetzte Rückstellungen werden über den Finanzaufwand aufgezinnt.

25 Personalvorsorge

Vorsorgeeinrichtungen werden durch das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt. Dieses sieht vor, dass Vorsorgeeinrichtungen von unabhängigen, rechtlich eigenständigen Einheiten verwaltet werden. Die Arbeitnehmenden und deren Hinterlassene sind im Rahmen der Vorsorgepläne gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod versichert. Alle versicherungstechnischen Risiken werden durch die Pensionskasse getragen. Die Finanzierung des Vorsorgeplans erfolgt durch Beiträge und Vermögenserträge. Die angeschlossenen Gesellschaften und die Versicherten entrichten die Beiträge an die Vorsorgeeinrichtung in Prozenten des versicherten Lohnes der Versicherten. Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Anlage des Vorsorgevermögens.

Die Arbeitnehmenden der BKW sind der Pensionskasse BKW und anderen autonomen Vorsorgeeinrichtungen angeschlossen, deren Vorsorgepläne nach IAS 19 als leistungsorientierte Vorsorgepläne qualifizieren. Deshalb wird jährlich für die BKW durch einen unabhängigen Vorsorgeexperten zusätzlich zum Gutachten des Experten für Vorsorge ein Gutachten nach IAS 19 basierend auf der Projected-Unit-Credit-Methode erstellt.

Pensionskasse BKW

Die überwiegende Mehrheit der Arbeitnehmenden ist bei der Pensionskasse der Bernischen Kraftwerke (Pensionskasse BKW) versichert. Die Pensionskasse BKW führt einen Vorsorgeplan nach dem Leistungsprimat. Die Beiträge werden nach der kollektiven Methode erhoben.

Die Pensionskasse BKW ist eine als Stiftung organisierte Vorsorgeeinrichtung des privaten Rechts. Oberstes Organ der Stiftung Pensionskasse BKW ist der paritätisch aus gleich vielen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammengesetzte Stiftungsrat. Die Leistungen der Pensionskasse BKW sind in einem Vorsorgereglement festgelegt. Dieses wird vom Stiftungsrat erlassen. Der Stiftungsrat delegiert die Führung der Geschäfte an eine Geschäftsführung. Die Stiftung untersteht der Aufsichtsbehörde des Kantons Bern.

Das Vorsorgevermögen ist im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und der vom Stiftungsrat erlassenen Richtlinien im In- und Ausland breit diversifiziert angelegt. Das Vermögen wird so angelegt, dass Sicherheit und angemessener Ertrag der Anlagen, eine ausgewogene Verteilung der Risiken sowie die Deckung des voraussehbaren Bedarfs an flüssigen Mitteln gewährleistet sind. Der Experte für berufliche Vorsorge erstellt jährlich die versicherungstechnische Bilanz und überprüft die finanzielle und versicherungstechnische Situation der Pensionskasse BKW. Der ungeprüfte versicherungstechnische Deckungsgrad der Pensionskasse BKW gemäss BVG liegt per 31. Dezember 2016 mit einem technischen Zinssatz von 2.0% (Vorjahr: 2.5%) bei 105.9% (Vorjahr: 109.7%). Im Falle einer Unterdeckung nach BVG müssen durch den Stiftungsrat im Einvernehmen mit dem Experten für berufliche Vorsorge geeignete Sanierungsmassnahmen (wie zum Beispiel Erhöhung der ordentlichen Beiträge oder Erhebung von Sanierungsbeiträgen) ergriffen werden. Der Beitrag des Arbeitgebers muss mindestens gleich hoch sein wie die Summe der Beiträge der Arbeitnehmer.

In der Berichtsperiode wurde der Beschluss zur Anpassung des Vorsorgeplans per 1. Januar 2017 in der Pensionskasse BKW gefällt: Der Tarif zur Ermittlung des Barwerts der erworbenen Leistungen (= Freizügigkeitsleistung) wurde an den reduzierten technischen Zins von 2.0% angepasst und der pro Jahr erworbene Rentensatz wird ab 1. Januar 2017 von bisher 1.50% auf 1.44% reduziert. Diese Plananpassungen führen zu tieferen versicherten Alters- und Invalidenrenten und zu höheren Freizügigkeitsleistungen per Stichtag. Insgesamt ergibt sich aus diesen Plananpassungen ein negativer nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand von CHF –9.1 Mio.

25.1 In der Bilanz erfasste Personalvorsorgeverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Barwert der Personalvorsorgeverpflichtung	-1821.7	-1978.6
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1563.9	1709.9
In der Bilanz erfasste Guthaben aus Vorsorgeplänen	0.0	-12.4
In der Bilanz erfasste Personalvorsorgeverbindlichkeiten am 31.12.	-257.8	-281.1
davon als Guthaben ausgewiesen	0.0	12.4
davon als Verbindlichkeit ausgewiesen	-257.8	-281.1

25.2 Personalvorsorgeaufwand gemäss IAS 19

Mio. CHF	2015	2016
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	39.6	41.4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0.0	-9.1
Zinsaufwand auf der Vorsorgeverpflichtung	19.2	14.6
Zinsertrag aus dem Planvermögen	-17.0	-12.5
Verwaltungskosten exklusive Kosten für Verwaltung Planvermögen	1.0	0.9
Personalvorsorgeaufwand	42.8	35.3

25.3 Neubewertung Personalvorsorge

Mio. CHF	2015	2016
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		
– Änderung finanzielle Annahmen	36.9	4.5
– Änderung demografische Annahmen	-12.9	23.2
– Erfahrungsbedingte Anpassungen	17.1	15.7
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontierungssatz)	7.9	-41.0
Total im Sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertung	49.0	2.4

25.4 Veränderung Barwert Personalvorsorgeverpflichtung

Mio. CHF	2015	2016
Barwert der Personalvorsorgeverpflichtung am 01.01.	1 755.3	1 821.7
Zinsaufwand	19.2	14.6
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	39.6	41.4
Ein- und ausbezahlte Leistungen	-53.9	-66.2
Arbeitnehmerbeiträge	19.5	19.6
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0.0	-9.1
Unternehmenszusammenschlüsse	-0.1	112.2
Verwaltungskosten (exklusive Vermögensverwaltungskosten)	1.0	1.0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	41.1	43.4
Barwert der Personalvorsorgeverpflichtungen am 31.12.	1 821.7	1 978.6

Die aktiven Mitglieder haben an der Vorsorgeverpflichtung per Bilanzstichtag einen Anteil von 1 053.9 Mio. CHF (Vorjahr: 941.8 Mio. CHF). Der Anteil der Pensionäre an der Vorsorgeverpflichtung per Bilanzstichtag beträgt 924.7 Mio. CHF (Vorjahr: 879.9 Mio. CHF).

25.5 Entwicklung beizulegender Zeitwert Planvermögen

Mio. CHF	2015	2016
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 01.01.	1 557.8	1 563.9
Zinsertrag aus dem Planvermögen	17.0	12.5
Arbeitgeberbeiträge	31.4	30.0
Arbeitnehmerbeiträge	19.5	19.6
Ein- und ausbezahlte Leistungen	-53.9	-66.2
Unternehmenszusammenschlüsse	0.0	109.1
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontierungssatz)	-7.9	41.0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	1 563.9	1 709.9

25.6 Anlagestruktur Planvermögen

Mio. CHF	31.12.2015	%	31.12.2016	%
Flüssige Mittel	41.7	2.7	60.5	3.5
Eigenkapitalinstrumente	557.8	35.7	592.6	34.7
Fremdkapitalinstrumente	585.9	37.4	616.0	36.0
Übrige Instrumente	81.4	5.2	120.0	7.0
Immobilien	297.1	19.0	320.8	18.8
Total Planvermögen	1 563.9	100.0	1 709.9	100.0
– davon unternehmenseigene übertragbare Finanzinstrumente	1.7		2.3	
– davon durch die BKW benutzte Immobilien	15.7		17.1	

Die Eigenkapitalinstrumente enthalten Investitionen in Aktien und sind generell in einem aktiven Markt zu ihrem Marktpreis notiert. Gemessen am Gesamtvermögen, beträgt der Anteil von Schweizer Aktien zum Ende der Berichtsperiode 15.4% (Vorjahr: 15.0%) und der von ausländischen Aktien 20.7% (Vorjahr: 20.7%). In der Schweiz und im Ausland erfolgen Aktienanlagen über Direktanlagen (Manager sind externe Vermögensverwalter) sowie Anlagestiftungen und Fonds.

Die Fremdkapitalinstrumente setzen sich per 31. Dezember 2016 gemessen am Gesamtvermögen zu 15.7% (Vorjahr: 16.6%) aus Obligationen Schweiz, zu 9.8% (Vorjahr: 10.0%) aus Obligationen Ausland mit Fremdwährungsabsicherung sowie zu 11.0% (Vorjahr: 10.8%) aus Hypothekendarlehen und Pfandbriefen zusammen. Die Obligationen und die Pfandbriefe sind in einem aktiven Markt zu ihrem Marktpreis notiert, wohingegen die Hypothekendarlehen über keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt verfügen.

Die übrigen Instrumente werden im Wesentlichen in einem aktiven Markt zu ihrem Marktpreis notiert.

Die Immobilien teilen sich gemessen am Gesamtvermögen per 31. Dezember 2016 zu 12.8% (Vorjahr: 12.5%) in Liegenschaften (Direktanlagen in der Schweiz) und zu 6.7% (Vorjahr: 6.5%) in an einem aktiven Markt kotierte Immobilienfonds (davon knapp die Hälfte mit ausländischen Liegenschaften) auf.

Der effektive Ertrag aus dem Planvermögen betrug im Berichtsjahr 3.4% (Vorjahr: 0.6%).

25.7 Versicherungsmathematische Annahmen

	2015	2016
Diskontierungssatz	0.80%	0.70%
Erwartete zukünftige Lohnentwicklung	0.50%	0.50%
Erwartete zukünftige Rentenentwicklung	0.10%	0.00%
Sterbetafel	BVG 2010 GT	BVG 2015 GT

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Personalvorsorgeverpflichtung betrug 14.5 Jahre (Vorjahr: 14.2 Jahre).

Sensitivitäten der wesentlichen versicherungstechnischen Annahmen

Als erhebliche versicherungstechnische Annahmen werden der Diskontierungssatz, die Lohnentwicklung, die Rentenentwicklung und die Lebenserwartung betrachtet und deshalb einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Die Personalvorsorgeverpflichtung wird sich bei unten dargestellter Zu- und Abnahme der Annahmen wie folgt verändern:

31.12.2016 Mio. CHF	Personalvorsorgeverpflichtung	
	Zunahme	Abnahme
Diskontierungssatz (0.25 % Veränderung)	-66.3	70.9
Lohnentwicklung (0.25 % Veränderung)	10.6	-10.3
Rentenentwicklung (+0.20 % Veränderung)	46.7	-
Lebenserwartung (1 Jahr Veränderung)	64.9	-66.1

31.12.2015 Mio. CHF	Personalvorsorgeverpflichtung	
	Zunahme	Abnahme
Diskontierungssatz (0.25 % Veränderung)	-62.3	66.6
Lohnentwicklung (0.25 % Veränderung)	10.6	-10.3
Rentenentwicklung (+0.20 % / -0.10 % Veränderung)	43.6	-15.5
Lebenserwartung (1 Jahr Veränderung)	62.8	-64.1

Die Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis einer Methode bestimmt, die durch Veränderungen obiger Annahmen zum Ende der Berichtsperiode den Einfluss auf die Personalvorsorgeverpflichtung extrapoliert.

25.8 Schätzung der Beiträge für die nachfolgende Periode

Mio. CHF	2015	2016
Erwartete Arbeitgeberbeiträge	31.1	33.6
Erwartete Arbeitnehmerbeiträge	20.1	22.9

26 Sonstige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Abgetretene Nutzungsrechte	229.3	267.2
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	40.6	125.9
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6.3	0.5
Total	276.2	393.6

Die aus dem Verkauf des Wandeldarlehens der Swissgrid entstandenen Verbindlichkeiten in der Höhe von 97.2 Mio. CHF sind in der Position «sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten» enthalten. Die Transaktion wird in der Anmerkung 18 beschrieben.

27 Aktienkapital und Reserven

27.1 Aktienkapital

Das ausgegebene und voll einbezahlte Aktienkapital der BKW AG beträgt 132.0 Mio. CHF und besteht aus 52 800 000 Namenaktien zu einem Nominalwert von 2.50 CHF pro Stück.

Bedeutende Aktionäre und deren direkte Beteiligung

	31.12.2015	31.12.2016
Kanton Bern	52.54 %	52.54 %
Groupe E AG	10.00 %	10.00 %
E.ON SE	6.65 %	3.33 %
Eigenbestand	8.13 %	6.60 %

Transaktionen mit eigenen Aktien

	Anzahl	Buchwert Mio. CHF	Davon geldwirksam Mio. CHF
31.12.2014	4 409 097	311.1	
Käufe	10 000	0.3	0.3
Verkäufe	-128 146	-8.5	-1.7
31.12.2015	4 290 951	302.9	
Käufe	103 040	4.7	4.7
Verkäufe	-908 970	-63.0	-2.2
31.12.2016	3 485 021	244.6	

27.2 Reserven

Kapitalreserven

Die Kapitalreserven beinhalten die von den Aktionären einbezahlten Reserven.

Gewinnreserven

Die Gewinnreserven bestehen aus den gesetzlichen und statutarischen Reserven (ohne Kapitalreserven), den nicht ausgeschütteten Gewinnen der Vorjahre und den Gewinnen und Verlusten aus dem Verkauf eigener Aktien.

Eigene Aktien

Von der BKW oder ihren Konzerngesellschaften gehaltene BKW Aktien werden mit ihrem Anschaffungswert vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Per 31. Dezember 2016 werden 3 485 021 Aktien (Vorjahr: 4 290 951) von der BKW AG und ihren Tochtergesellschaften und keine Aktien (Vorjahr: 3 000) von Assoziierten gehalten.

Übrige Reserven

Mio. CHF	Währungs- umrechnung	Neubewertungs- reserve zur Veräuße- rung verfügbarer Finanzinstrumente	Absicherung	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Total
Bestand 31.12.2014	-228.2	36.0	0.3	34.5	-157.4
Währungsumrechnung					
– Währungsumrechnung	-114.0				-114.0
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente					
– Wertänderungen		-0.3			-0.3
Sicherungsgeschäfte					
– Wertänderungen			1.0		1.0
– Übertrag in die Erfolgsrechnung			-0.1		-0.1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste					
– von Konzerngesellschaften				-49.0	-49.0
– von Assoziierten				-9.1	-9.1
Ertragssteuern	-0.1	0.1	-0.3	11.1	10.8
Bestand 31.12.2015	-342.3	35.8	0.9	-12.5	-318.1
Währungsumrechnung					
– Währungsumrechnung	-13.6				-13.6
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente					
– Wertänderungen		7.1			7.1
– Übertrag in die Erfolgsrechnung		-53.0			-53.0
Sicherungsgeschäfte					
– Wertänderungen			0.4		0.4
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste					
– von Konzerngesellschaften				-2.4	-2.4
– von Assoziierten				8.7	8.7
Ertragssteuern		10.1	-0.1	0.2	10.2
Bestand 31.12.2016	-355.9	0.0	1.2	-6.0	-360.7

Währungsumrechnung

Die Reserve für Währungsumrechnung enthält die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährung ausländischer Konzerngesellschaften und Assoziierter.

Neubewertungsreserve zur Veräusserung verfügbarer Finanzinstrumente

In der Neubewertungsreserve werden die Wertänderungen der zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen bis zum Zeitpunkt ihrer Realisierung oder der Einstufung als Wertminderung erfasst.

Absicherung

Die Absicherungsreserve umfasst die unrealisierten Wertveränderungen von Finanzinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedge) sowie zur Absicherung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net Investment Hedge) in der Höhe des wirksamen Teils der Absicherung sowie die realisierten Gewinne und Verluste aus abgeschlossenen Sicherungsbeziehungen, deren Realisierung in die Erfolgsrechnung noch nicht erfolgt ist, da das Grundgeschäft der Sicherungsbeziehung noch nicht erfolgswirksam war.

Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste

Die Reserve für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste umfasst den Effekt aus den periodischen versicherungsmathematischen Neuberechnungen.

27.3 Kapitalmanagement

Die BKW verfolgt eine nachhaltige Steigerung und Sicherung des Unternehmenswerts. Das Kapitalmanagement der BKW hat zum Ziel, die Kapitalmarkt- bzw. Finanzierungsfähigkeit des Konzerns durch Einhaltung einer mit dem jeweils festgelegten Zielrating verträglichen Bilanzstruktur langfristig sicherzustellen und den potenziellen Einfluss von Wertänderungen des gesamten Finanz- bzw. Risikoportfolios in engen Grenzen zu steuern. Die BKW strebt eine stetige Dividendenausschüttung an, basierend auf einer Ausschüttungsquote von 40 bis 50% des bereinigten Reingewinns. Die Finanzmittel der BKW dienen primär dem Kerngeschäft und sichern den unternehmerischen Handlungsspielraum gemäss den Vorgaben der Konzernstrategie. Im Geschäftsjahr 2016 hat es keine Veränderungen beim Kapitalmanagement gegeben.

28 Derivate

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet Angaben zu den Wiederbeschaffungswerten und Kontraktvolumen der am Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente aus Energiehandelsgeschäften sowie aus Zins- und Währungsabsicherungen. Derivate, die als Sicherungsinstrumente gemäss IAS 39 qualifizieren und nach den Bestimmungen des Hedge Accounting behandelt werden, sind separat ausgewiesen.

Derivate werden in der Bilanz zu ihrem beizulegenden Zeitwert als positive Wiederbeschaffungswerte (Forderungen) oder negative Wiederbeschaffungswerte (Verbindlichkeiten) ausgewiesen. Das Kontraktvolumen entspricht dem Basiswert bzw. der Kontraktmenge des zugrunde liegenden derivativen Finanzinstruments.

Der Wiederbeschaffungswert der Futures ist null, da die Preisschwankungen verglichen mit den vereinbarten Abschlusspreisen täglich ausgeglichen werden. Die Terminkontrakte des Energiehandels enthalten Forwards mit fixen und flexibel einsetzbaren Profilen.

Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte		Negative Wiederbeschaffungswerte		Kontraktvolumen	
	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016
Futures (Energiehandel)	0.0	0.0	0.0	0.0	96.9	99.3
Terminkontrakte (Energiehandel)	129.4	164.7	100.9	152.0	1382.6	1408.5
Swaps	0.0	0.0	4.6	4.6	25.0	25.0
Terminkontrakte (Devisen)	0.3		0.1	0.2	40.9	2.1
Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)						
– Swaps	11.1	8.1	0.2	0.1	114.0	112.2
– Terminkontrakte (Devisen)	0.4	1.3	0.0	0.5	72.6	64.9
Total	141.2	174.1	105.8	157.4	1732.0	1712.0
davon:						
– Kurzfristige Derivate	82.1	127.8	67.0	119.3		
– Langfristige Derivate	59.1	46.3	38.8	38.1		

29 Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Per 31. Dezember 2016 bestanden folgende offene Sicherungsgeschäfte:

Fair Value Hedge

Zum Bilanzstichtag bestand ein Zinssatz-Swap, der zur Absicherung von Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts eines Teils der ausgegebenen Anleihen dient. Diese als hocheffektiv eingestufte Sicherungsbeziehung qualifiziert als Fair Value Hedge. Die Wertveränderung des beizulegenden Zeitwerts des zugrunde liegenden Teils der Anleihen betrug 2.9 Mio. CHF (Vorjahr: 0.8 Mio. CHF). Aus den Sicherungsbeziehungen resultierte im Jahr 2016 kein ineffektiver Teil, welcher im Finanzergebnis zu erfassen war (Vorjahr: kein ineffektiver Teil).

Cashflow Hedge

Im Zusammenhang mit der Fremdfinanzierung von Kraftwerksanlagen besteht per Bilanzstichtag ein Zinssatz-Swap für das nächste Jahr zur Absicherung von Schwankungen in den Zinszahlungen. Die Sicherungsbeziehung qualifiziert als Cashflow Hedge und wird als hocheffektiv eingestuft. Der Bewertungserfolg für diesen Cashflow Hedge wird im Sonstigen Ergebnis erfasst (0.1 Mio. CHF im Berichtsjahr, 0.2 Mio. CHF im Vorjahr). Aus dieser Sicherungsbeziehung resultierte 2016 kein ineffektiver Teil.

Zum Bilanzstichtag bestanden diverse Terminkontrakte zur Absicherung von Euro-Kursschwankungen. Diese Sicherungsinstrumente sind als hocheffektiv eingestuft und qualifizieren als Cashflow Hedges. Es handelt sich dabei um Sicherungsgeschäfte für den Umsatz in Euro des folgenden Geschäftsjahres sowie um Sicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit ausstehenden Investitionsverpflichtungen. Der Bewertungserfolg für diese Cashflow Hedges wird im Sonstigen Ergebnis erfasst (0.3 Mio. CHF im Berichtsjahr, Vorjahr: 0.8 Mio. CHF). Zugehörige Gewinne und Verluste aus diesem Sicherungsinstrument werden analog zum Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst. Aus den Sicherungsbeziehungen resultierte im Berichtsjahr kein ineffektiver Teil, welcher im Finanzergebnis erfasst werden musste.

Im Berichtsjahr wurde aus der Absicherung von Euro-Kursschwankungen ein Verlust von 0.1 Mio. CHF (Vorjahr: Verlust von 4.1 Mio. CHF) im Nettoumsatz erfasst, welcher im Berichtsjahr abgesichert worden war.

Net Investment Hedge

In den vergangenen Jahren platzierte die BKW drei Namensschuldverschreibungen mit Nominalbeträgen von insgesamt 275.0 Mio. EUR. Die Namensschuldverschreibungen wurden in Deutschland platziert und sichern eine teilweise währungs- und länderkongruente Finanzierung der dortigen Investitionsvorhaben. Die Namensschuldverschreibungen wurden als Net Investment Hedge designiert. Fremdwährungsgewinne bzw. -verluste auf den Namensschuldverschreibungen werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und gleichen in entsprechendem Ausmass die Gewinne bzw. Verluste aus der Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb aus. Aus den Sicherungsbeziehungen resultierte im Berichtsjahr kein ineffektiver Teil, welcher im Finanzergebnis zu erfassen war.

30 Beziehungen zu nahestehenden Personen

In den ausgewiesenen Perioden hatte die BKW mit nahestehenden Personen folgende finanzielle Beziehungen. Alle Transaktionen wurden – wenn unten nicht anders vermerkt – zu Konditionen wie mit unabhängigen Dritten abgewickelt:

Mio. CHF	Eigentümer		Gesellschaften, die das Unternehmen massgeblich beeinflussen		Assoziierte		Pensionskassen	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Erträge								
– Verkauf von Energie	4.0	2.6	35.1	49.2	61.3	49.9		
– Übrige Verkäufe und Dienstleistungen	7.0	8.4	9.2	34.8	35.8	68.1	1.1	1.1
– Zinsen und Dividenden	2.3	2.5	2.2	2.2	21.1	36.0		
Aufwendungen								
– Kauf von Energie			13.0	13.4	284.0	245.7		
– Wasserzinsen	21.4	20.4						
– Übrige Käufe und Dienstleistungen	0.7	0.4	0.1	0.1	111.0	114.9	30.8	29.9
– Abgaben und Gebühren	2.9	2.0						
– Zinsen und Dividenden	44.7	44.4	8.4	8.5				
– Ertragssteuern	14.5	21.1						
Aktiven								
– Langfristige Finanzanlagen	3.1	0.0						
– Darlehen					133.3	25.9		
– Nutzungsrechte					13.4	12.9		
– Kurzfristige Finanzanlagen					15.8	46.6		
– Forderungen und Abgrenzungen	2.0	2.4	4.5	7.9	36.7	82.8		
– Flüssige Mittel	35.5	36.5						
Verbindlichkeiten								
– Darlehen	1.1	1.9	0.0	0.9				
– Nutzungsrechte					0.3	0.3		
– Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	8.3	18.5	0.2	0.5	62.9	37.8	10.2	11.0

Transaktionen mit dem Eigentümer

Der Kanton Bern ist der grösste Aktionär der BKW. Als Mehrheitsaktionär hat der Kanton bestimmenden Einfluss auf alle Entscheide der Generalversammlung, einschliesslich der Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gewinnverwendung. Zum Kanton Bern, zu seinen Behörden und öffentlich-rechtlichen Anstalten sowie zu den von diesem beherrschten privatrechtlichen Gesellschaften bestehen vielfältige Beziehungen: Die BKW erbringt Energielieferungen und andere Dienstleistungen, bezieht Material und Dienstleistungen und zahlt Steuern, Wasserzinsen und andere Abgaben und Gebühren. Ferner erfolgen Finanztransaktionen mit der Berner Kantonalbank, an der der Kanton Bern die Aktienmehrheit hält.

Transaktionen mit Gesellschaften, welche die BKW massgeblich beeinflussen

Die Groupe E AG ist im Verwaltungsrat der BKW vertreten und hat damit die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der BKW mitzuwirken. Die BKW liefert und bezieht Energie, bezieht Material und Dienstleistungen und erbringt Dienstleistungen. Die BKW hat ihre Beteiligung von 10.0% an der Groupe E AG im Berichtsjahr veräussert. Davon hat die Groupe E AG 4.3% selbst übernommen. Im Rahmen dieser Transaktion hat die BKW ebenfalls ihre Beteiligung an der Gommerkraftwerke AG an die Groupe E AG veräussert.

Transaktionen mit Assoziierten

Die ausgewiesenen Transaktionen umfassen Energielieferungen, Energietransporte, Dividenden, Bau-/Ingenieurleistungen (Ertrag), Betriebsführungen und Instandhaltung/Wartung (Ertrag), Energiekäufe, Energietransporte, Material-/Fremdleistungen und übrige Dienstleistungen (Aufwand). Die von den Partnerwerken produzierte Energie wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge zu Produktionskosten verrechnet. Im Geschäftsjahr 2016 haben die Assoziierten bei der BKW Darlehen im Umfang von 56.3 Mio. CHF aufgenommen (Vorjahr: 13.2 Mio. CHF). Ausserdem nahmen die Darlehen im Berichtsjahr aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis um 1.7 Mio. CHF zu (Vorjahr: 1.0 Mio. CHF). Im Berichtsjahr nahmen die Darlehen durch Rückzahlungen um 123.4 Mio. CHF ab (Vorjahr: 1.5 Mio. CHF). Ausserdem wurden Darlehen im Umfang von 11.0 Mio. CHF wertberichtigt. Die BKW hat im Berichtsjahr Sachanlagen von Assoziierten zu einem Kaufpreis von 0.4 Mio. CHF erworben (Vorjahr: 0.7 Mio. CHF).

Transaktionen mit Vorsorgeeinrichtungen

Die Transaktionen mit Vorsorgeeinrichtungen erfolgen im Rahmen der beruflichen Vorsorge und umfassen Arbeitgeberbeiträge, Verwaltungspauschalen (Personal-, Betriebs- und Verwaltungskosten), Immobilienleistungen (Bewirtschaftung von Liegenschaften) sowie Finanztransaktionen (Bewirtschaftung Liquidität inkl. Verzinsung).

Transaktionen mit dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung

Vergütungen

Mio. CHF	2015	2016
Kurzfristig fällige Leistungen	4.7	3.9
Beiträge an Pensionspläne	1.5	0.9
Aktienbasierte Vergütungen	0.6	0.7
Total	6.8	5.5

Die in den kurzfristig fälligen Leistungen enthaltenen Erfolgsbeteiligungen entsprechen den variablen Erfolgsanteilen für das entsprechende Geschäftsjahr.

Die detaillierten Angaben zu den Vergütungen an Verwaltungsrat und Konzernleitung erfolgen im Vergütungsbericht, welcher in Übereinstimmung mit der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) publiziert wird.

31 Leasing

31.1 Operatives Leasing

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren operativen Leasingverträgen betragen per Bilanzstichtag:

Mio. CHF	Leasinggeber 31.12.2015	Leasinggeber 31.12.2016	Leasingnehmer 31.12.2015	Leasingnehmer 31.12.2016
Innerhalb von 1 Jahr	7.9	7.8	7.7	7.0
Nach 1 Jahr, aber innerhalb von 5 Jahren	16.4	9.0	15.4	14.3
Nach 5 Jahren	2.1	1.6	42.8	37.8
Total	26.4	18.4	65.9	59.1

Die Leasingverhältnisse betreffen Mietverträge von Betriebsliegenschaften, Pachtverhältnisse sowie Fahrzeugleasing. Der verbuchte Leasingaufwand aus operativen Leasingverträgen betrug im Berichtsjahr 7.4 Mio. CHF (Vorjahr: 7.3 Mio. CHF).

31.2 Finanzierungsleasing

Mio. CHF	Mindestlea- singzahlungen 31.12.2015	Mindestlea- singzahlungen 31.12.2016	Barwert 31.12.2015	Barwert 31.12.2016
Innerhalb von 1 Jahr	11.8	11.7	8.0	8.3
Nach 1 Jahr, aber innerhalb von 5 Jahren	40.8	39.9	30.0	31.2
Nach 5 Jahren	28.8	19.1	25.7	17.5
Total	81.4	70.7	63.7	57.0
Finanzierungskosten	-17.7	-13.7		
Barwert Mindestleasingzahlungen	63.7	57.0		

Das Finanzierungsleasing steht im Zusammenhang mit Windparks, die über langfristige Leasingverträge finanziert sind. Insgesamt sind zum Bilanzstichtag Leasingverbindlichkeiten von 57.0 Mio. CHF bilanziert (Vorjahr: 63.7 Mio. CHF), wovon 8.3 Mio. CHF (Vorjahr: 8.0 Mio. CHF) als kurzfristige und 48.7 Mio. CHF (Vorjahr: 55.7 Mio. CHF) als langfristige Finanzverbindlichkeiten.

32 Zusätzliche Angaben zur Geldflussrechnung

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Bankguthaben und kurzfristige Geldanlagen bei Finanzinstituten mit einer Gesamtlaufzeit von höchstens drei Monaten.

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Bankguthaben und Kassabestände	649.2	668.0
Terminguthaben	185.0	270.0
Total Flüssige Mittel	834.2	938.0

Die Berichtigungen des operativen Cashflows um nicht geldwirksame Transaktionen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Abschreibungen und Wertminderungen	213.7	220.4
Ergebnis aus Assoziierten	-65.5	-22.7
Finanzergebnis	106.7	0.3
Gewinne/Verluste aus Verkauf von Anlagevermögen	-8.4	-11.5
Veränderung langfristige Rückstellungen (ohne Verzinsung)	-138.6	-78.5
Auflösungsraten abgetretener Nutzungsrechte	-10.3	-10.9
Veränderung aus Bewertung von Energiederivaten	26.4	15.9
Andere nicht geldwirksame Positionen	11.1	-10.6
Total Berichtigung für nicht geldwirksame Transaktionen	135.1	102.4

Detailangaben zum Erwerb von Konzerngesellschaften im Berichtsjahr sind in Anmerkung 6 ersichtlich. Der Geldabfluss für den Erwerb von Konzerngesellschaften von 195.2 Mio. CHF entspricht dem Erwerbspreis von 266.8 Mio. CHF abzüglich der erworbenen flüssigen Mittel von 49.5 Mio. CHF und der zum Erwerbszeitpunkt aufgeschobenen und bedingten Kaufpreiszahlungen von 28.0 Mio. CHF, zuzüglich der 2016 erfolgten Zahlungen im Zusammenhang mit aufgeschobenen und bedingten Kaufpreiszahlungen von 5.4 Mio. CHF und übernommener Darlehen von 0.5 Mio. CHF.

Bei den Sachanlagen waren 6.6 Mio. CHF der Zugänge und 124.4 Mio. CHF der Abgänge nicht geldwirksam (siehe Anmerkung 20).

33 Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitarbeitenden der BKW haben die Möglichkeit, sich am Aktienkapital der BKW AG zu Vorzugsbedingungen zu beteiligen. Die jährlich festgelegte Möglichkeit zur Aktienbeteiligung sieht vor, den hauptamtlich angestellten Mitarbeitenden der BKW (ohne Konzernleitung und höhere Kadermitarbeitende) sowie den Mitgliedern des Verwaltungsrats eine bestimmte Anzahl BKW Aktien zu einem jeweils neu festgelegten Vorzugspreis anzubieten, wobei die erworbenen Aktien einer Sperrfrist unterliegen. Im Berichtsjahr bestand die Möglichkeit, bis zu 334 875 Aktien der BKW (Vorjahr: 287 652 Aktien) zu einem Vorzugspreis zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2016 wurden 89 411 Aktien (Vorjahr: 82 141 Aktien) zu einem Preis pro Aktie von 27.00 CHF (Vorjahr: 20.00 CHF) bezogen. Der zugrunde gelegte Zeitwert pro Aktie betrug 38.50 CHF (Vorjahr: 33.00 CHF). Der Personalaufwand für diese aktienbasierte Vergütung belief sich auf 1.0 Mio. CHF (Vorjahr: 1.1 Mio. CHF). Am Bilanzstichtag bestanden keine offenen Bezugsrechte.

Zudem wird den Mitgliedern der Konzernleitung und höheren Kadermitarbeitenden eine Erfolgsbeteiligung in der Form von BKW Aktien als Teil ihrer jeweils festen jährlichen Grundvergütung zugewiesen. Die Zuteilung der Aktien erfolgt jährlich für das laufende Geschäftsjahr. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist. Im Geschäftsjahr 2016 wurden dabei 40 067 Aktien (Vorjahr: 45 394 Aktien) mit einem zugrunde gelegten Zeitwert von 45.20 CHF (Vorjahr: 37.55 CHF) zugeteilt. Der erfasste Personalaufwand belief sich auf 1.8 Mio. CHF (Vorjahr: 1.8 Mio. CHF). Am Bilanzstichtag bestanden keine offenen Bezugsrechte.

Die Zuteilung der Aktien ist bei beiden beschriebenen Sachverhalten für die Mitarbeitenden an keine weiteren Bedingungen geknüpft, wodurch ein Erdienungszeitraum (Vesting Period) entfällt und die Erfassung der Vergütung zum Zeitpunkt der Gewährung (Grant Date) erfolgt. Als Bemessungsgrundlage für den beizulegenden Zeitwert dient der Börsenkurs. Der entsprechende Aufwand wird zum Zeitpunkt der Gewährung im Personalaufwand erfasst. Beim Aktienbeteiligungsprogramm entspricht der Personalaufwand der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem von den Mitarbeitenden bezahlten Vorzugspreis.

34 Konzerngesellschaften mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Die BKW hält mit der BKW Netzbeteiligung AG mit Geschäftssitz in der Schweiz eine Konzerngesellschaft mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen. Die BKW Netzbeteiligung AG hält insbesondere die Anteile an der Swissgrid AG. Aufgrund der Zukäufe von ca. 25.9% der Swissgrid-Aktien im Berichtsjahr hält die BKW Netzbeteiligung AG nun 36.4% der Aktien der Swissgrid. Der Erwerb der zusätzlichen Anteile an der Swissgrid AG wurde von der BKW Netzbeteiligung AG mittels einer Eigenkapitalerhöhung finanziert. Die nicht beherrschenden Anteile trugen zu dieser Eigenkapitalerhöhung 131.7 Mio. CHF bei.

Daher werden nun in nachfolgender Tabelle die Finanzinformationen der BKW Netzbeteiligung AG separat ausgewiesen. Die Angaben sind vor Elimination konzerninterner Transaktionen.

Mio. CHF	BKW Netzbeteiligung AG	
	31.12.2015	31.12.2016
Nicht beherrschende Anteile in %	49.9%	49.9%
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	47.8	181.6
Nicht beherrschenden Anteilen zugewiesenes Ergebnis	0.5	2.3
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	0.0	0.3
Bilanz		
Anlagevermögen	94.7	361.7
Umlaufvermögen	17.3	5.2
Langfristige Verbindlichkeiten	0.0	0.0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	16.2	3.0
Erfolgsrechnung		
Finanzertrag	1.4	7.8
Reingewinn	1.1	4.6
Geldflussrechnung		
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	0.9	2.5
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	0.0	-266.9
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0.0	263.4

35 Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden hinsichtlich des Bewertungsverfahrens in folgende Hierarchiestufen eingeteilt:

- Stufe 1 umfasst Bewertungsverfahren, die ausschliesslich notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten verwenden. Die BKW klassiert in diese Hierarchiestufe zurzeit börsenkotierte Titel und die Futures im Energiehandel.
- Stufe 2 beinhaltet Bewertungsverfahren, deren Inputparameter auf direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten basieren. Die Inputparameter wirken sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert aus. Die BKW klassiert in dieser Hierarchiestufe Over-the-Counter-Derivate (sämtliche Terminkontrakte des Energiehandels, Zinssatz-Swaps und Währungstermingeschäfte) sowie das anteilige Nettovermögen an den staatlichen Fonds (Stilllegungs- und Entsorgungsfonds des Bundes). Die Fondsvermögen der staatlichen Fonds werden vom Bund verwaltet, die BKW hat keinen Zugriff auf die verwalteten Vermögenswerte. Das Vermögen der Fonds wird in Übereinstimmung mit der festgelegten Anlagestrategie grösstenteils in Produkte mit notierten Preisen auf aktiven Märkten investiert. In begrenztem Ausmass sind auch Investitionen in Vermögenswerte möglich, für welche keine notierten Preise auf aktiven Märkten bestehen. Die Bewertung dieser Vermögenswerte wird von der zentralen Depotstelle (Global Custodian) vorgenommen. Die BKW hat keinen Einfluss auf die gewählten Bewertungsverfahren. Die Jahresrechnung der Fonds wird jährlich von einer externen Revisionsstelle geprüft und von den zuständigen Bundesstellen publiziert.
- Stufe 3 bezeichnet Bewertungsverfahren, die Inputparameter mit wesentlichem Einfluss auf den ermittelten beizulegenden Zeitwert verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Die BKW klassiert in diese Hierarchiestufe hauptsächlich nicht börsenkotierte Titel der Kategorien «zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen», «bedingte Kaufpreiszahlungen» sowie «Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Anteilen». Die Bewertung erfordert vom Management Schätzungen über nicht beobachtbare Inputfaktoren. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte der Stufe 3 wurden mittels der Discounted-Cashflow-Methode bestimmt und mit einem WACC von 5.4% (Vorjahr 5.4%) diskontiert. Den Bewertungsmodellen wurde eine real konstante Marge (jährliches Wachstum der Marge entspricht der Inflation) unterstellt. Die bedingten Kaufpreiszahlungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Anteilen resultieren aus Unternehmenszusammenschlüssen. Die beizulegenden Zeitwerte werden unter Berücksichtigung der erwarteten Zahlungsflüsse, Verkaufsprognosen und anderer Performance-Kriterien bestimmt. Eine Veränderung der wichtigsten nicht beobachtbaren Inputfaktoren um 10% hätte keine wesentliche Auswirkung auf das Gesamtergebnis und das Eigenkapital der BKW.

In der Berichtsperiode haben wie in der Vergleichsperiode keine Transfers zwischen den Stufen stattgefunden.

Mio. CHF	Buchwert 31.12.2016	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte				
Kurzfristige Finanzanlagen				
– Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	147.2	147.2		
Vorräte				
– Zertifikate (Eigenhandel)	0.7	0.7		
Derivate (kurz- und langfristig)	174.1		174.1	
Langfristige Finanzanlagen				
– Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	18.5			18.5
– Forderungen gegenüber staatlichen Fonds	1068.4		1068.4	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten				
Derivate (kurz- und langfristig)	-157.4		-157.4	

Mio. CHF	Buchwert 31.12.2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte				
Kurzfristige Finanzanlagen				
– Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	143.0	143.0		
Vorräte				
– Zertifikate (Eigenhandel)	45.9	45.9		
Derivate (kurz- und langfristig)	141.2		141.2	
Langfristige Finanzanlagen				
– Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	159.5	54.6		104.9
– Forderungen gegenüber staatlichen Fonds	930.7		930.7	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten				
Derivate (kurz- und langfristig)	-105.8		-105.8	

Zusätzlich sind per 31. Dezember 2016 in den Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet:

- In den Obligationenanleihen ein Betrag von 117.3 Mio. CHF (Vorjahr: 120.0 Mio. CHF) als Teil einer Fair-Value-Hedge-Beziehung (Stufe 2).
- In den sonstigen Verbindlichkeiten ein Betrag von 44.5 Mio. CHF (Vorjahr: 46.3 Mio. CHF) aus bedingten Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und ein Betrag von 16.0 Mio. CHF (Vorjahr: keine) für Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Anteilen (beide Stufe 3).

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schulden und Vermögenswerte der Stufe 3 haben sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

Mio. CHF	Bedingte Kaufpreiszahlungen		Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	
	2015	2016	2015	2016
Bestand am 01.01.	1.5	46.3	103.1	104.9
Zugänge	50.2	21.0	2.9	1.8
Abgänge	-2.0	-5.9		-51.2
Wertänderungen				
– Realisierung in Erfolgsrechnung	-3.4	-16.5		-43.5
– Im Sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderung		-0.4	-1.1	6.5
Bestand am 31.12.	46.3	44.5	104.9	18.5

36 Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

36.1 Buchwerte pro Bilanzposition und Zuordnung zu den Bewertungskategorien gemäss IAS 39

Finanzielle Vermögenswerte

Mio. CHF	Anmerkung	Darlehen und Forderungen		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Zur Veräusserung verfügbar		Total	
		2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Flüssige Mittel	32	834.2	938.0					834.2	938.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	498.7	569.0					498.7	569.0
Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen	15	36.1	92.0					36.1	92.0
Kurzfristige Finanzanlagen	18	417.2	162.3	143.0	147.2			560.2	309.5
Derivate (kurz- und langfristig)	28			141.2	174.1			141.2	174.1
Finanzielle Rechnungsabgrenzungen	17	55.4	124.2					55.4	124.2
Langfristige Finanzanlagen	18	152.5	117.0			159.5	18.5	312.0	135.5
Total		1994.1	2002.5	284.2	321.3	159.5	18.5	2437.8	2342.3

Finanzielle Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Anmerkung	Verbindlichkeiten zum fortgeführten Anschaffungswert		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Nach IAS 17 bilanziert		Total	
		2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	249.9	375.4					249.9	375.4
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	22	113.1	93.1	7.7	16.5			120.8	109.6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23	45.9	74.1			8.0	8.3	53.9	82.4
Derivate (kurz- und langfristig)	28			105.8	157.4			105.8	157.4
Finanzielle Rechnungsabgrenzungen	17	168.5	127.2					168.5	127.2
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	23	1456.5	1438.0	120.0	117.3	55.7	48.7	1632.2	1604.0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	26	2.0	81.8	38.6	44.1			40.6	125.9
Total		2035.9	2189.6	272.1	335.3	63.7	57.0	2371.7	2581.9

Infolge kurzer Restlaufzeiten entsprechen die Buchwerte der Darlehen und Forderungen und die finanziellen Verbindlichkeiten zum fortgeführten Anschaffungswert näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Eine Differenz zwischen diesen Werten besteht per 31. Dezember 2016 bei den in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthaltenen Obligationenanleihen und der Wandelanleihe. Der Börsenkurs der Anleihen (Fair-Value-Hierarchiestufe 1) betrug zum Jahresende 1270.3 Mio. CHF (Vorjahr: 1272.1 Mio. CHF), der Buchwert 1133.0 Mio. CHF (Vorjahr: 1153.4 Mio. CHF).

36.2 Nettoergebnisse aus den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien gemäss IAS 39

Nettoergebnis

Mio. CHF	Darlehen und Forderungen		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Zur Veräusserung verfügbar		Verbindlichkeiten zum fortgeführten Anschaffungswert		Total	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Im Nettoumsatz enthalten:										
– Erfolg aus Energieeigenhandel			8.4	12.2					8.4	12.2
– Erfolg aus Energieabsicherung			-18.6	2.4					-18.6	2.4
In den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten:										
– Veränderung bedingte Kaufpreiszahlungen			3.4	16.5					3.4	16.5
Im Betriebsaufwand enthalten:	1.3	4.3							1.3	4.3
Im Finanzergebnis enthalten:	7.1	-15.0	3.2	4.0	2.2	52.2	-49.2	-47.0	-36.7	-5.8
Im Sonstigen Ergebnis enthalten:					-0.3	-45.9			-0.3	-45.9
Total	8.4	-10.7	-3.6	35.1	1.9	6.3	-49.2	-47.0	-42.5	-16.3

In den dargestellten Geschäftsjahren waren keine Finanzinstrumente als «zum beizulegenden Zeitwert bewertet» designiert. Aufgrund der Anwendung des Wesentlichkeitsgrundsatzes infolge des geänderten Standards IAS 1 werden die Zahlen der obigen Tabelle nur noch summiert ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

36.3 Nettingvereinbarungen

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit schliesst die BKW mit diversen Vertragspartnern wechselseitige Geschäfte ab. Die daraus entstehenden gegenseitig aufrechenbaren Forderungen und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz netto ausgewiesen, sofern vertraglich vereinbarte Verrechnungsverfahren getroffen wurden und die Voraussetzungen für eine Verrechnung der Bilanzpositionen gegeben sind.

Folgende Beträge werden in der Bilanz per Stichtag netto ausgewiesen:

Mio. CHF	2015			2016		
	Bruttowerte	Verrechnung	Nettowerte	Bruttowerte	Verrechnung	Nettowerte
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	802.1	-303.4	498.7	1043.8	-474.8	569.0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-553.3	303.4	-249.9	-850.2	474.8	-375.4
Positive Wiederbeschaffungswerte	590.2	-460.8	129.4	840.3	-675.6	164.7
Negative Wiederbeschaffungswerte	-561.7	460.8	-100.9	-827.6	675.6	-152.0

37 Finanzielles Risikomanagement

37.1 Grundsätze des Risikomanagements

Das Risikomanagement wird als unterstützende Funktion des Unternehmensmanagements verstanden und hat das Ziel, die mit einzelnen Geschäftsaktivitäten verbundenen Risiken zuhanden der Entscheidungsträger transparent darzustellen. Kernelement ist der Risikomanagement-Prozess zur systematischen Erfassung, Bewertung und Steuerung von Risiken inklusive Überwachung der Massnahmenumsetzung. Der Risikomanagement-Prozess ist in den finanziellen Führungsprozess integriert.

Die festgelegten Grundsätze des Risikomanagements regeln neben der Bewirtschaftung der operationellen Risiken auch die Bewirtschaftung von Marktpreis-, Aktienkurs-, Währungs-, Zins- und Kreditrisiken. Ebenso bestehen Grundsätze für die Bewirtschaftung der liquiden Mittel sowie der kurz- und langfristigen Geldanlagen. Der Konzern überwacht und steuert diese Risiken. Das Risk Management ist direkt dem Leiter Finanzen und Controlling unterstellt, legt die konzernweiten Vorgaben für die Risikomessung fest und aggregiert die Risiken auf Konzernstufe.

Das von der Konzernleitung überwachte Risikospektrum beinhaltet Risiken aus der operativen Tätigkeit, aus der Strategie und aus deren Umsetzung in Projekten. Dabei bereitet ein auf Konzernleitungsebene etabliertes Risk Committee die Vorlagen und Risikoberichte zur Beschlussfassung zuhanden der Konzernleitung vor. Das Risk Committee ist ein Beratungsgremium, das in fest definierten Prozessen der Konzernleitung in Risikofragen unabhängige Empfehlungen abgibt. Der Verwaltungsrat hat die Risiken im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit letztmals an seiner Sitzung vom 1. Dezember 2016 beurteilt.

37.2 Kreditrisiken

Das Kreditrisiko ist die Möglichkeit eines Verlusts, der entstehen kann, wenn eine Gegenpartei den vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Energiehandelsgeschäften, Vertriebsgeschäften sowie bei der Anlage von finanziellen Mitteln wird ein standardisiertes Kreditrisikomanagement mit Limiten je Gegenpartei betrieben.

Das Kreditrisiko wird zentral im Risk Management bewirtschaftet. Der Prozess wird dabei in die beiden Teile Bonitätsprüfung mit Limitenvergabe sowie Limitenüberwachung und Reporting getrennt. In der Bonitätsprüfung wird die Gegenpartei mithilfe eines internen Ratingsystems analog der Nomenklatur von Standard & Poor's (S&P) einer Bonitätsklasse zugeordnet. Dabei entspricht ein Rating ab BBB- einem Investment Grade. Das Rating wird in Anlehnung an den «Basel II Internal Rating Based»-Ansatz berechnet. Zusätzlich werden externe Ratings von anerkannten Ratingagenturen bei der Bonitätsprüfung mitberücksichtigt. In Abhängigkeit von der festgelegten Bonitätsklasse und dem Eigenkapitalausweis wird an die Gegenpartei eine Limite vergeben.

Die folgende Tabelle enthält das Kreditrisiko aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aus den Derivaten mit positivem Wiederbeschaffungswert sowie aus den Kontokorrent- und Festgeldanlagen bei Kreditinstituten per Bilanzstichtag, aufgeteilt nach Bonitätsklassen. Im standardisierten Ratingprozess enthalten sind die Handels-, die Banken- und die Vertriebsgegenparteien sowie die übrigen Gegenparteien oberhalb eines gewissen Kreditrisiko-Schwellenwerts. Die Überprüfung der übrigen Gegenparteien erfolgt dezentral mit individuellen Ansätzen.

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Rating AAA bis AA-	581.0	406.9
Rating A+ bis BBB-	1 020.7	1 049.8
Rating BB+ und tiefer	17.0	46.9
Übrige Gegenparteien	250.4	287.5
Total	1 869.1	1 791.1
enthalten in den Bilanzpositionen:		
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	498.7	569.0
– Derivate (kurz- und langfristig)	141.2	174.1
– Kurzfristige Finanzanlagen (nur Festgelder)	395.0	110.0
– Flüssige Mittel	834.2	938.0

Das maximale Kreditrisiko (ohne gewährte Garantien) entspricht der Höhe der ausstehenden monetären finanziellen Vermögenswerte zum Bilanzstichtag. Per 31. Dezember 2016 beträgt das maximale Kreditrisiko der BKW 2 323.8 Mio. CHF (Vorjahr: 2 278.3 Mio. CHF) und entspricht dem Buchwert aller finanziellen Vermögenswerte gemäss Anmerkung 36.1, mit Ausnahme der darin enthaltenen Eigenkapitalinstrumente. Die so dargestellte maximale Schadenhöhe setzt voraus, dass alle Gegenparteien gleichzeitig zahlungsunfähig würden und vorhandene Sicherheiten sowie Netting-Vereinbarungen nicht geltend gemacht werden könnten.

Per Bilanzstichtag bestanden gewährte Garantien in der Höhe von 81.6 Mio. CHF (Vorjahr: 73.0 Mio. CHF), die das maximale Ausfallrisiko entsprechend erhöhen.

Sicherheiten werden vorwiegend für Gegenparteien im Energiehandelsgeschäft verlangt, wobei der Sicherheitengeber einer Bonitätsprüfung mit Ratingvergabe unterliegt. Mittels Sicherheiten ist für Kunden mit Investment Grade eine höhere Limite als aufgrund der zugewiesenen Bonitätsklasse möglich. Eine Geschäftsbeziehung mit Gegenparteien mit Non-Investment Grade ist üblicherweise nur mittels Sicherheiten möglich. Die Sicherheiten können sowohl fakturierte als auch nicht fakturierte Positionen abdecken. Für die per 31. Dezember 2016 bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für die Derivate wurden Sicherheiten in der Höhe von 98.9 Mio. CHF gehalten (Vorjahr: 136.6 Mio. CHF).

Ein Klumpenrisiko würde bei einer übermässigen Kreditgewährung an einen einzelnen Kunden entstehen. Bei einem Ausfall der Gegenpartei wären der mögliche Verlust und der damit verbundene Abschreibungsbedarf überdurchschnittlich hoch. Aus diesem Grund wird auf eine adäquate Verteilung der Risiken und Limiten geachtet, wobei pro Bonitätsklasse eine maximale Limite festgelegt ist.

Die Kreditrisiken konzentrieren sich in der geografischen Dimension vornehmlich auf die Schweiz. Per Bilanzstichtag bestand das Kreditrisiko zu 81 % gegenüber Gegenparteien aus der Schweiz (Vorjahr: 85 %).

Mio. CHF	Anmerkung	Buchwert per 31.12.2015	Innerhalb von 1 Jahr fällig	Nach 1 Jahr, aber innerhalb von 2 Jahren fällig	Nach 2 Jahren, aber innerhalb von 3 Jahren fällig	Nach 3 Jahren, aber innerhalb von 5 Jahren fällig	Nach 5 Jahren fällig
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	249.9	249.9				
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	22	120.8	120.8				
Finanzielle Rechnungsabgrenzungen	17	168.5	168.5				
Finanzverbindlichkeiten	23	1502.4	65.7	64.5	227.3	619.3	1178.6
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	26	40.6	0.2	0.4	2.4	36.4	1.2
Total nicht derivative Verbindlichkeiten		2074.5	597.4	64.9	229.7	655.7	1179.8
Derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten							
Energiederivate/Optionen							
– Positive Wiederbeschaffungswerte	28	129.4	99.7	38.0	10.1		
– Negative Wiederbeschaffungswerte	28	–100.9	–85.2	–26.0	–8.1		
Nettofälligkeit Wiederbeschaffungswerte		28.5	14.5	12.0	2.0	0.0	0.0
Währungstermingeschäfte und Swaps							
– Positive Wiederbeschaffungswerte	28	11.8	1.0			11.1	
– Negative Wiederbeschaffungswerte	28	–4.9	–0.3	–0.3			–4.6
Nettofälligkeit Wiederbeschaffungswerte		6.9	0.7	–0.3	0.0	11.1	–4.6
Mit den Derivaten verbundene Bruttomittelflüsse							
– Bruttomittelabfluss			–3748.1	–1153.9	–273.8	–2.5	
– Bruttomittelzufluss			3695.5	1174.7	292.2		

Beträge in Fremdwährung wurden zum Kurs des Bilanzstichtags umgerechnet. In der Tabelle sind die Geldflüsse der verzinslichen Verbindlichkeiten inklusive der entsprechenden Zinszahlungen dargestellt. Die Geldflüsse aus den derivativen Finanzinstrumenten sind ohne die Berücksichtigung von Netting-Vereinbarungen aufgeführt. Für die Wandelanleihe wird ein Geldabfluss in Höhe des am Bilanzstichtag ausstehenden Nominalwertes der Anleihe (133.5 Mio. CHF) im Zeitpunkt der vertraglichen Fälligkeit (Jahr 2020) dargestellt.

37.4 Marktrisiken

Marktrisiken ergeben sich aufgrund von Preis- und Kursbewegungen auf nicht abgesicherten Positionen des Energie- und Finanzgeschäfts. Die Risikopolitik der BKW erlaubt das Bestehen von überwachten offenen Positionen. Es werden die Energiepreis-, Zins-, Aktienkurs-, Wechselkurs- sowie die CO₂-Zertifikatspreisrisiken zentral bewirtschaftet. Die Marktrisiken der BKW werden auf Konzernebene zu einem Gesamtrisikoportfolio zusammengeführt. Durch die Aggregation auf Konzernebene werden die gegenseitigen Abhängigkeiten unterschiedlicher Risikoarten berücksichtigt (Korrelationen und damit einhergehende Diversifikationseffekte) und eine systematische Analyse sowie effiziente Steuerung und effektive Limitierung des Gesamtrisikos ermöglicht. Die zur Steuerung benötigten Value-at-Risk-(VaR-)Limiten bedürfen der Freigabe durch die Konzernleitung.

37.4.1 Aktienpreisrisiken

Die BKW ist dem Aktienpreisrisiko von zu Handelszwecken gehaltenen und von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie den Forderungen gegenüber den staatlichen Fonds (siehe Anmerkung 18) ausgesetzt. Die Forderungen gegenüber den staatlichen Fonds fallen nicht unter die Definition eines Finanzinstruments gemäss IAS 32 und sind demzufolge auch nicht Bestandteil der folgenden Aussagen zur Risikomessung.

37.4.2 Zinsrisiken

Die Produktion von Strom sowie die Übertragungs- und Verteilnetze sind kapitalintensiv. Die Finanzierung erfolgt grundsätzlich langfristig mit gestaffelten Fälligkeiten. Dadurch wird die Auswirkung von Zinssatzänderungen auf die Ertragslage gering gehalten. Zusätzlich werden, sofern notwendig, Zinsabsicherungsinstrumente eingesetzt. Die Anlage der finanziellen Mittel erfolgt kurz- bis mittelfristig und mehrheitlich in variabel verzinslichen Positionen.

37.4.3 Währungsrisiken

Der Energiehandel wird zu einem wesentlichen Teil in Euro abgewickelt. Wechselkursschwankungen haben Auswirkungen auf die in Schweizer Franken dargestellte Vermögens- und Ertragslage. Fremdwährungspositionen werden, sofern als notwendig erachtet, mittels Devisentermingeschäften oder Währungsswaps abgesichert.

37.4.4 Energiepreisrisiken/CO₂-Zertifikatspreisrisiken

Im Energie- und CO₂-Zertifikatehandel werden in der Assetbewirtschaftung und im Eigenhandel nicht abgesicherte Positionen eingegangen. Dabei sind im Eigenhandel verhältnismässig zur Assetbewirtschaftung geringe Positionen erlaubt und nicht abgesicherte wesentliche Energiepositionen werden nur im laufenden Jahr und in bis zu drei Folgejahren eingegangen. Das genehmigte Handelszeitfenster für CO₂-Positionen reicht bis 2021.

37.4.5 Risikomessung

Die Zins-, Aktienpreis- und Wechselkursrisiken werden regelmässig mit einem Value at Risk (VaR) berechnet und rapportiert. Die BKW verwendet dazu ein Konfidenzniveau von 99% mit einem Jahr Haltedauer bei Zinsprodukten und Aktien und einem Tag Haltedauer bei Währungen.

Value at Risk

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Zinsen	11.7	9.5
Aktienpreis, zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	57.2	8.6
Währungen	8.4	2.7

Der Value at Risk zeigt das Wertschwankungsrisiko aufgrund der einzelnen Risiken auf, die bei unverändertem Bestand in zwölf Monaten, respektive einem Tag, unter Berücksichtigung des definierten Konfidenzniveaus eintreten könnten. Die dargestellten Werte würden sich auf das Ergebnis und entsprechend auch auf das Eigenkapital auswirken.

Die Wertschwankungen der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente haben vorbehaltlich des Vorliegens einer Wertminderung keinen Einfluss auf das Jahresergebnis, sondern werden direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Das Risiko ungünstiger Preisentwicklungen der nicht abgesicherten Positionen in Strom, Gas, CO₂, Kohle (finanziell) und Öl (finanziell) wird mit dem Cross Commodity Value at Risk (CC-VaR) bestimmt. Der CC-VaR berücksichtigt die gegenseitige Beeinflussung der genannten Commodities. Die Berechnung erfolgt anhand einer modellbasierten Monte-Carlo-Methodik für eine Haltedauer von einem Tag und einer Konfidenz von 99%. Die Schätzung der Modellparameter basiert auf einem rollierenden Beobachtungszeitraum von 260 Tagen. Die Risikosteuerung erfolgt mit Limiten auf dem CC-VaR und mit Positions- und Handelsvolumenlimiten. Für den Eigenhandel gilt zusätzlich eine Verlustlimite. Der CC-VaR per 31. Dezember 2016 beträgt 1.7 Mio. CHF (Vorjahr: 1.1 Mio. CHF).

38 Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen für Investitionen

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Garantieverbindlichkeiten		
– zugunsten Assoziierter	17.7	16.6
– zugunsten Dritter	55.3	65.0
Investitionsverbindlichkeiten	300.0	110.8
Total	373.0	192.4

Eventualverbindlichkeiten

Von den gewährten Garantien weisen 7.4 Mio. CHF (Vorjahr: 8.4 Mio. CHF) eine Laufzeit von bis zu zwölf Monaten auf. Garantien in der Höhe von 15.9 Mio. CHF (Vorjahr: 12.1 Mio. CHF) waren unbefristet.

Für die Betreiber der Kernkraftwerke besteht gegenüber dem Stilllegungsfonds und dem Entsorgungsfonds eine begrenzte Nachschusspflicht für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann.

Nach Eintritt eines allfälligen Schadenereignisses besteht für die beim europäischen Versicherungspool EMANI angeschlossenen Kernkraftwerksbetreiber eine vertraglich fixierte Nachschusspflicht im Umfang von sechs Jahresprämien, was für die BKW einer maximalen Verpflichtung in der Höhe von rund 1.5 Mio. CHF (Vorjahr: 1.5 Mio. CHF) entspricht.

Die Aktionäre der Partnerwerke sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteilen entfallenden Jahreskosten zu bezahlen (inkl. Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals).

Verpflichtungen für Investitionen

Die Verpflichtungen für Investitionen betreffen insbesondere Windparks im Bau in Frankreich und in Norwegen. Es wird erwartet, dass die Windparks in den Jahren 2017 bis 2020 ans Netz angeschlossen werden. Die erwarteten Investitionskosten für die BKW belaufen sich auf insgesamt 124.5 Mio. EUR. Bis zum 31. Dezember 2016 wurden rund 32.3 Mio. EUR investiert.

39 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im ersten Quartal 2017 hat die BKW diverse Unternehmenserwerbe getätigt. Anfang des Jahres 2017 wurde die Raboud SA erworben. Mit dem Erwerb dieser Gesellschaft ist die BKW neu auch in der Romandie im Bereich Gebäudetechnik präsent. Die Raboud SA beschäftigt rund 50 Mitarbeitende.

Zudem wurden im ersten Quartal verschiedene Engineering-Gesellschaften in Deutschland erworben: Im Februar hat die QSB Gruppe übernommen. Die QSB Gruppe verfügt mit ihren 56 Mitarbeitenden über umfassende Erfahrung in den Bereichen zerstörungsfreie Prüfung, Inspektion sowie Qualitätssicherung und ist international tätig. Ebenfalls im ersten Quartal hat die BKW die Mehrheit an der Giesen-Gillhoff-Loomans GbR erworben. Das Planungsbüro mit seinen 33 Mitarbeitenden ist in der technischen Gebäudeausrüstung tätig. Die BKW baut damit ihr Leistungsspektrum aus.

Anfang März hat die BKW zudem die deutsche ASSMANN BERATEN + PLANEN erworben. Das Engineering-Unternehmen mit Sitz in Berlin gehört mit seinen 465 Mitarbeitenden zu den grossen Generalplanern und Projektsteuerern Deutschlands. Mit dieser Akquisition stärkt die BKW ihr internationales Netzwerk von Ingenieurwissen für Grossprojekte.

Der Jahresumsatz dieser erworbenen Unternehmen beläuft sich insgesamt auf rund 70 Mio. CHF. Die Kaufpreisallokationen für diese Unternehmenserwerbe sind noch nicht abgeschlossen, da diese erst kurz vor der Fertigstellung und Freigabe der Jahresrechnung erfolgten. Die BKW erwartet aus diesen Transaktionen einen Goodwill im tieferen zweistelligen Millionenbereich. Die erworbenen Unternehmen werden dem Geschäftsfeld Dienstleistungen zugeordnet.

Genehmigung der Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat der BKW hat die Freigabe der vorliegenden Konzernrechnung am 14. März 2017 genehmigt. Die Konzernrechnung muss durch die Generalversammlung der Aktionäre der BKW vom 12. Mai 2017 genehmigt werden.

Beteiligungsverzeichnis

	Energie	Netze	Dienstleistungen	Übriges	Sitz	Aktien-/Grundkapital in Mio.	Währung	Beteiligungsquote in % direkter Anteil	Handelsrechtlicher Abschlussstichtag
Konzerngesellschaften									
Schweiz									
A. Dietrich Kälte Klima Lüftung AG			●		Beringen	0.2	CHF	100.0	31.12.
AEK Elektro AG			●		Solothurn	0.5	CHF	100.0	31.12.
AEK Energie AG	●	●	●	●	Solothurn	6.0	CHF	93.2	31.12.
AEK onyx AG			●		Solothurn	1.0	CHF	100.0	31.12.
AEK Pellet AG	●				Balsthal	9.0	CHF	100.0	31.12.
ahochn AG			●		Dübendorf	0.3	CHF	100.0	31.12.
ahochn AG, Rotkreuz			●		Risch	0.1	CHF	100.0	31.12.
Aicher, De Martin, Zweng AG			●		Luzern	0.1	CHF	100.0	31.12.
antec group AG			●		Dübendorf	0.4	CHF	100.0	31.12.
Aqua Innovation GmbH			●		Risch	0.1	CHF	100.0	31.12.
Arnold AG			●		Wangen an der Aare	0.5	CHF	100.0	31.12.
Arpe AG			●		Buckten	0.1	CHF	100.0	31.12.
Balzer Ingenieure AG			●		Chur	0.1	CHF	100.0	31.12.
Baumeler Leitungsbau AG			●		Buchrain	0.1	CHF	100.0	31.12.
BEBAG Bioenergie Bätterkinden AG	●				Bätterkinden	0.1	CHF	56.0	31.12.
Biomassekraftwerk Otelfingen AG	●				Otelfingen	0.5	CHF	50.0	31.12.
BKW EES AG			●		Etziken	2.1	CHF	100.0	31.12.
BKW Energie AG	●	●	●	●	Bern	132.0	CHF	100.0	31.12.
BKW ISP AG			●		Ostermundigen	0.9	CHF	100.0	31.12.
BKW ISP Gebäudetechnik AG			●		Dübendorf	0.2	CHF	100.0	31.12.
BKW Netz Schweiz AG		●			Bern	0.1	CHF	100.0	31.12.
BKW Netzbeteiligung AG		●			Bern	25.2	CHF	50.1	31.12.
BKW Wallis AG	●				Visp	0.1	CHF	100.0	31.12.
Cantoni Haustechnik AG			●		Wohlen	0.2	CHF	100.0	31.12.
cc energie sa			●		Murten	1.0	CHF	66.7	31.12.
CORELL Technologies Sàrl			●		Martigny	0.02	CHF	100.0	31.12.
Curea Elektro AG			●		Landquart	0.2	CHF	100.0	31.12.
Elektrizitätswerke Wynau AG	●				Langenthal	0.1	CHF	100.0	31.12.
Elektro Aebi AG			●		Aeschi (SO)	0.3	CHF	100.0	31.12.
Elektro Feuz AG			●		Grindelwald	0.1	CHF	100.0	31.12.
Elektro Zaugg GmbH			●		Solothurn	0.02	CHF	100.0	31.12.
Emeltec Sàrl			●		Martigny	0.04	CHF	100.0	31.12.
Energie Biberist AG EBAG	●				Biberist	5.0	CHF	65.0	31.12.
Frey + Gnehm Ingenieure AG			●		Olten	0.1	CHF	100.0	31.12.
Gesellschaft Mont-Soleil	●				Bern	–	CHF	60.0	31.12.
Hertig Haustechnik AG			●		Wohlen (AG)	0.1	CHF	100.0	31.12.
Holzwärme Grindelwald AG	●				Grindelwald	2.5	CHF	93.4	31.12.
Inag-Nievergelt AG			●		Zürich	0.7	CHF	80.0	31.12.
inelectro sa			●		Porrentruy	0.5	CHF	100.0	31.12.
Ingenieurteam IFE AG			●		Widnau	0.2	CHF	100.0	31.12.
IWAG Ingenieure AG			●		Zürich	0.1	CHF	100.0	31.12.
Juvent SA	●				Saint-Imier	6.0	CHF	65.0	31.12.
Karl Waechter AG			●		Zürich	0.1	CHF	100.0	31.12.
Kasteler-Guggisberg AG			●		Bern	0.2	CHF	100.0	31.12.
Kraftwerk Gohlhaus AG	●				Lützelflüh	1.3	CHF	59.9	31.12.
Kraftwerk Lauenen AG	●				Lauenen	2.0	CHF	85.0	31.12.

	Energie	Netze	Dienstleistungen	Übriges	Sitz	Aktien-/Grundkapital in Mio.	Währung	Beteiligungsquote in % direkter Anteil	Handelsrechtlicher Abschlussrichtag
Konzerngesellschaften (Fortsetzung)									
Kraftwerk Spiggebach AG	●				Reichenbach im Kandertal	3.8	CHF	51.0	31.12.
Kraftwerke Fermelbach AG	●				St. Stephan	4.5	CHF	80.0	31.12.
Kraftwerke Kander Alp AG	●				Kandersteg	2.5	CHF	60.0	31.12.
Kraftwerke Milibach AG	●				Wiler (Lötschen)	1.0	CHF	80.0	31.12.
Kraftwerke Ragn d'Err AG	●				Surses	6.0	CHF	80.0	31.12.
Lami SA			●		Martigny	0.2	CHF	100.0	31.12.
Lutz Bodenmüller AG			●		Beringen	0.1	CHF	100.0	31.12.
Marcel Rieben Ingenieure AG			●		Köniz	0.1	CHF	100.0	31.12.
Marzolo & Partner AG			●		Uster	0.1	CHF	100.0	31.12.
Mollet Energie AG			●		Solothurn	0.2	CHF	100.0	31.12.
Neukom Installationen AG			●		Rafz	0.2	CHF	100.0	31.12.
Onyx Energie Dienste AG	●	●			Langenthal	2.0	CHF	100.0	31.12.
Onyx Energie Mittelland AG	●	●			Langenthal	10.5	CHF	100.0	31.12.
Onyx Energie Netze AG		●	●		Langenthal	10.5	CHF	100.0	31.12.
Onyx Energie Produktion AG	●				Langenthal	3.0	CHF	100.0	31.12.
Regionaler Wärmeverbund AG Heimberg-Steffisburg (REWAG)	●				Heimberg	2.5	CHF	51.0	31.12.
Schmid, Amrhein AG			●		Luzern	0.3	CHF	100.0	31.12.
Schönenberger & Partner AG Sanitäre Anlagen			●		Rickenbach (TG)	0.1	CHF	100.0	31.12.
Securon AG	●				Solothurn	0.1	CHF	100.0	31.12.
Simmentaler Kraftwerke AG	●				Erlenbach i. S.	7.3	CHF	84.0	31.12.
Société des forces électriques de la Goule SA	●	●			Saint-Imier	3.5	CHF	84.3	31.12.
Sol-E Suisse AG				●	Bern	0.1	CHF	100.0	31.12.
TID Technische Informationen & Dienstleistungen									
P. Tschannen GmbH			●		Schüpfen	0.1	CHF	100.0	31.12.
Weber AG, Stäfa			●		Stäfa	0.1	CHF	100.0	31.12.
Wind Energy Trading WET AG	●				Lausanne	0.1	CHF	60.0	31.12.
Ziegler AG Elektrounternehmung			●		Zuchwil	0.1	CHF	100.0	31.12.
China									
Solar-Log New energy Technologies (Shanghai) Co. Ltd.			●		Shanghai	10.0	CNY	100.0	31.12.
Deutschland									
BKW Bippen Wind GmbH	●				Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
BKW Borkum West II Beteiligungs-GmbH	●				Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
BKW Deutschland GmbH	●	●			Berlin	0.1	EUR	100.0	31.12.
BKW Dubener Platte Wind GmbH	●				Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
BKW Energie Dörpen Beteiligungs-GmbH	●				Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
BKW Energie Wilhelmshaven Beteiligungs-GmbH	●				Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
BKW Erneuerbare Energien GmbH	●				Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
BKW Holleben Wind GmbH	●				Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
BKW Landkern Wind GmbH	●				Berlin	0.05	EUR	100.0	31.12.
BKW Wind Service GmbH	●	●			Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
IFB Eigenschenk			●		Deggendorf	0.03	EUR	100.0	31.12.
IFB Eigenschenk + Partner GmbH			●		Freital	0.03	EUR	100.0	31.12.
KAE Kraftwerks- & Anlagen-Engineering GmbH			●		Hausen	0.05	EUR	100.0	31.12.
Lindschulte + Kloppe Ingenieurgesellschaft mbH			●		Düsseldorf	0.03	EUR	75.0	31.12.
Lindschulte + Schulze Ingenieurgesellschaft mbH			●		Burgwedel	0.03	EUR	75.0	31.12.
Lindschulte Ingenieure TGA GmbH			●		Nordhorn	0.03	EUR	100.0	31.12.

	Energie	Netze	Dienstleistungen	Übriges	Sitz	Aktien-/Grundkapital in Mio.	Währung	Beteiligungsquote in % direkter Anteil	Handelsrechtlicher Abschlussrichtag
Konzerngesellschaften (Fortsetzung)									
Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH			●		Münster	0.03	EUR	87.5	31.12.
Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH			●		Erfurt	0.03	EUR	75.0	31.12.
Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH Emsland			●		Meppen	0.03	EUR	50.0	31.12.
Lindschulte Ingenieur-Holding GmbH			●		Nordhorn	0.06	EUR	100.0	31.12.
Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH			●		Nordhorn	0.3	EUR	100.0	31.12.
Schwesig + Lindschulte GmbH			●		Rostock	0.03	EUR	75.0	31.12.
SDS Entwicklung GmbH				●	Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
Solare Datensysteme GmbH			●		Geislingen	0.03	EUR	100.0	31.12.
STKW Energie Dörpen GmbH & Co. KG	●				Berlin	–	EUR	100.0	31.12.
STKW Energie Dörpen Verwaltungs-GmbH	●				Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
Frankreich									
BKW France SAS	●				Paris	0.1	EUR	100.0	31.12.
Ferme Eolienne de St. Germier SAS	●				Paris	0.001	EUR	100.0	31.12.
Ferme Eolienne St. Julien du Terroux SAS	●				Paris	0.001	EUR	100.0	31.12.
Parc Eolien de Fresnoy Brancourt SAS	●				Vincennes	0.04	EUR	100.0	31.12.
RAZ Energie 3 SAS	●				Paris	0.001	EUR	100.0	31.12.
Saméole Bois du Goulet SAS	●				Paris	0.003	EUR	100.0	31.12.
Italien									
BKW Hydro Valle d'Aosta S.r.l.	●				La Salle	0.1	EUR	100.0	31.12.
BKW Italia S.p.A.	●	●	●		Mailand	13.4	EUR	100.0	31.12.
BKW Wind Italia S.r.l.	●				Mailand	0.01	EUR	100.0	31.12.
C.D.N.E. S.p.A.			●		Mailand	0.5	EUR	74.9	31.12.
CHI.NA.CO S.r.l.	●				Roè Volciano	2.0	EUR	100.0	31.12.
Electra Italia S.p.A.	●	●			Mailand	1.0	EUR	100.0	31.12.
Frosio S.r.l.			●		Brescia	0.02	EUR	70.0	31.12.
Green Castellaneta S.p.A.	●				Mailand	0.1	EUR	100.0	31.12.
Idroelettrica Lombarda S.r.l.	●				Mailand	25.4	EUR	100.0	31.12.
Proxima S.r.l.			●		Mailand	0.01	EUR	100.0	31.12.
Tamarete Energia S.r.l.	●				Ortona	3.6	EUR	60.0	31.12.
Volturino Wind S.r.l.	●				Mailand	0.03	EUR	100.0	31.12.
Wind Farm Buglia S.r.l.	●				Mailand	0.03	EUR	100.0	31.12.
Wind Farm S.r.l.	●				Mailand	0.02	EUR	100.0	31.12.
Wind International Italy S.r.l.	●				Mailand	52.2	EUR	100.0	31.12.
Norwegen									
BKW Norway NWP AS	●				Oslo	0.3	CHF	100.0	31.12.
Proxima Scandinavia AS			●		Oslo	0.1	NOK	60.0	31.12.
Österreich									
Ingenieurgemeinschaft DI Anton Bilek und DI Gunter Krischner GmbH			●		Graz	0.04	EUR	100.0	31.12.
USA									
Solar Data Systems Inc.			●		Bethel (CT)	0.1	USD	100.0	31.12.
Gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint operations)									
Bielensee Kraftwerke AG BIK	●				Biel	20.0	CHF	50.0	31.12.
Kraftwerk Sanetsch AG (KWS)	●				Gsteig	3.2	CHF	50.0	30.09.

	Energie	Netze	Dienstleistungen	Übriges	Sitz	Aktien-/Grundkapital in Mio.	Währung	Beteiligungsquote in % direkter Anteil	Handelsrechtlicher Abschlussrichtag
Assoziierte Gesellschaften									
Schweiz									
Abonax AG	●				St. Gallen	1.0	CHF	34.0	31.12.
Ampard AG			●		Zürich	0.2	CHF	26.7	31.12.
Biogaz du Vallon Sàrl	●				Cortébert	0.02	CHF	24.5	31.12.
Blenio Kraftwerke AG	●				Blenio	60.0	CHF	12.0	30.09.
DEVIWA AG	●				Leuk	0.1	CHF	20.0	31.12.
EDJ, Energie du Jura SA	●				Delémont	7.4	CHF	41.0	30.09.
Electra-Massa AG	●				Naters	20.0	CHF	16.1	31.12.
Electricité de la Lienne SA	●				Sitten	24.0	CHF	33.3	30.09.
Engadiner Kraftwerke AG	●				Zernez	140.0	CHF	30.0	30.09.
Erdgas Thunersee AG	●				Interlaken	6.9	CHF	33.3	31.12.
Ersatz Kernkraftwerk Beznau AG	●				Döttingen	1.0	CHF	11.5	31.12.
Ersatz Kernkraftwerk Mühleberg AG	●				Mühleberg	1.0	CHF	51.0	31.12.
ETRANS AG		●			Laufenburg	7.5	CHF	11.5	31.12.
EVTL Energieversorgung Talschaft Lötschen AG	●				Wiler (Lötschen)	1.3	CHF	49.0	31.12.
Externes Lager der Kernkraftwerke Schweiz	●				Baden	–	CHF	25.0	31.12.
GEBNET AG	●				Buchegg	7.0	CHF	40.9	31.12.
Gesellschaft Mont-Soleil	●				Bern	–	CHF	60.0	31.12.
Grande Dixence SA	●				Sitten	300.0	CHF	13.3	31.12.
Hertli & Bertschy AG, elektrische Anlagen			●		Tafers	0.1	CHF	40.0	31.12.
Kernkraftwerk Leibstadt AG	●				Leibstadt	450.0	CHF	9.5	31.12.
Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	●				Bern	150.0	CHF	33.3	31.12.
Kraftwerk Berschnerbach AG	●				Walenstadt	0.1	CHF	49.0	31.12.
Kraftwerk Wannenfluh AG	●				Rüderswil	0.3	CHF	31.9	31.12.
Kraftwerke Färdabach AG	●				Ferden	0.1	CHF	34.0	31.12.
Kraftwerke Hinterrhein AG	●				Thusis	100.0	CHF	7.7	30.09.
Kraftwerke Mattmark AG	●				Saas-Grund	90.0	CHF	11.1	30.09.
Kraftwerke Mauvoisin AG	●				Sitten	100.0	CHF	19.5	30.09.
Kraftwerke Oberhasli AG	●				Innertkirchen	120.0	CHF	50.0	31.12.
La Prairie Biogaz SA	●				Porrentruy	1.4	CHF	30.0	31.12.
Maggia Kraftwerke AG	●				Locarno	100.0	CHF	10.0	30.09.
Metanord SA	●				Camorino	18.6	CHF	30.9	31.12.
MOHA ZOFI	●				Brienz	–	CHF	38.5	31.12.
Nagra, Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle	●				Wettingen	–	CHF	14.3	31.12.
NIS AG		●			Sursee	1.0	CHF	25.0	31.12.
Oberland Energie AG	●				Thun	9.1	CHF	49.0	31.12.
ProBus Espace AG			●		Zuchwil	0.1	CHF	50.0	31.12.
RESUN AG	●				Aarau	1.0	CHF	33.3	30.09.
Société des Forces Motrices du Châtelot SA	●				La Chaux-de-Fonds	6.0	CHF	11.7	31.12.
sol-E Suisse Biogas Zernez	●				Zernez	–	CHF	22.9	31.12.
Solutions Renouvelables Boudry SA	●				Boudry	0.9	CHF	49.0	31.12.
Spontis SA		●			Avenches	2.7	CHF	30.0	31.12.
Swissgrid AG		●			Laufenburg	317.9	CHF	36.4	31.12.
Trinkwasserkraftwerk Saas-Grund AG	●				Saas-Grund	1.2	CHF	40.0	31.12.
Wärmeverbund Roggwil AG	●				Solothurn	1.0	CHF	50.0	31.12.
Zwilag Zwischenlager Würenlingen AG	●				Würenlingen	5.0	CHF	10.7	31.12.

	Energie	Netze	Dienstleistungen	Übriges	Sitz	Aktien-/Grundkapital in Mio.	Währung	Beteiligungsquote in % direkter Anteil	Handelsrechtlicher Abschlussstichtag
Assoziierte Gesellschaften (Fortsetzung)									
Deutschland									
ENGIE Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG	●				Wilhelmshaven	–	EUR	33.0	31.12.
HelveticWind Deutschland GmbH	●				Berlin	0.03	EUR	29.0	31.12.
Frankreich									
Centrale Electrique de la Plaine	●				Dremil Lafage	–	EUR	33.3	31.12.
Italien									
Biopower Sardegna S.r.l.	●				Mailand	0.1	EUR	10.5	31.12.
EP Produzione Livorno Ferraris S.p.A.	●				Mailand	10.0	EUR	25.0	31.12.
HelveticWind Italia S.r.l.	●				Mailand	0.01	EUR	29.0	31.12.
Norwegen									
Nordic Wind Power DA	●				Oslo	–	NOK	28.1	31.12.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11
Fax +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
BKW AG, Bern

Bern, 14. März 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der BKW AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2016, der konsolidierten Erfolgsrechnung, konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 14 bis 94) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.



Den im Berichtsabschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung.

Klassifizierung von Energiehandelskontrakten

– Risiko

Wie in den Bewertungsgrundsätzen unter 4.1 Umsatzdarstellung resp. 4.6.1 Energiederivate dargestellt, schliesst BKW mit Drittparteien Energieliefer- oder -bezugsverträge ab. Je nach Motiv dieser Verträge qualifizieren diese entweder als «own use» Transaktion oder als Finanzinstrument (Absicherungs- resp. Handelsgeschäft). Die Unterscheidung zwischen den beiden Kategorien «own use» und Finanzinstrument ist von grosser Tragweite, da erstere nicht bilanziert und bei der Abwicklung brutto als Energiebeschaffung resp. Umsatz erfasst werden, während letztere zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) an jedem Bilanzstichtag erfasst und der daraus resultierende Erfolg netto im Finanzerfolg dargestellt ist. BKW hat klare Regeln definiert, nach denen die Verträge kategorisiert, bilanziert und bewertet werden.

– Unser Prüfverfahren

Unsere Prüfungshandlungen basierten auf internen Kontrollen und beinhalteten auch Befragungen der zuständigen Personen, dass keine als «own use» resp. Finanzinstrument klassierten Verträge später in die andere Kategorie umgegliedert und somit entgegen des ursprünglichen Motivs die Bilanzierungsansätze angepasst wurden. Ferner testeten wir die bestehenden internen Kontrollen hinsichtlich Abstimmung der eingegangenen Verträge mit Gegenparteien und prüften diese Kontrollen basierend auf repräsentativen Stichproben. Zum Jahresende prüften wir stichprobenweise die Bilanzierung der als Finanzinstrumente qualifizierenden Verträge unter Mithilfe von unseren Bewertungsspezialisten.

Bewertung der nuklearen Rückstellung

– Risiko

BKW betreibt das Kernkraftwerk Mühleberg und ist aufgrund gesetzlicher Vorschriften verpflichtet, für die künftige Stilllegung des Kraftwerks und die Entsorgung der nuklearen Abfälle aufzukommen. Die Rückstellung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Prüfung, da sie wesentlich ist. Wie in der Note 5.2 beschrieben, wird alle 5 Jahre eine aktualisierte Studie erstellt, die danach vom Eidg. Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) geprüft wird. Basierend auf dieser Kostenschätzung werden bei einer Neueinschätzung sowie in jedem Betriebsjahr die Rückstellungen gem. Note 24 angepasst.

– Unser Prüfverfahren

Zur Beurteilung der Rückstellung erlangten wir u.a. ein Verständnis der verschiedenen Annahmen und der erfassten Beträge und verglichen diese mit Berechnungen und Aufzeichnungen der BKW. Ferner stimmten wir die erfassten Beträge mit der letzten verfügbaren Kostenstudie ab, sahen die Beurteilung des ENSI ein und überprüften die Ursache und Höhe der Veränderungen sowie der Schätzungsanpassung basierend auf BKW-internen und -externen Unterlagen. Ferner prüften wir die Verbuchung der Anpassungen.



Wesentlichkeit und Einschätzung der Personalvorsorge

– Risiko

BKW hat eine betriebseigene Pensionskasse, in welcher die Risiken Alter, Tod und Invalidität gemäss den gesetzlichen Vorschriften versichert sind. Wie in der Note 25 Personalvorsorge beschrieben, handelt es sich einerseits um wesentliche Verpflichtungen, die von Gesetzes wegen teilweise oder vollständig durch Planvermögen zu decken sind. Die Position ist für unsere Prüfungstätigkeit auch deshalb von hoher Bedeutung, weil für die Berechnung der Personalvorsorgeverpflichtung verschiedene Annahmen getroffen werden, welche einen erheblichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben. Schliesslich sind auch die Veränderungen der in der Bilanz erfassten Personalvorsorgeverpflichtungen je nach Ursache unterschiedlich zu erfassen.

– Unser Prüfverfahren

Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten einerseits Tests über die vollständige Berücksichtigung aller aktiven und ehemaligen Angestellten in der Personalvorsorgeverpflichtung. Andererseits verglichen wir u.a. die versicherungstechnischen Annahmen mit unseren internen Vorgaben und externen Quellen. Ferner beurteilten wir die Berechnung des Aktuars sowie dessen Kompetenz, Fähigkeit und Objektivität, um uns auf dessen Ergebnisse abstützen zu können. Ausserdem prüften wir den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens anhand verfügbarer Marktdaten respektive verwendeter Bewertungsmethoden. Schliesslich überprüften wir die Erfassung der Veränderungen in der Konzernrechnung der Gruppe.

Bewertung der belastenden Verträge (Preiskurven)

– Risiko

BKW ist gem. dem Beteiligungsverzeichnis an verschiedenen assoziierten Gesellschaften beteiligt. Bei den sog. Partnerwerken hat sich BKW verpflichtet, Energie zu Gestehungskosten plus Marge zu beziehen. Je nach Kostenstruktur des Partnerwerkes sowie der aktuellen und erwarteten Preisentwicklung kann dies zu einem belastenden Vertrag führen. BKW erfasst solche Verluste nicht als Wertminderung auf der Beteiligung selbst, sondern verbucht eine entsprechende Rückstellung gem. Note 24 unter «belastende Verträge Energiebeschaffung». Wie bei den Werthaltigkeitstest werden auch bei den belastenden Verträgen verschiedene Annahmen über zukünftige Werte getroffen, die mit denjenigen bei den Werthaltigkeitstest vergleichbar sind und eine bedeutende Auswirkung haben können. Die Rückstellungen für belastende Verträge sind ferner ebenfalls wesentlich.

– Unser Prüfverfahren

Wir besprachen u.a. den Prozess zur Identifikation von möglichen belastenden Verträgen mit dem Management. Um die Berechnung der belastenden Verträge zu beurteilen, zogen wir interne Bewertungsspezialisten bei, welche die Berechnung sowie die Annahmen prüften. Die Preiskurven wurden auch in diesem Bereich mit externen Studien verglichen.



Erfassung der Akquisitionen

– Risiko

BKW hat im laufenden Geschäftsjahre gem. Note 6 verschiedene Gesellschaften akquiriert. Akquisitionen sind komplexe Transaktionen, weil sie die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Aktiven und Verbindlichkeiten beinhaltet, u. a. auch von bislang nicht bilanzierten immateriellen Werten. Bei verschiedenen Transaktionen kommen sog. earn-out Modelle zur Anwendung, bei welchen später zu leistende Kaufpreise ebenfalls am Akquisitionszeitpunkt geschätzt werden müssen. Diese Bewertungen erfolgen je nach Bedeutung der Transaktionen durch die BKW oder durch den Beizug von externen Spezialisten. Der Residualwert als Differenz von Erwerbspreis und erworbenen Nettoaktiven stellt Goodwill dar. Diese Unterteilung ist wichtig, da Goodwill später nicht systematisch abgeschrieben wird, sondern mindestens jährlich auf allfällige Wertminderungen geprüft wird.

– Unser Prüfverfahren

Unsere Arbeiten beinhalteten u.a. die Abstimmung der Kaufpreise mit zugrundeliegenden Verträgen, ggf. unter Berücksichtigung von später erwarteten earn-out Zahlungen. Basierend auf Zwischen- oder Jahresabschlüssen beurteilten wir die Überleitung von Buchwerten zu beizulegenden Zeitwerten. Insbesondere bei wesentlichen immateriellen Werte zogen wir interne Bewertungsspezialisten bei, um diese Positionen auf Vollständigkeit und Wertansatz zu prüfen. Schliesslich beurteilten wir auch die Offenlegung der neu erworbenen Gesellschaften in Note 6.



Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, dem Vergütungsbericht und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTSuisse unter:
<http://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichtes.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Roland Ruprecht
 Zugelassener Revisionsexperte
 (Leitender Revisor)

Philippe Wenger
 Zugelassener Revisionsexperte

GESCHÄFTSBERICHT 2016

Jahresrechnung BKW AG

JAHRESRECHNUNG BKW AG

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2015	2016
Beteiligungsertrag	105.6	113.3
Zinsertrag	42.1	41.9
Übriger Betriebsertrag	0.5	3.9
Total Erträge	148.2	159.1
Zinsaufwand	-40.0	-40.0
Übriger Finanzaufwand	-0.7	-0.7
Übriger Betriebsaufwand	-5.6	-4.5
Direkte Steuern	-1.1	-2.0
Total Aufwendungen	-47.4	-47.2
Reingewinn	100.8	111.9

JAHRESRECHNUNG BKW AG

Bilanz

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Aktiven		
Flüssige Mittel	1.3	3.2
Forderungen		
– gegenüber Dritten	0.3	0.2
– gegenüber Beteiligungen	75.6	0.0
Rechnungsabgrenzungen	5.7	5.7
Total Umlaufvermögen	82.9	9.1
Darlehen	1438.4	1440.9
Übrige Finanzanlagen		
– gegenüber Dritten	13.4	11.7
Beteiligungen	1362.4	1494.5
Total Anlagevermögen	2814.2	2947.1
Total Aktiven	2897.1	2956.2
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Dritten	0.2	0.6
– gegenüber Beteiligungen	0.0	29.1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.1	2.0
Rechnungsabgrenzungen	13.4	13.5
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	14.7	45.2
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
– Anleihen	1163.4	1133.5
– Passivdarlehen	277.0	279.1
Total langfristige Verbindlichkeiten	1440.4	1412.6
Total Fremdkapital	1455.1	1457.8
Aktienkapital	132.0	132.0
Gesetzliche Kapitalreserven		
– Reserve aus Kapitaleinlagen	26.1	26.1
Gesetzliche Gewinnreserven	1155.0	1155.0
Freiwillige Gewinnreserven		
– Ergebnisvortrag	154.3	177.3
– Reingewinn	100.8	111.9
Bilanzgewinn	255.1	289.2
Eigene Aktien	-126.2	-103.9
Total Eigenkapital	1442.0	1498.4
Total Passiven	2897.1	2956.2

JAHRESRECHNUNG BKW AG

Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen. Bei den bilanzierten Forderungen handelt es sich im Wesentlichen um Kontokorrentforderungen gegenüber der BKW Energie AG.

Anlagevermögen

Die von der BKW AG gehaltenen Beteiligungen werden einzeln zu Anschaffungswerten abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bewertet.

Finanzdarlehen bestehen gegenüber der BKW Energie AG und werden zum Nominalwert bewertet.

Langfristige Verbindlichkeiten

Unter den Anleihen sind die Obligationsanleihen sowie die Wandelanleihe ausgewiesen. Als Passivdarlehen werden die Namensschuldverschreibungen bilanziert. Die Bewertung der langfristigen Verbindlichkeiten erfolgt zu Nominalwerten.

Beteiligungen

Firmenname, Rechtsform, Sitz	Gesellschaftszweck	Aktienkapital CHF	Quote %
BKW Energie AG, Bern	Energie, Netze, Dienstleistungen	132 000 000	100.0
BKW Netzbeteiligung AG, Bern	Netze	25 200 000	50.1
BKW Netz Schweiz AG, Bern	Netze	100 000	100.0
sol-E Suisse AG, Bern	Energie	100 000	100.0

Die Beteiligungsquote entspricht überall sowohl der kapital- als auch der stimmenmässigen Beteiligung. Die von der BKW AG indirekt gehaltenen Beteiligungen sind im Beteiligungsverzeichnis auf den Seiten 90 bis 94 aufgeführt.

Beteiligungsertrag

Der Beteiligungsertrag im Berichtsjahr beinhaltet insbesondere die Bardividende der BKW Energie AG.

Anleihen

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
3%-Obligationenanleihe 2007–2022	200.0	200.0
3.375%-Obligationenanleihe 2009–2019	350.0	350.0
1.875%-Obligationenanleihe 2010–2018	150.0	150.0
2.5%-Obligationenanleihe 2010–2030	300.0	300.0
0.125%-Wandelanleihe 2014–2020	163.4	133.5
Total	1 163.4	1 133.5

Im September 2014 hat die BKW eine Wandelanleihe über 163.4 Mio. CHF mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2020 und einem Zinscoupon von 0.125% herausgegeben. Die Wandelfrist läuft bis zum 20. September 2020. Der Wandelpreis beträgt zum Bilanzstichtag 38.09 CHF. Der Wandelpreis und das Wandelverhältnis werden angepasst, sofern eine Dividende von über 1.20 CHF je Aktie ausgeschüttet wird. Im Berichtsjahr wurden 29.9 Mio. CHF des Nominalwerts gewandelt. Die Wandelanleihe beträgt per 31. Dezember 2016 neu 133.5 Mio. CHF.

Aktienkapital

Das Aktienkapital der BKW AG beträgt per 31. Dezember 2016 132 Mio. CHF und ist in 52 800 000 Namenaktien mit einem Nominalwert von je 2.50 CHF eingeteilt.

Bedeutende Aktionäre

	31.12.2015	31.12.2016
Kanton Bern	52.54%	52.54%
Groupe E AG	10.00%	10.00%
E.ON SE	6.65%	3.33%
Eigenbestand	8.13%	6.60%

Eigene Aktien

	BKW AG		Konzerngesellschaften		Total	
	Mio. CHF	Anzahl	Mio. CHF	Anzahl	Mio. CHF	Anzahl
Bestand 31.12.2014	303.1	4 332 123	5.4	76 974	308.5	4 409 097
Anpassung	-175.4				-175.4	0
Zugänge			0.2	10 000	0.2	10 000
Transfer	-1.5	-41 172	1.5	41 172	0.0	0
Abgänge			-7.1	-128 146	-7.1	-128 146
Bestand 31.12.2015	126.2	4 290 951	0.0	0	126.2	4 290 951
Zugänge			3.0	62 973	3.0	62 973
Transfer	3.0	62 973	-3.0	-62 973	0.0	0
Abgänge	-25.3	-868 903			-25.3	-868 903
Bestand 31.12.2016	103.9	3 485 021	0.0	0	103.9	3 485 021

Eventualverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Garantien für Konzerngesellschaften zugunsten Dritter	186.1	310.5

Aktienbeteiligung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung**Mitglieder des Verwaltungsrats**

Anzahl Aktien		31.12.2015	31.12.2016
Urs Gasche	Präsident	3 377	3 747
Hartmut Geldmacher	Vizepräsident	3 120	3 720
Kurt Rohrbach	2. Vizepräsident (bis 13.05.2016)	12 055	n/a
Marc-Alain Affolter	Mitglied	4 320	4 920
Roger Baillod	Mitglied	2 200	2 800
Dr. Georges Bindschedler	Mitglied	6 320	6 920
Barbara Egger-Jenzer	Mitglied	400	800
Dominique Gachoud	Mitglied (bis 13.05.2016)	250	n/a
Paul-Albert Nobs	Mitglied (ab 13.05.2016)	n/a	0
Kurt Schär	Mitglied	1 000	1 600
Beatrice Simon-Jungi	Mitglied (bis 13.05.2016)	1 600	n/a
Total		34 642	24 507

Im Jahr 2016 haben die Mitglieder des Verwaltungsrats im Rahmen des Aktienbeteiligungsprogramms der BKW total 4 970 Aktien (Vorjahr: 4 800 Aktien) erworben. Die aktienbasierten Vergütungen aus dem Bezug belaufen sich auf 28 TCHF (Vorjahr: 40 TCHF) und entsprechen dem geldwerten Vorteil des vergünstigten Bezugs der BKW Aktien.

Mitglieder der Konzernleitung

Anzahl Aktien		31.12.2015	31.12.2016
Dr. Suzanne Thoma	CEO	13 493	19 493
Christophe Bossel	Leiter des Geschäftsbereichs Netze	5 966	8 966
Hermann Ineichen	Leiter des Geschäftsbereichs Produktion	8 693	11 693
Renato Sturani	Leiter des Geschäftsbereichs Erneuerbar & Effizienz	5 428	8 428
Ronald Trächsel	CFO/Leiter des Geschäftsbereichs Finanzen & Dienste	3 870	6 870
Total		37 450	55 450

Einzelne Aktien sowohl der Mitglieder des Verwaltungsrats als auch der Mitglieder der Konzernleitung sind mit einer Sperrfrist von bis zu drei Jahren belegt.

GEWINNVERWENDUNG

Antrag an die Generalversammlung

CHF	
Gewinnvortrag	177 318 846
Reingewinn	111 904 966
Bilanzgewinn	289 223 812

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung des Bilanzgewinns:

CHF	
Dividende von 1.60 CHF je dividendenberechtigte Aktie ¹	78 903 966
Vortrag auf neue Rechnung	210 319 846
Total	289 223 812

1 Auf von der BKW AG gehaltenen eigenen Aktien wird keine Dividende ausgeschüttet. Somit beläuft sich die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung auf 49 314 979 Stück. Der letzte Handelstag, der zum Erhalt der Dividende berechtigt ist der 15. Mai. Ab dem 16. Mai werden die Aktien ex Dividende gehandelt. Wären sämtliche Aktien dividendenberechtigt, so würde die Dividendenzahlung 84 480 000 CHF und der Vortrag auf die neue Rechnung 204 743 812 CHF betragen.

Falls die Generalversammlung diesem Antrag zustimmt, wird ausgeschüttet:

CHF	
Dividende je Aktie	1.60
Abzüglich 35% Verrechnungssteuer	0.56
Nettodividende	1.04

Bern, 14. März 2017

Namens des Verwaltungsrats
Der Präsident
Urs Gasche

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11
Fax +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
BKW AG, Bern

Bern, 14. März 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der BKW AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 102 bis 106), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Nach unserer Auffassung bestehen keine besonders wichtige Prüfungssachverhalte, über die zu berichten ist.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Roland Ruprecht
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Philippe Wenger
Zugelassener Revisionsexperte

GESCHÄFTSBERICHT 2016

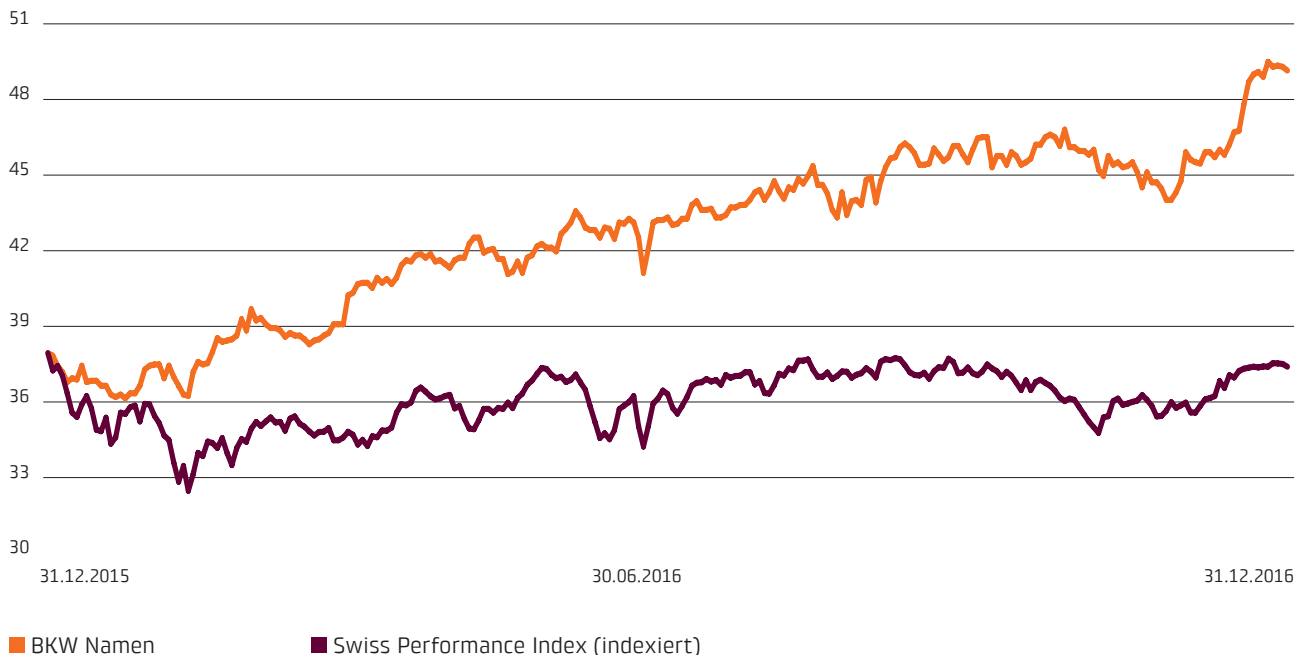
Informationen für Investoren

INFORMATIONEN FÜR DEN INVESTOR

Wichtiges zur Aktie, zu den Anleihen und dem Finanzkalender

Kursentwicklung der BKW Aktie

31.12.2015–31.12.2016



Die BKW Aktie entwickelte sich im Kalenderjahr 2016 erneut erfreulich. Bei einer leicht rückläufigen Performance des SPI resultierte eine Steigerung von rund 30%. Damit erreichte die BKW Aktie nach 2015 auch 2016 eine Wachstumsrate im zweistelligen Prozentbereich.

Am 17. März 2016 präsentierte die BKW ein überzeugendes Jahresergebnis 2015. Im anspruchsvollen Umfeld konnte sie die weiter sinkenden Strompreise und die Währungseffekte zu bedeutenden Teilen neutralisieren. Der ausgewiesene, starke EBIT von 382 Mio. CHF lag um 10% über dem Vorjahreswert und war gekennzeichnet durch die erfolgreiche operative Geschäftstätigkeit sowie auch durch zwei positive Sondereffekte. Der Kurs der BKW Aktie reagierte positiv auf dieses Ergebnis und verzeichnete Kursgewinne. Ende März notierte sie erstmals seit Oktober 2011 wieder über CHF 40 und unterschritt diese Grenze in der Folge auch nicht mehr.

Die positive Entwicklung des Aktienkurses hielt auch im zweiten Halbjahr 2016 unverändert an und verzeichnete im Dezember, nach der Publikation der neuen Kostenstudie für die nukleare Stilllegung und Entsorgung, die zu keinem zusätzlichen Wertberichtigungsbedarf für das Kernkraftwerk Mühleberg führte, einen zusätzlichen Auftrieb.

Zum Jahresende schloss die BKW Aktie bei CHF 49.25 und lag damit auch in diesem Kalenderjahr mit einem Kursgewinn von 29.6% seit Jahresbeginn erneut deutlich über der Entwicklung des SPI (-1.4%).

Kotierung

Die Aktien der BKW AG sind im Hauptsegment der SIX Swiss Exchange kotiert. Zusätzlich besteht die Kotierung an der BX Berne Exchange.

Tickersymbol für SIX und BX	BKW
Valorennummer	13.029.366
ISIN-Code	CH0130293662

Gewinnverwendung

Für das Geschäftsjahr 2016 schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Dividende von 1.60 CHF pro Aktie vor. Die Dividendenauszahlung erfolgt am 18. Mai 2017.

Vinkulierungsbestimmungen

Die Eintragung eines Erwerbers von Aktien der Gesellschaft in das Aktienbuch als Aktionär mit Stimmrecht kann aus folgenden Gründen verweigert werden:

- a) wenn eine natürliche oder juristische Person oder eine Personengesellschaft durch einen Erwerb mehr als 5% des gesamten Aktienkapitals direkt oder indirekt auf sich vereinigt. Dieselbe Beschränkung gilt für juristische Personen, Personengesellschaften, Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig, durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind. Sie gilt überdies für alle natürlichen oder juristischen Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf den Aktienerwerb gemeinsam oder abgestimmt vorgehen;
- b) wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

Bedeutende Aktionäre

	31.12.2015	31.12.2016
Kanton Bern	52.54%	52.54%
Groupe E AG	10.00%	10.00%
E.ON SE	6.65%	3.33%
Eigenbestand	8.13%	6.60%

Im 2014 hat die E.ON SE eine Wandelanleihe über 113 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis September 2018, umtauschbar in BKW Aktien zu einem Wandelpreis von 32.21 EUR, herausgegeben. Im zweiten Halbjahr 2016 wurde diese Wandelanleihe in grösserem Umfang gewandelt. Dadurch ist die Beteiligung der E.ON SE im November 2016 unter 5% gefallen. Die per 31. Dezember 2016 verbleibende Beteiligung der E.ON SE wird damit neu zum Free Float gerechnet.

Der Anteil der vom Publikum gehaltenen Aktien, der sogenannte Free Float, beträgt 30.9%. Die BKW Aktie ist im Swiss Performance Index (SPI) enthalten.

Die Börsenkapitalisierung der BKW hat sich im Geschäftsjahr 2016 um über 30% auf 2.4 Mrd. CHF erhöht.

Kennzahlen pro Aktie

CHF	31.12.2015	31.12.2016
Ergebnis	5.71	6.41
Eigenkapital	51.05	54.39
Dividende	1.60	1.60
Dividendenrendite (%) ¹	4.2	3.2
Kurs-Gewinn-Verhältnis ¹	6.7	7.7
Jahresendkurs	38.00	49.25
Höchstkurs	38.95	49.60
Tiefstkurs	26.70	36.20

1 Bezogen auf Jahresendkurs

Anleihen

Per 31. Dezember 2016 hat die BKW folgenden Anleihen ausstehend:

	Nominalbetrag	Laufzeit	Verfall	ISIN-Code
1.875%-Obligationenanleihe	150 Mio. CHF	2010–2018	15.10.2018	CH0117843596
3.375%-Obligationenanleihe	350 Mio. CHF	2009–2019	29.07.2019	CH0103164577
3%-Obligationenanleihe	200 Mio. CHF	2007–2022	27.04.2022	CH0030356718
2.5%-Obligationenanleihe	300 Mio. CHF	2010–2030	15.10.2030	CH0117843745
0.125%-Wandelanleihe	133.5 Mio. CHF	2014–2020	30.09.2020	CH0253592742

Der Wandelpreis der im Jahr 2014 begebenen Wandelanleihe hat sich aufgrund der ausgeschütteten Dividende im Vergleich zum ursprünglichen Wert leicht vermindert und beträgt CHF 38.09. Die Wandelanleihe ist in rund 4.2 Millionen Namenaktien der BKW wandelbar, welche die BKW durch den Bestand an eigenen Aktien sicherstellt. Die Rückzahlung am 30.09.2020 erfolgt zum Nennwert.

Im vierten Quartal 2016 wurden erstmals Wandlungen vorgenommen. Vom Nominalwert der Wandelanleihe wurden insgesamt 29.9 Mio. CHF in total 777'916 Aktien gewandelt. Damit hat sich der Nominalwert von ursprünglich 163.4 Mio. CHF zum Jahresende auf 133.5 Mio. CHF reduziert.

Finanzkalender

Generalversammlung	12. Mai 2017
Ex-Dividend Date	16. Mai 2017
Dividendenzahlung	18. Mai 2017
Veröffentlichung Halbjahresergebnis 2017	5. September 2017

Kontakt: investor.relations@bkw.ch

Zahlen & Fakten zur Produktion

	Energie- anteil ¹ %	Installierte Leistung, Anteil BKW MW	2015 Bezug BKW GWh	2016 Bezug BKW GWh	Abweichung zu 2015 %
Eigene Kraftwerke und Konzerngesellschaften					
Wasserkraftwerke					
Aarberg	100.0	15.0	84.7	90.6	7.0
Bannwil	100.0	27.0	130.5	151.3	15.9
Kallnach	100.0	8.1	54.4	56.4	3.7
Kandergrund	100.0	18.8	98.4	94.9	-3.6
Mühleberg	100.0	45.0	154.5	166.0	7.4
Niederried-Radelfingen	100.0	15.0	74.4	81.1	9.0
Spiez	100.0	18.6	100.4	102.7	2.3
Simmentaler Kraftwerke AG	100.0	29.1	91.3	123.9	35.7
Isch	100.0	1.4	6.0	6.6	10.0
Société des forces électriques de la Goule SA	100.0	5.2	19.7	25.5	29.4
Onyx Energie Produktion AG	100.0	20.2	82.5	86.1	4.4
Idroelettrica Lombarda S.r.l.	100.0	42.0	115.5	116.4	0.8
Total Wasserkraftwerke		245.4	1012.3	1101.5	8.8
Kernkraftwerke					
Mühleberg	100.0	373.0	2933.9	2950.4	0.6
Fossil-thermische Kraftwerke					
Tamarete Energia S.r.l.	60.0	62.0	113.3	138.3	22.1
Neue erneuerbare Energien					
Fotovoltaik Schweiz	100.0	8.2	1.8	2.7	52.2
Biomasse Schweiz	100.0	1.4	19.9	21.4	7.4
Kleinwasser Schweiz	100.0	24.6	71.1	110.0	54.7
CHI.NA.CO S.r.l.	100.0	8.4	34.2	31.9	-6.7
BKW Hydro Valle d'Aosta S.r.l.	100.0	8.2	30.2	16.8	-44.4
Juvent SA	100.0	22.3	52.7	57.2	8.5
Fresnoy	100.0	13.8	13.9	32.2	131.4
Ondefontaine	100.0	10.0		6.9	
Windpark Bockelwitz	100.0	15.0	20.5	16.6	-19.0
BKW Holleben Wind GmbH	100.0	25.5	42.7	36.7	-14.0
BKW Bippen Wind GmbH	100.0	27.6	45.3	36.8	-18.8
BKW Dubener Platte Wind GmbH	100.0	40.0	71.1	55.7	-21.7
BKW Landkern Wind GmbH	100.0	8.0	15.0	13.4	-10.8
Wind Farm S.r.l.	100.0	41.4	47.7	59.4	24.5
Wind Farm Buglia S.r.l.	100.0	20.0	30.4	32.3	6.2
Wind International Italy S.r.l.	100.0	82.8	119.3	136.6	14.5
Volturino Wind S.r.l.	100.0	25.2	59.3	66.0	11.3
Green Castellaneta S.p.A.	100.0	56.0	126.9	128.6	1.3
Total neue erneuerbare Energien		438.4	802.0	861.2	7.4
Total eigene Kraftwerke und Konzerngesellschaften		1118.8	4861.5	5051.4	3.9

1 Aufgrund speziell vereinbarter Energielieferverträge kann der Energieanteil von der Beteiligungsquote am Gesellschaftskapital abweichen.

	Energie- anteil ¹ %	Installierte Leistung, Anteil BKW MW	2015 Bezug BKW GWh	2016 Bezug BKW GWh	Abweichung zu 2014 %
Beteiligungen und Bezugsrechte					
Wasserkraftwerke					
Bielersee Kraftwerke AG BIK	50.0	18.9	55.4	70.2	26.6
Blenio Kraftwerke AG	12.0	50.0	134.4	95.1	-29.2
Electra-Massa AG	16.1	54.8	111.9	107.9	-3.6
Electricité de la Liénne SA	25.0	24.9	60.0	59.4	-1.0
Engadiner Kraftwerke AG	29.7	121.8	435.0	367.6	-15.5
Gommerkraftwerke AG	25.5	33.4	85.7	71.0	-17.2
Grande Dixence SA	13.3	206.0	383.5	209.9	-45.3
Kraftwerke Hinterrhein AG	7.6	50.0	121.7	97.1	-20.2
Kraftwerke Mattmark AG	11.1	29.3	63.5	61.0	-3.9
Kraftwerke Mauvoisin AG	19.5	82.2	242.2	189.0	-22.0
Kraftwerke Oberhasli AG	50.0	659.8	981.4	922.1	-6.0
Kraftwerk Sanetsch AG (KWS)	50.0	9.0	19.4	20.1	3.6
Maggia Kraftwerke AG	10.0	57.2	141.5	119.8	-15.3
Aarewerke AG	0.0	0.0	11.6	0.0	-100.0
Flumenthal	37.9	9.5	47.5	52.9	11.4
Société des Forces Motrices du Châtelot SA	11.7	4.6	8.3	12.4	49.4
Argessa AG	63.0	20.8	67.9	55.8	-17.8
Total Wasserkraftwerke		1432.3	2970.9	2511.3	-15.5
Kernkraftwerke					
Kernkraftwerk Leibstadt AG	14.7	179.3	1263.9	893.8	-29.3
Cattenom	3.0	155.0	1040.8	1000.0	-3.9
Fessenheim	5.0	90.0	636.7	416.7	-34.6
Total Kernkraftwerke		424.3	2941.4	2310.5	-21.4
Neue erneuerbare Energien					
Solaranlage Mont-Soleil	100.0	0.2	0.6	0.5	-16.7
Fossil-thermische Kraftwerke					
E.ON Produzione Centrale Livorno Ferraris S.p.A.	25.0	200.0	793.7	863.9	8.8
GDF SUEZ Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG	33.0	241.0	200.1	419.0	109.4
Total fossil-thermische Kraftwerke		441.0	993.8	1282.9	29.1
Nicht bewirtschaftete Energien aus Finanzbeteiligungen		56.0	62.9	64.1	1.9
Total Beteiligungen und Bezugsrechte		2353.8	6969.6	6169.3	-11.5
Total Produktion inklusive Bezügen und Finanzbeteiligungen		3472.6	11831.1	11220.7	-5.2

1 Aufgrund speziell vereinbarter Energielieferverträge kann der Energieanteil von der Beteiligungsquote am Gesellschaftskapital abweichen.

GESCHÄFTSBERICHT 2016

Corporate Governance

Corporate Governance

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung der BKW messen einer guten Corporate Governance im Interesse ihrer Aktionäre und anderer Anspruchsgruppen wie Kunden, öffentliche Körperschaften und Mitarbeitende eine grosse Bedeutung bei. Zusätzlich zu den entsprechenden Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften sind die wesentlichen Grundsätze und Regeln zur Corporate Governance der BKW in den Statuten, im Organisationsreglement und im Verhaltenskodex sowie in den Reglementen der Ausschüsse des Verwaltungsrats enthalten.

Mit der Durchsetzung und der fortlaufenden Optimierung der anerkannten Corporate-Governance-Grundsätze will die BKW die erforderliche Transparenz gewährleisten und den Aktionären damit ein möglichst umfassendes Bild über die BKW verschaffen und ihnen ermöglichen, ihre Anlageentscheide auf sachlicher Basis zu treffen. Mit einem ausgewogenen Verhältnis von Führung und Kontrolle stellt die BKW überdies eine regelkonforme, wertorientierte und nachhaltige Unternehmensführung sicher und trägt dadurch zur Steigerung des Unternehmenswerts bei. Die BKW integriert dazu systematisch und verbindlich materielle Nachhaltigkeitsaspekte in ihre Unternehmensstrategie bzw. Managemententscheide. Bei der Offenlegung ihrer nicht finanziellen Leistungskennzahlen orientiert sie sich an den freiwilligen Berichterstattungsstandards der Global Reporting Initiative (GRI).

Die Managementstruktur der BKW ist so ausgestaltet, dass die Verantwortlichkeiten klar zuge- wiesen sind und einseitige Konzentrationen von Kompetenzen sowie Interessenkonflikte struktu- rell vermieden werden. So sind bei der BKW die Funktionen des Verwaltungsratspräsidenten und der CEO getrennt. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats sind unabhängig, das heisst, Verwaltungsräte mit Exekutivfunktionen gibt es nicht. Im Mai 2016 wurde Paul-Albert Nobs, Generaldirektor der Cremo S.A. und Mitglied des Verwaltungsrats der Groupe E SA, in den Verwaltungsrat der BKW gewählt. Paul-Albert Nobs tritt jeweils an Verwaltungsratssitzungen der BKW bei möglichen Interessenkonflikten in den Ausstand. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats wurden an der Generalversammlung im Mai 2016 einzeln zur Wahl gestellt. Bereits seit mehreren Jahren gehören dem Verwaltungsrat weibliche und männliche Mitglieder an. Auch damit stellt der Verwaltungsrat eine angemessene Diversität seiner Mitglieder sicher.

Die BKW hat im Berichtsjahr ihren Verhaltenskodex überarbeitet und um folgende Prinzipien ergänzt bzw. präzisiert:

- Nulltoleranz gegenüber Bestechung oder anderen Formen von korruptem Geschäftsverhalten.
- Kein Ausrichten politischer Spenden.
- Offenlegung von Interessenkonflikten.
- Unsere Compliance-Anforderungen an Dritte wie z.B. Lieferanten, Berater, Subunternehmer etc.

Der Verhaltenskodex wird durch interne Regelungen ergänzt.

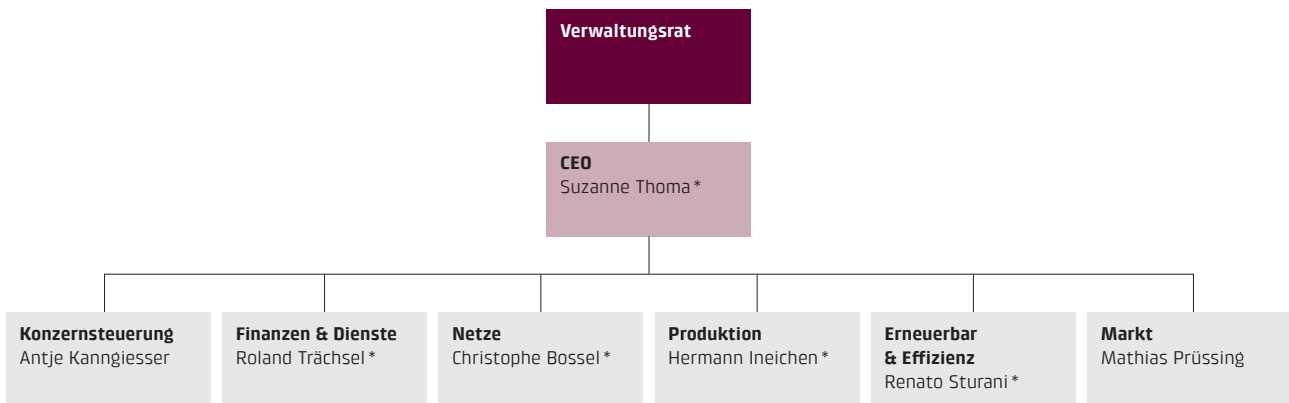
Die nachfolgenden Ausführungen richten sich nach den aktuellen Anforderungen der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange sowie nach dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance 2016 von economiesuisse, dem Dachverband der Schweizer Wirtschaft. Die Vergütungen der obersten Unternehmensebene werden im Vergütungsbericht auf den Seiten 141 bis 152 ausgewiesen. Massgebend für die publizierten Informationen sind die Verhältnisse am 31. Dezember 2016. Wesentliche Änderungen, die zwischen diesem Stichtag und dem Druck des Berichts beschlossen wurden oder eingetreten sind, werden in Ziffer 10 dieses Berichts aufgeführt. Auf der Website der BKW finden sich die Statuten der BKW AG (www.bkw.ch/statuten), das Organigramm der Konzernleitung (www.bkw.ch/organigramm), der Verhaltenskodex (www.bkw.ch/verhaltenskodex) sowie viele weitere Informationen.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Operative Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur der BKW ergibt sich aus nachfolgender Grafik und der Segmentberichterstattung unter Ziffer 7 auf den Seiten 38 bis 41 der Konzernrechnung der BKW Gruppe.

Die gesamte Organisation der BKW Gruppe kann auf der Website www.bkw.ch/organigramm eingesehen werden.



* Mitglied der Konzernleitung

Kotierte Konzerngesellschaften

Die BKW AG mit Sitz in Bern ist seit dem 12. Dezember 2011 an der SIX Swiss Exchange sowie an der BX Berne eXchange kotiert. Am 31. Dezember 2016 betrug die Börsenkapitalisierung der BKW 2428.8 Mio. CHF.

Stammdaten BKW Aktien

Valorensymbol	BKW
Valorennummer	13.029.366
ISIN	CH0130293662
Handelswährung	CHF
Wertpapierart	Namenaktie

Konsolidierungskreis der BKW

Zum Konsolidierungskreis der BKW gehören nur Gesellschaften, die selbst nicht kotiert sind. Die einzelnen Beteiligungen der BKW an Gesellschaften, die in der Konzernrechnung voll konsolidiert werden, sind im Beteiligungsverzeichnis auf den Seiten 90 bis 94 der Konzernrechnung aufgeführt. Die Beteiligungsquote entspricht überall sowohl der kapital- als auch der stimmenmässigen Beteiligung.

1.2 Bedeutende Aktionäre

in %	Beteiligung per 31.12.2015	Beteiligung per 31.12.2016
Kanton Bern	52.54	52.54
Groupe E AG	10.00	10.00
E.ON SE	6.65	3.33
BKW AG und Konzerngesellschaften	8.13	6.60

Es gibt keine weiteren Aktionäre, die im Berichtsjahr nach Art. 120 des Bundesgesetzes über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (FinfraG) eine Beteiligung von mehr als 3 Prozent der Stimmrechte an der BKW gemeldet haben.

Unter folgendem Link <https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html> können die Offenlegungsmeldungen nach Art. 120 FinfraG, die während des

Geschäftsjahres 2016 von der BKW über die elektronische Veröffentlichungsplattform der SIX Exchange Regulation veröffentlicht wurden, eingesehen werden.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die BKW hält keine Kreuzbeteiligungen über 5 Prozent an einer Gesellschaft ausserhalb der BKW Gruppe.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das Aktienkapital der BKW beträgt per 31. Dezember 2016 132 000 000.00 CHF und ist eingeteilt in 52 800 000 voll liberierte Namensaktien mit einem Nennwert von je 2.50 CHF.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Aktienkapital

Die BKW verfügt per 31. Dezember 2016 weder über genehmigtes noch bedingtes Aktienkapital.

2.3 Kapitalveränderungen der letzten drei Berichtsjahre

TCHF	Aktienkapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Eigene Aktien	Total Eigenkapital
Bestand am 1. Januar 2014¹	132 000	26 129	1 154 961	71 295	0	1 384 385
Dividendenausschüttung				-63 360		-63 360
Zugang eigener Aktien					-127 581	-127 581
Reingewinn 2014				223 883		223 883
Bestand am 31. Dezember 2014²	132 000	26 129	1 154 961	231 818	-127 581	1 417 327
Dividendenausschüttung				-77 548		-77 548
Abgang eigener Aktien					1 394	1 394
Reingewinn 2015				100 809		100 809
Bestand am 31. Dezember 2015	132 000	26 129	1 154 961	255 079	-126 187	1 441 982
Dividendenausschüttung				-77 760		-77 760
Zu-/Abgang eigener Aktien					22 297	22 297
Reingewinn 2016				111 905		111 905
Bestand am 31. Dezember 2016	132 000	26 129	1 154 961	289 224	-103 890	1 498 424

1 Davon Reserve für eigene Aktien 315 523 TCHF

2 Im Geschäftsjahr 2015 hat die BKW erstmals das per 1. Januar 2013 in Kraft getretene Rechnungslegungsrecht angewendet. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Zahlen des Geschäftsjahres 2014 an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst. Die eigenen Aktien werden neu als Minusposten im Eigenkapital dargestellt. Die Reserve für eigene Aktien wurde entsprechend aufgelöst.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Sämtliche 52800000 Namenaktien der BKW mit einem Nennwert von je 2.50 CHF sind voll liberiert. Alle Aktien sind gleichberechtigt. In der Generalversammlung berechtigt jede vertretene Aktie zu einer Stimme. Die Gesellschaft verzichtet auf den Druck und die Auslieferung von Urkunden für die Namenaktien. Jeder Aktionär kann jedoch kostenlos die Ausstellung einer Bescheinigung über seine Aktien verlangen.

Die BKW hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5 Genussscheine

Die BKW hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Namenaktien der BKW können nur durch Zession beziehungsweise nach den Bestimmungen des Bucheffektengesetzes übertragen werden. Die Zession muss der BKW angezeigt werden. Die Eintragung eines Erwerbers von Aktien in das Aktienbuch kann von der Gesellschaft in folgenden Fällen verweigert werden:

- Wenn eine natürliche oder juristische Person oder eine Personengesellschaft durch einen Erwerb mehr als 5 Prozent des gesamten Aktienkapitals direkt oder indirekt auf sich vereinigt. Dieselbe Beschränkung gilt für juristische Personen, Personengesellschaften, Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander verbunden sind oder im Hinblick auf den Aktienerwerb gemeinsam oder abgestimmt vorgehen.
- Wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

Nominee-Eintragungen sind möglich, jedoch verfügen diese Aktien über kein Stimmrecht.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Im September 2014 hat die BKW eine Wandelanleihe über 163 Mio. CHF mit einer Laufzeit vom 30. September 2014 bis 30. September 2020 und einem Zinscoupon von 0.125 Prozent pro Jahr zu 100 Prozent herausgegeben. Der Wandelpreis betrug 38.90 CHF, was bei einem Nominalwert von 5000.00 CHF pro Anleihe einem Wandelverhältnis von 128.53755 Aktien je Anleihe entsprach. Bei einer allfälligen Wandlung ist die BKW als Emittentin gemäss den Anleihebedingungen verpflichtet, zunächst die eidg. Verrechnungssteuer von 35 Prozent auf der Differenz zwischen dem Bondfloor bei Wandlung und dem Bondfloor bei Emission abzuziehen, was eine Reduktion der Anzahl Aktien aus Wandlung bewirkt. Fraktionen werden in bar ausbezahlt. Der Wandelpreis und das Wandelverhältnis werden angepasst, sofern eine Dividende von über 1.20 CHF je Aktie ausgeschüttet wird. Die ordentliche Generalversammlung der BKW AG vom 13. Mai 2016 hat die Auszahlung einer Dividende von 1.60 CHF je Aktie für das Geschäftsjahr 2015 beschlossen. Gemäss Ziffer 6 (a) (iv) der Anleihebedingungen resultierte somit per 18. Mai 2016 eine Anpassung des Wandelpreises auf 38.09 CHF und des Wandelverhältnisses auf 131.26805 je 5000.00 CHF Nennwert der Wandelanleihe. Die Wandelanleihe war bei Emission in rund 4.2 Mio. Namenaktien der BKW wandelbar, welche durch den Bestand an eigenen Aktien der BKW sichergestellt werden. Die Wandelfrist läuft vom 10. November 2014 bis 20. September 2020. Die Rückzahlung am 30. September 2020 erfolgt zum Nennwert. Im Jahr 2016 wurden nominal 29.9 Mio. CHF der Wandelanleihe in 777'916 Aktien gewandelt.

Die Gesellschaft hat keine Optionen ausgegeben.

3 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat (VR) besteht gemäss Statuten aus 7 bis 10 Mitgliedern. Er zählt zurzeit 8 nicht exekutive und unabhängige Mitglieder. Am 13. Mai 2016 wurde Paul-Albert Nobs, Generaldirektor der Cremo S.A. und Verwaltungsrat der Groupe E SA, in den Verwaltungsrat gewählt. Paul-Albert Nobs tritt jeweils an Verwaltungsrats-

sitzungen bei möglichen Interessenkonflikten in den Ausstand. Kein Mitglied des Verwaltungsrats gehört zugleich der Konzernleitung der BKW oder der Geschäftsleitung einer Konzerngesellschaft an. Ein Mitglied wird auf der Grundlage von Art. 762 OR und Art. 19 der Statuten durch den Kanton Bern in den Verwaltungsrat abgeordnet.

Zusammensetzung	Jahrgang	Nationalität	Funktion	Im Amt seit
Urs Gasche ¹	1955	Schweiz	Präsident	2011 (2002*)
Hartmut Geldmacher	1955	Deutschland	Vizepräsident	2011 (2009*)
Marc-Alain Affolter ²	1952	Schweiz	Mitglied	2011 (2007*)
Roger Bailod ²	1958	Schweiz	Mitglied	2013
Dr. Georges Bindschedler ¹	1953	Schweiz	Mitglied	2011 (2007*)
Barbara Egger-Jenzer ^{1,3}	1956	Schweiz	Mitglied	2011 (2002*)
Paul-Albert Nobs	1955	Schweiz	Mitglied	2016
Kurt Schär ²	1965	Schweiz	Mitglied	2012

1 Mitglied des Vergütungs- und Nominationsausschusses

2 Mitglied des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses

3 Vertreterin des Kantons Bern

3.1 Mitglieder

Urs Gasche (1955, CH)

Rechtsanwalt

Verwaltungsrat seit 2011 (2002*)

Präsident VR, Vorsitzender des Vergütungs- und Nominationsausschusses

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 2011 Mitglied des Nationalrates

Seit 2010 Partner in der Rechts- und Unternehmensberatung Markwalder Emmenegger, Anwaltstätigkeit ohne forensische Aktivitäten, mit Schwergewicht Verwaltungsrats-, Stiftungsrats- und Verbandsmandate im Energiebereich (BKW), im Gesundheitsbereich und in kulturellen Institutionen

2002–2010 Finanzdirektor des Kantons Bern, Mitglied des Regierungsrates und als Vertreter des Kantons Bern im Verwaltungsrat der BKW FMB Energie AG

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

- Mitglied des Verwaltungsrats der Kumagra AG, Bern
- Mitglied des Verwaltungsrats der thunerSeespiele AG, Thun
- Mitglied des Verwaltungsrats der sitem Insel AG

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

- Präsident des Stiftungsrates der Stiftung Schloss Jegenstorf, Jegenstorf
- Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Schweizerisches Alpines Museum, Bern

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

- Präsident des Dachverbandes Schweizerische Handels- und Industrievereinigungen der Medizintechnik (FASMED), Muri bei Bern
- Präsident des Vereins Quality Alliance Eco-Drive, Zürich
- Mitglied des Vorstandes des Vereins Public Private Partnership PPP, Zürich

Weitere bedeutende Tätigkeiten

Nationalrat

* Dieses Datum entspricht dem Jahr des Eintritts in den Verwaltungsrat der BKW FMB Energie AG vor dem Übergang zur Holdingstruktur.

Hartmut Geldmacher (1955, D)**Diplom-Kaufmann**

Verwaltungsrat seit 2011 (2009*), Vizepräsident VR

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 2011 Selbstständiger Unternehmer
 2002–2011 Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor der E.ON Energie AG, München
 1980–2002 Verschiedene Führungsfunktionen in der E.ON Energie AG, München, und der damaligen PreussenElektra AG, Hannover

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

- Mitglied des Aufsichtsrates sowie Vorsitzender des Bilanz-, Finanz- und Prüfungsausschusses der Bayernwerk AG, Regensburg
- Mitglied des Aufsichtsrates sowie Vorsitzender des Bilanz-, Finanz- und Prüfungsausschusses der Hansewerk AG, Quickborn

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

Vorsitzender des Stiftungsrates der Bayerischen EliteAkademie, München

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Marc-Alain Affolter (1952, CH)**Ingenieur HTL**

Verwaltungsrat seit 2011 (2007*), Mitglied des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 1985 CEO der Gruppe Affolter Holding SA, Malleray
 Vor 1985 Entwicklungsingenieur in verschiedenen Unternehmen

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

- Präsident des Verwaltungsrats der Affolter Holding SA, Malleray
- Präsident des Verwaltungsrats der Affolter Technologies SA, Malleray
- Mitglied des Verwaltungsrats der Esco SA, Les Geneveys-Coffrance
- Mitglied des Verwaltungsrats der AFManagement SA, Malleray
- Mitglied des Verwaltungsrats der Affolter Pignons SA, Malleray

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Roger Baillod (1958, CH)**dipl. Betriebsökonom FH, dipl. Wirtschaftsprüfer**

Verwaltungsrat seit 2013, Vorsitzender des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

1996–2016 Chief Financial Officer (bis 09.2016) und Mitglied der Konzernleitung von Bucher Industries AG in Niederweningen, Zürich (bis 12.2016)
 1993–1996 Mitglied der Geschäftsleitung in zwei Industrieunternehmen
 1984–1993 Wirtschaftsprüfer und -berater bei der ATAG Ernst & Young AG in Zürich und St. Gallen

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

Mitglied des Verwaltungsrats der Rieter Holding AG, Winterthur

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

Mitglied der Verwaltung des Migros-Genossenschafts-Bundes, Zürich

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

**Georges Bindschedler (1953, CH)
Dr. iur., Rechtsanwalt und Notar**

Verwaltungsrat seit 2011 (2007*), Mitglied des Vergütungs- und Nominationsausschusses

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 2006 Delegierter des Verwaltungsrats der merz+benteli ag, Niederwangen
 2002–2006 Professioneller Verwaltungsrat und selbstständiger Unternehmer
 1985–2002 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO der von Graffenried Holding AG

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

- Vizepräsident des Verwaltungsrats der Habegger Immobilien AG, Thun
- Vizepräsident des Verwaltungsrats der Helvetic Estates AG, Bern
- Präsident des Verwaltungsrats der Lüthi Holding AG, Burgdorf
- Vizepräsident des Verwaltungsrats der Remaco AG und Mitglied des Verwaltungsrats der Remaco Wealth Management AG, beide in Basel (Konzernstruktur)
- Präsident des Verwaltungsrats und Hauptaktionär der Micamation AG, Dällikon, und der QBIS AG, Wallisellen (Konzernstruktur)
- Mitglied des Verwaltungsrats der Berakom AG, Konolfingen, und der Ursella AG, Hergiswil (NW) (Konzernstruktur)
- Mitglied des Verwaltungsrats der Arton Real Estates AG, Zürich
- Mitglied des Verwaltungsrats der SIV Swiss Immo Visions AG, Baar
- Mitglied des Verwaltungsrats der SMH Verlag AG

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

- Mitglied des Stiftungsrates der PK-Aetas, BVG-Sammelstiftung, Bern
- Vizepräsident des Stiftungsrates der UniBern Forschungsstiftung, Bern
- Mitglied des Stiftungsrates und des Ausschusses der Schweizerischen Herzstiftung, Bern
- Präsident des Stiftungsrates der Werner und Hedy Berger-Janser – Stiftung zur Erforschung der Krebskrankheiten, Bern
- Vizepräsident des Stiftungsrates der Steinmann-Stiftung Schloss Wyl, Schlosswil
- Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Zum Delphin, Zürich
- Vizepräsident der Genossenschaft Schärpeter, Bern
- Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung zur Mitarbeiterbeteiligung bei der Internationalen Treuhand AG, Basel
- Vizepräsident des Stiftungsrates für Meinungs-Freiheit und MedienVielfalt, Bern
- Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Schweizer Monatshefte

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

- Beirat der Stiftung FUP Freiheit, Unternehmertum, Publizistik, Bern, und der Stiftung Strategiedialog 21, Zürich (Konzernstruktur)
- Vizepräsident des Vorstandes des Vereins Historische Militäranlagen Bern Freiburg
- Delegierter des Stiftungsrates der R. G. Bindschedler Familienstiftung, Zürich

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

**Barbara Egger-Jenzer (1956, CH)
Lehrerin, Rechtsanwältin**

Verwaltungsrätin seit 2011 (2002*), Stellvertreterin des Vorsitzenden des Vergütungs- und Nominationsausschusses, Vertreterin des Kantons Bern

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 2002 Vorsteherin der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion und Mitglied des Regierungsrates
 1987–2002 Selbstständige Rechtsanwältin und bernische Ombudsfrau für Alters- und Heimfragen

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

- Mitglied des Verwaltungsrats der BLS AG, Bern
- Mitglied des Verwaltungsrats der BLS Netz AG, Bern

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

Regierungsrätin des Kantons Bern

Paul-Albert Nobs (1955, CH)**Dipl. Elektroingenieur EPFL**

Verwaltungsrat seit 2016

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

- Seit 1994 Generaldirektor der Cremo S.A., Villars-sur-Glâne
- Ab 1990 Zusätzliche Funktion als Produktionsleiter
- Seit 1983 Anstellung bei Cremo S.A. als Bereichsleiter, zuständig für sämtliche technischen Anlagen; Entwicklung und Beschaffung von Einrichtungen, Gebäude, Inbetriebnahme und Instandhaltung
- 1980–1983 Entwicklungsingenieur bei Métar SA in Fribourg, anschliessend Abteilungsleiter Elektronik

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

- Mitglied des Verwaltungsrats der Groupe E SA, Granges-Paccot
- Mitglied des Verwaltungsrats der Groupe E Celsius SA, Fribourg
- Mitglied des Verwaltungsrats der Restoroute de la Gruyère S.A., Pont-en-Ogoz
- Vizepräsident des Verwaltungsrats der Lully .01 SA, Lully
- Verwaltungsratspräsident der MBZ Produktions AG, Lyss

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

- Stiftungsrat der Helvetia Sammelstiftung für Personalvorsorge
- Stiftungsrat des J. Daler Spitals

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

Mitglied des Verwaltungsrats der Handelskammer Freiburg

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Kurt Schär (1965, CH)**Radio-TV-Elektroniker, Marketingplaner und Verwaltungsratsausbildung Swiss Board School**

Verwaltungsrat seit 2012, Stellvertreter des Vorsitzenden des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 2014 Inhaber der Sunnsite Management AG
 2001–2014 CEO Biketec AG, Flyer Elektrovelo-Herstellerin in Huttwil

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

- Präsident des Verwaltungsrats der Emental Tours AG, Burgdorf
- Präsident des Verwaltungsrats der Herzroute AG, Burgdorf
- Präsident des Verwaltungsrats der Härzdörfli AG, Madiswil
- Vizepräsident des Verwaltungsrats der Striebig AG, Luzern
- Mitglied des Verwaltungsrats der Stöcklin Möbel AG, Aesch (BL)
- Präsident des Verwaltungsrats der Sorglos Design AG, Luthern
- Mitglied des Verwaltungsrats der IE Engineering Group AG, Zürich
- Präsident des Verwaltungsrats der Brau AG Langenthal, Langenthal
- Präsident des Verwaltungsrats der Erlebnis-macher AG, Teufen AR

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

- Vizepräsident des Stiftungsrates der Stiftung WBM (Werkstätte für Behinderte), Madiswil
- Mitglied des Stiftungsrates der Personalvorsorgestiftung der Firma Striebig AG, Luzern
- Mitglied des Stiftungsrates von Risiko-Dialog, St. Gallen
- Präsident des Stiftungsrates der Stiftung Taunerhaus Roggwil, Roggwil

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Austritte in der Berichtsperiode

Im Berichtsjahr sind die Verwaltungsräte Kurt Rohrbach, Beatrice Simon-Jungi und Dominique Gachoud mit Ablauf ihrer Amtsperiode per Ende der ordentlichen Generalversammlung vom 13. Mai 2016 zurückgetreten.

3.2 Statutarische Bestimmungen zur Anzahl zulässiger Tätigkeiten

Gemäss Artikel 21 der Statuten dürfen Mitglieder des Verwaltungsrats ausserhalb der BKW Gruppe höchstens 10 Mandate in obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen in gewinnorientierten Unternehmen, maximal 5 davon in börsenkotierten Gesellschaften, und 10 Mandate in sonstigen Rechtseinheiten wie Stiftungen und Vereinen, die sich im Handelsregister eintragen lassen müssen, innehaben. Nicht unter diese zahlenmässigen Beschränkungen fallen Mandate in Gesellschaften, die von der Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert werden. Nicht mitgezählt werden der Einsitz in den Vorstand von Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen, wobei die Gesamtzahl solcher Mandate pro Mitglied 10 nicht übersteigen darf. Ebenfalls nicht mitgezählt werden Mandate in obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Gesellschaften und Rechtseinheiten, an welchen die Gesellschaft direkt oder indirekt beteiligt ist oder die auf Anordnung der Gesellschaft wahrgenommen werden. Deren Anzahl ist aber ihrerseits auf 10 Mandate beschränkt.

Mehrere Mandate innerhalb eines Konzerns gelten als ein Mandat. Im Übrigen kann der Verwaltungsrat in begründeten Fällen für eine Übergangszeit Ausnahmen bewilligen, jedoch höchstens für jeweils eine Dauer von 6 Monaten und höchstens für 2 zusätzliche Mandate.

3.3 Wahl und Amtszeit

Mit Ausnahme der durch den Kanton Bern abgeordneten Vertreterin werden die Mitglieder des Verwaltungsrats durch die Generalversammlung einzeln gewählt.

Die Amtsdauer der von der Generalversammlung gewählten Mitglieder des Verwaltungsrats beträgt jeweils ein Jahr und endet mit dem Ablauf der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist unter Vorbehalt einer Altersgrenze von 70 Jahren möglich. Die Amtsdauer der im Sinne von Art. 762 OR vom Kanton Bern abgeordneten Mitglieder wird durch den Regierungsrat bestimmt.

Der Verwaltungsratspräsident und die Mitglieder des Vergütungs- und Nominationsausschusses wie auch der unabhängige Stimmrechtsvertreter werden ebenfalls durch die Generalversammlung gewählt. Es wurden keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichende Regeln in den Statuten über die Ernennung des Präsidenten, der Mitglieder des Vergütungs- und Nominationsausschusses und des unabhängigen Stimmrechtsvertreters erlassen.

3.4 Interne Organisation**Aufgabenteilung im Verwaltungsrat**

Dem Verwaltungsrat obliegen gemäss schweizerischem Aktienrecht und Art. 18 der Statuten die Oberleitung der Gesellschaft sowie die Oberaufsicht über deren Organe. Er beschliesst über alle Geschäfte, die nicht durch Gesetz oder gestützt auf Art. 20 der Statuten durch das Organisationsreglement anderen Organen übertragen worden sind.

Der Verwaltungsrat handelt als Gesamtorgan. Er kann zusätzlich zu den statutarisch vorgesehenen Ausschüssen bei Bedarf aus seiner Mitte weitere Ausschüsse bilden und diesen in separaten Reglementen oder durch Änderung vorhandener Reglemente Kompetenzen zuweisen.

Der Verwaltungsrat ist ein Kollektivorgan. Seine Mitglieder haben, soweit Beschlüsse des Verwaltungsrats und das Organisationsreglement oder die Ausschussreglemente nichts Abweichendes vorsehen, keine persönlichen Befugnisse gegenüber der Gesellschaft und können deshalb von sich aus keine Anordnungen treffen.

Die interne Organisation des Verwaltungsrats ist in den Statuten und im Organisationsreglement festgelegt. Neben dem Präsidenten und den beiden Vizepräsidenten sind keine weiteren speziellen Funktionen bestimmt. Der Sekretär muss nicht gleichzeitig Verwaltungsratsmitglied sein.

Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse an Sitzungen oder in Telefon- oder Videokonferenzen und ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder an der Sitzung anwesend ist oder an der Telefon- oder Videokonferenz teilnimmt. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Über die Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Protokoll geführt. Das Protokoll wird nach Freigabe durch den Verwaltungsratspräsidenten den Verwaltungsratsmitgliedern zugestellt und an der nachfolgenden Sitzung genehmigt.

Der Verwaltungsrat versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern; in der Regel finden in einem Geschäftsjahr sechs Sitzungen statt. Die Termine für die ordentlichen Sitzungen werden frühzeitig festgelegt, sodass grundsätzlich alle Mitglieder persönlich teilnehmen. Im Übrigen beruft der Verwaltungsratspräsident oder der Vizepräsident mit Stellvertretungsfunktion die Sitzungen des Verwaltungsrats ein, so oft es die Geschäfte erfordern. Zudem kann jedes Mitglied vom Verwaltungsratspräsidenten unter Angabe der Gründe schriftlich die Einberufung einer Sitzung verlangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, mit denen sie sich auf die Tagesord-

nungspunkte vorbereiten können. Im Geschäftsjahr 2016 fanden sechs Sitzungen unter Beisein der CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung statt.

Die CEO und die weiteren Mitglieder der Konzernleitung nehmen mit beratender Stimme an jeder Verwaltungsratssitzung teil, soweit der Verwaltungsratspräsident nichts anderes anordnet. Zu den Sitzungen können zudem auch mit beratender Stimme leitende Angestellte des Konzerns, Mitglieder der Revisionsstelle der BKW und andere Fachleute beigezogen werden. Der Sekretär des Verwaltungsrats, Fabian Stadler, ist bei den Verwaltungsratssitzungen anwesend.

Ausschüsse

Der Verwaltungsrat kann durch Beschluss einen Teil seiner Aufgaben und Kompetenzen an Ausschüsse aus seiner Mitte übertragen. Den Verwaltungsrat unterstützen zwei ständige Ausschüsse: der Finanzprüfungs- und Risikoausschuss sowie der Vergütungs- und Nominationsausschuss. Weiter kann der Verwaltungsrat für wichtige Einzelgeschäfte wie Grossinvestitionen, Allianzen und Kooperationen jederzeit Ad-hoc-Ausschüsse einsetzen.

Aufgaben, Organisation und Kompetenzen des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses sowie des Vergütungs- und Nominationsausschusses sind im Einzelnen in den betreffenden Reglementen festgelegt, die durch den Verwaltungsrat genehmigt worden sind. Bei allfälligen Ad-hoc-Ausschüssen wählt der Verwaltungsrat in der ersten Sitzung nach jeder Generalversammlung die Mitglieder aus seiner Mitte.

Finanzprüfungs- und Risikoausschuss

Der Finanzprüfungs- und Risikoausschuss besteht aus drei vom Verwaltungsrat gewählten Mitgliedern. Der Vorsitzende des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses wird ebenfalls vom Verwaltungsrat gewählt, dessen Stellvertreter durch den Finanzprüfungs- und Risikoausschuss.

Zusammensetzung Finanzprüfungs- und Risikoausschuss

Roger Baillod	Mitglied des Verwaltungsrats, Vorsitzender
Kurt Schär	Mitglied des Verwaltungsrats, Stellvertreter des Vorsitzenden
Marc-Alain Affolter	Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied

Der Finanzprüfungs- und Risikoausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei seiner Aufsicht im Bereich der finanziellen Führung der Gesellschaft. Im Besonderen beurteilt er die Qualität der Rechnungslegung und des internen Kontrollsystems und beantragt dem Verwaltungsrat die gebotenen Entscheide.

Aufgaben

- Erörterung der Konzernrechnung und der Halbjahreskonzernrechnung mit der Internen und der externen Revision
- Aufsicht über die unterstellte Interne Revision sowie Beurteilung der Tätigkeit der externen Revision und deren Zusammenarbeit mit der Internen Revision
- Vorbereitung der Wahl oder Abberufung der externen Revision und des Leiters der Internen Revision zuhanden des Verwaltungsrats
- Beurteilung der Qualität der Rechnungslegung und der finanziellen Berichterstattung zuhanden des Verwaltungsrats aufgrund der Beurteilung durch die Interne und die externe Revision
- Beurteilung der Organisation und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems
- Beurteilung der Compliance und der damit verbundenen Organisation
- Beurteilung der Risikosituation im Rahmen der Abschlüsse, des Budgets und der Mittelfristplanung zuhanden des Verwaltungsrats
- Regelmässige und zeitgerechte Berichterstattung an den Verwaltungsrat über seine Tätigkeit und die dabei erzielten Ergebnisse

Kompetenzen

- Genehmigung der Abrechnungen der vom Verwaltungsrat bewilligten Kredite, unter Vorbehalt der Berichterstattung an den Verwaltungsrat bei ausserordentlichen Kreditüberschreitungen
- Erteilung von Prüfungsaufträgen

- Pflege des direkten Kontakts durch den Vorsitzenden und die Mitglieder des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses mit der Internen und der externen Revision sowie mit der CEO und dem CFO
- Festlegung der Entschädigungen des Leiters der Internen Revision und der Entschädigung der externen Revision

Die CEO, der CFO, der Leiter Corporate Controlling, Accounting and Tax, der Leiter der Internen Revision sowie ein oder zwei Vertreter der externen Revision nehmen in der Regel an den Sitzungen teil. Bei Bedarf kann der Vorsitzende weitere Mitglieder der Konzernleitung, der erweiterten Konzernleitung, des oberen Kaders sowie externe Experten als Auskunftspersonen beiziehen.

Der Finanzprüfungs- und Risikoausschuss ist verhandlungs- und beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist, und fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Das Reglement des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses sieht jährlich mindestens vier ordentliche Sitzungen vor.

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Ausschuss vier ordentliche Sitzungen abgehalten. Es wurden keine externen Berater beigezogen.

Vergütungs- und Nominationsausschuss

Der Vergütungs- und Nominationsausschuss besteht gemäss Art. 24 der Statuten aus drei Mitgliedern, die jährlich einzeln durch die Generalversammlung aus dem Kreis der Verwaltungsratsmitglieder gewählt werden. Wiederwahl ist möglich. Im Übrigen konstituiert sich der Vergütungs- und Nominationsausschuss selbst.

Zusammensetzung Vergütungs- und Nominationsausschuss

Urs Gasche	Präsident des Verwaltungsrats, Vorsitzender
Barbara Egger-Jenzer	Mitglied des Verwaltungsrats, Stellvertreterin des Vorsitzenden
Georges Bindschedler	Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied

Der Vergütungs- und Nominationsausschuss befasst sich mit der Ausarbeitung von Grundsätzen für die Auswahl von Kandidaten für Verwaltungsrat und Konzernleitung sowie im Besonderen auf oberster Unternehmensebene mit der Vergütungsstrategie und den Leistungszielen und -kriterien der BKW Gruppe. Er unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung und Bewertung des Vergütungssystems und der Vergütungsgrundsätze sowie bei der Vorbereitung der Anträge an die Generalversammlung betreffend die Gesamtbeträge der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung. Der Vergütungs- und Nominationsausschuss stellt dem Verwaltungsrat Antrag über die im Rahmen seiner Zuständigkeit behandelten Geschäfte.

Aufgaben und Kompetenzen des Vergütungs- und Nominationsausschusses sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 145 und 146 beschrieben. An den Sitzungen des Vergütungs- und Nominationsausschusses nimmt die CEO mit beratender Stimme teil und hat ein Antragsrecht. Sie nimmt nicht an Sitzungen teil, in denen ihre eigene Vergütung und/oder Leistung erörtert werden. Bei Bedarf kann der Vorsitzende weitere Mitglieder der Konzernleitung, der erweiterten Konzernleitung sowie externe Experten als Auskunftspersonen beiziehen. Der Vergütungs- und Nominationsausschuss ist verhandlungs- und beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist, und fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid.

Der Vergütungs- und Nominationsausschuss tagt gemäss seinem Reglement so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber dreimal jährlich. Im Geschäftsjahr 2016 wurden aus organisatorischen Gründen zwei Sitzungen abgehalten, jedoch alle Themen behandelt.

3.5 Kompetenzregelung

Dem Verwaltungsrat obliegt gemäss Gesetz die Oberleitung und Oberaufsicht der BKW Gruppe. Er hat die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben nach Art. 716a Abs. 1 OR. Zusätzlich kann er in allen Angelegenheiten Beschluss fassen, die nicht der Generalversammlung durch Gesetz oder Statuten zugeteilt sind.

Gestützt auf Art. 20 der Statuten hat der Verwaltungsrat die operative Geschäftsführung vollumfänglich an die CEO delegiert und deren Kompetenzen im Organisationsreglement festgehalten. Die CEO ist Vorsitzende der Konzernleitung und wird durch die Mitglieder der Konzernleitung unterstützt.

Die CEO ist für die operative Führung des Konzerns zuständig und vertritt den Konzern gegen aussen.

Die Konzernleitung besteht aus der CEO und den Leitern der Geschäftsbereiche Finanzen & Dienste, Netze, Produktion sowie Erneuerbar & Effizienz. Entscheide der Konzernleitung werden unter Einbezug der übrigen Mitglieder der Konzernleitung durch die CEO getroffen. Die übrigen Mitglieder der Konzernleitung haben ein Mitsprache- und Antragsrecht. Im Geschäftsjahr 2016 tagte die Konzernleitung in der Regel alle zwei Wochen. Vorbehältlich der Zuständigkeit der Generalversammlung, des Verwaltungsrats und der Verwaltungsratsausschüsse unterstützt die Konzernleitung die CEO in ihrer Verantwortung zur operativen Führung der BKW Gruppe. Die unmittelbare Führung der Geschäftsbereiche erfolgt durch die jeweiligen Geschäftsbereichsleiter. Im Rahmen ihrer Kompetenzen kann die Konzernleitung Aufgaben und Befugnisse delegieren. Zudem bereitet sie Geschäfte vor, die in die Beschlusskompetenz von übergeordneten Organen fallen.

Kompetenzen des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat neben den ihm von Gesetzes wegen und gemäss den Statuten vorbehaltenen Geschäften insbesondere folgende Aufgaben und Kompetenzen:

- Definition der Raison d'être
- Definition der übergeordneten Unternehmensstrategie
- Genehmigung von Geschäften von hoher strategischer Relevanz, gemessen an der Raison d'être und möglichen wirtschaftlichen Folgen, oder von Einzelvorhaben, welche erkennbar erhebliche negative Folgen für die Aussenwirkung der BKW haben können
- Genehmigung von Geschäften, welche weder im Budget noch in der Mittelfristplanung vorgesehen sind, wenn die Investitionen für die BKW einen Betrag von 25 Mio. CHF übersteigen

- Genehmigung der Ausdehnung des geografischen Tätigkeitsbereichs in neue Länder
- Genehmigung der rechtlichen Organisation sowie der obersten Managementstruktur (Konzernleitung)
- Genehmigungen im Finanzwesen wie Budget und Planungen, Abschlüsse und Geschäftsbericht, Rechnungslegungsstandards und Grundsätze der Finanzkontrolle sowie Festlegung der Finanzierungs- und Anlagepolitik der BKW Gruppe
- Genehmigung der Grundsätze für das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement der BKW Gruppe und Beurteilung der wesentlichen Risiken
- Sicherstellen der Einhaltung der anwendbaren Normen (Compliance)
- Vorbereitung der Finanzpläne des Unternehmens und die Tragung der Verantwortung für die Gesamtheit der finanziellen Ergebnisse gemäss den durch den Verwaltungsrat bestimmten Zielen
- Entscheidung über die Ausgestaltung der Organisation und der Aufgaben und Kompetenzen der Mitglieder der Konzernleitung im Rahmen der Vorgaben des Verwaltungsrats
- Ernennung weiterer Mitarbeiter der BKW Gruppe, namentlich Leiter von Geschäftseinheiten für ihren Aufgabenbereich zu Mitgliedern der erweiterten Konzernleitung
- Führung der Konzernleitung und der der CEO unterstellten Personen
- Erstellung der Leistungsbeurteilung und Vorbereitung der Vergütungsüberprüfung und -bemessung für die Mitglieder der Konzernleitung zu Handen des Vergütungs- und Nominationsausschusses
- Beaufsichtigung der Konzernleitung und Einrichtung passender Aufsichtsorgane, damit das Unternehmen in Übereinstimmung mit den definierten Zielen, den geschäftlichen Notwendigkeiten und den vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen handelt
- Vermittlung zwischen Konzernleitung und Verwaltungsrat, um eine frühzeitige und präzise Information des Verwaltungsrats sicherzustellen
- Gewährleistung der Einhaltung der Raison d'être, der Reglemente und der Verhaltensrichtlinien und der Übereinstimmung mit den anwendbaren rechtlichen und statutengemässen Anforderungen
- Repräsentation des Unternehmens gegenüber den Mitarbeitenden und Dritten, insbesondere Sicherstellen einer effektiven Kommunikation mit den Aktionären und Stakeholdern, einschliesslich Repräsentanten von Regierungen, Regulatoren und Organisationen
- Unterstützung des Präsidenten in seiner Aufgabe, den Verwaltungsrat zu leiten und die Verwaltungsratssitzungen vorzubereiten
- Umsetzung der Beschlüsse des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Kompetenzen der CEO

Die CEO hat insbesondere folgende Aufgaben und Kompetenzen:

- Verbindung von Unternehmensstrategie und operativer Geschäftsführung durch:
 - (I) Sicherung des wirtschaftlichen Erfolges im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen
 - (II) Ausarbeitung der Hauptstossrichtungen bei der Umsetzung der übergeordneten Unternehmensstrategie einschliesslich ihrer Finanzierung zu Handen des Verwaltungsrats
 - (III) Sicherstellung der vom Verwaltungsrat festgelegten strategischen Ausrichtung
 - (IV) Leitung der operativen Geschäftsführung des Unternehmens
 - (V) Berichterstattung über den Erfolg von Geschäften mit hoher strategischer Bedeutung, welche durch den Verwaltungsrat genehmigt worden sind; in der Regel ca. zwei Jahre nach deren Genehmigung
 - Mündliche Berichterstattung an den Verwaltungsrat über den Geschäftsgang und über wichtige Ereignisse der BKW Gruppe sowie über getroffene Massnahmen, soweit der Verwaltungsrat nicht schriftliche Unterlagen verlangt; bei ausserordentlichen Ereignissen informiert die CEO den Präsidenten des Verwaltungsrats unverzüglich
- Die CEO hat Aufgaben und Kompetenzen qualifizierten nachgeordneten Stellen übertragen und instruiert und überwacht diese entsprechend.

Kompetenzen der Konzernleitung

Die Konzernleitung hat insbesondere folgende Aufgaben und Kompetenzen:

- Leistung eines wesentlichen Beitrags zur Sicherung des wirtschaftlichen Erfolges im Rahmen der Konzernstrategie und der Vorgaben der CEO
- Aktive Teilnahme am Prozess der Leitung, Planung und Umsetzung der Unternehmensstrategie
- Koordination und gegenseitige Abstimmung der Aktivitäten und Geschäftstätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche aus Sicht der übergeordneten Interessen der gesamten BKW Gruppe durch enge Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedern der Konzernleitung
- Vorschläge für die strategische Planung und deren Ausführung, Einführung und Überwachung
- Festlegung und Umsetzung der Grundsätze der Zusammenarbeit in der BKW Gruppe
- Ermittlung der zentralen Risiken und das Risikomanagement
- Förderung von ethischem Verhalten und vom Einhalten externer und interner Regeln und Vorschriften
- Verantwortung für die Leitung der zugeordneten Geschäftsbereiche
- Entscheid über die Eintragung eines Erwerbers von Aktien in das Aktienbuch der BKW AG mit Stimmrecht, sofern der Entscheid nicht in die Kompetenz des Verwaltungsrats fällt. Diese Befugnis kann ganz oder teilweise an unterstellte Organisationseinheiten delegiert werden
- Vorbereitung, Umsetzung und Erstellung der Jahrespläne und Budgets

Die Konzernleitung kann durch Beschluss einen Teil ihrer Aufgaben und Kompetenzen oder die Vorbereitung, Ausführung und Überwachung von Entscheiden der Konzernleitung an Ausschüsse übertragen. Die Zusammensetzung, die Organisation sowie die Aufgaben und Kompetenzen von dauernden Ausschüssen sind in separaten Reglementen zu regeln. Aufgaben und Organisation der Ad-hoc-Ausschüsse sind im Beschluss zu deren Einsetzung jeweils im Einzelnen festzulegen. Die Konzernleitung hat derzeit für die Stilllegung des Kernkraftwerks Mühleberg einen Teil ihrer Aufgaben dem Konzernleitungsausschuss Projekt Stilllegung KKM übertragen.

Weitere Ausführungen zur Konzernleitung sind nachfolgend unter Ziffer 4 zu finden.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat nimmt seine Oberaufsicht über seine Ausschüsse selbst wahr und beaufsichtigt die Arbeitsweise der CEO und der Konzernleitung mittels differenzierter Rapportierungsprozesse und Einsichtsrechte in Geschäftsprozesse und Geschäftsfälle:

Der Verwaltungsrat wird in jeder Sitzung durch die CEO und durch die anderen Konzernleitungsmitglieder über den laufenden Geschäftsgang und wichtige Geschäftsvorfälle orientiert. Der Präsident des Verwaltungsrats informiert sich in regelmässigen Treffen und Gesprächen auch ausserhalb der Sitzungen des Verwaltungsrats über den laufenden Geschäftsgang. Bei ausserordentlichen Ereignissen informiert die CEO den Verwaltungsratspräsidenten unverzüglich.

Geschäfte, die durch den Verwaltungsrat zu behandeln sind, werden in der Präsidialsitzung vorbesprochen. Teilnehmer dieser Sitzung sind der Präsident des Verwaltungsrats, die CEO, die übrigen Mitglieder der Konzernleitung und die Leiterin Konzernsteuerung.

Des Weiteren wird der Verwaltungsrat wie folgt orientiert:

- Reporting im Frühling über den Abschluss des vorangegangenen Geschäftsjahres und ein solches im Herbst über den Abschluss des ersten Halbjahres des laufenden Geschäftsjahres. Dabei wird jeweils auf der Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung eine Einschätzung bezüglich des voraussichtlichen Jahresergebnisses (Forecast) vorgenommen
- Umfassende Information über das Risikomanagement im Zusammenhang mit der Planung und den Abschlüssen

Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Einrichtung und Überwachung des Risikomanagements, der Compliance und der Internen Revision der BKW Gruppe.

Risikomanagement

Die Konzernleitung ist für die Umsetzung der Risikomanagement-Vorgaben des Verwaltungsrats verantwortlich. Unterstützt werden der Verwaltungsrat und die Konzernleitung durch die Geschäftseinheit Risk Management, die organisatorisch dem CFO unterstellt ist. Das Risk Management ist sowohl für das strategische Risikomanagement des Konzerns, das Kreditrisikomanagement als auch für das operative Risikomanagement des Handels und von Treasury zuständig. Die Konzernleitung bzw. der CFO werden vom Risk Committee und einer Fachorganisation Risk beraten.

Mit dem Risikomanagement werden Risiken der gesamten BKW Gruppe laufend identifiziert, bewertet und risikomindernde Massnahmen erarbeitet. Das Risikomanagement berücksichtigt externe wie interne Ereignisse, analysiert und steuert Risiken einer möglichen Gefährdung von Mensch und Umwelt, Risiken im Zusammenhang mit der Stromversorgungssicherheit, der Reputation sowie liquiditäts-, eigenkapital- und ergebnisrelevante Risiken. Dabei wird auch die Risikotragfähigkeit beurteilt. Ein besonderer Fokus liegt zurzeit bei der Identifikation und Bewertung neuartiger Risiken in neu entwickelten Geschäftsmodellen und Geschäftsfeldern aufgrund der BKW Wachstumsstrategie im Dienstleistungsbereich.

Für Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken sind Limitensysteme installiert. Den Gefahren im Zusammenhang mit aussergewöhnlichen Marktsituationen, den operationellen sowie den strategischen Risiken wird mit individuellen Massnahmen begegnet. Die Umsetzung und Einhaltung der zur Steuerung nötigen Massnahmen werden regelmässig überwacht. In den stärker risikobehafteten Bereichen Handel und Finanzen/Treasury finden vertiefte Kontrollen statt.

Compliance

Der Verwaltungsrat hat die Einhaltung der anwendbaren Normen (Compliance), namentlich durch Genehmigung und regelmässige Überprüfung der Governance-Prinzipien und des Verhaltenskodex sicherzustellen. Die CEO sorgt für eine angemessene Organisation und für die Durchführung der Kontrolle zur Einhaltung der anwendbaren Normen in allen Bereichen der BKW Gruppe. Sie erstattet dem Verwaltungsrat mindestens einmal jährlich einen entsprechenden Bericht. Zudem nimmt sie jährlich eine umfassende Risikobeurteilung vor und informiert den Verwaltungsrat über die Ergebnisse.

Unterstützt werden der Verwaltungsrat und die Konzernleitung durch die Fachstelle Compliance, die der Geschäftseinheit Konzernsteuerung zugeordnet ist.

Revision

Die Interne Revision erstattet zuhanden des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses quartalsweise Bericht über ihre Revisionstätigkeit. Diese umfasst im Besonderen die Berichterstattung über die Prüfung von Transaktions- und Geschäftsprozessen im gesamten Konzern. Einmal pro Jahr berichtet die Interne Revision zudem dem Finanzprüfungs- und Risikoausschuss über die Revision der Jahresrechnung sowie über die vom Finanzprüfungs- und Risikoausschuss festgelegten Schwerpunktthemen. Bei Vorliegen von schwerwiegenden Mängeln wie Feststellungen deliktischer Handlungen oder schwerer Verstösse gegen elementare Sorgfaltspflichten erstattet die Interne Revision dem Finanzprüfungs- und Risikoausschuss ebenfalls Bericht.

Die externe Revision der BKW ist die Revisionsstelle Ernst & Young AG, Bern.

4 Konzernleitung



Von links nach rechts: Martin Schweikert, Ronald Trächsel, Antje Kanngiesser, Christophe Bossel, Hermann Ineichen, Suzanne Thoma, Renato Sturani

Konzernleitung

Zusammensetzung	Jahrgang	Nationalität	Funktion
Dr. Suzanne Thoma	1962	Schweiz	CEO
Christophe Bossel	1968	Schweiz	Leiter des Geschäftsbereichs Netze
Hermann Ineichen	1957	Schweiz	Leiter des Geschäftsbereichs Produktion
Renato Sturani	1967	Deutschland, Italien	Leiter des Geschäftsbereichs Erneuerbar & Effizienz
Ronald Trächsel	1959	Schweiz	CFO
Antje Kanngiesser	1974	Schweiz, Deutschland	Leiterin Konzernsteuerung
Martin Schweikert	1967	Schweiz	Leiter Unternehmenskommunikation

Suzanne Thoma (1962, CH)**Dr. sc. techn., dipl. Chemieingenieurin ETH**

CEO, in der Konzernleitung seit 2010

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 2013 CEO

2010–2013 Leiterin des Geschäftsbereichs Netze

2007–2009 Leiterin Division Automotive WICOR Group in Rapperswil

2002–2007 CEO Rolic Technologies Ltd, ein High-Tech-Zulieferunternehmen der Elektroindustrie

1990–2002 Verschiedene Funktionen in verschiedenen Ländern bei der Ciba Spezialitätenchemie AG (heute BASF AG)

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

- Mitglied des Verwaltungsrats der Schaffner Holding AG, Luterbach
- Mitglied des Verwaltungsrats der UPM Corporation, Helsinki

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

Mitglied des Verwaltungsrats der Beckers Group, Schweden

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate auf Anordnung der BKW

- Präsidentin des Verwaltungsrats der Arnold AG, Wangen an der Aare
- Präsidentin des Verwaltungsrats der BKW ISP AG, Ostermundigen

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Christophe Bossel (1968, CH)**Ingenieur EPFL in Materialwissenschaft und Executive Master of Business Administration**

Leiter des Geschäftsbereichs Netze, in der Konzernleitung seit 2013

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 2013 Leiter des Geschäftsbereichs Netze

2012–2013 Leiter Asset Management des Geschäftsbereichs Netze

2009–2011 Leiter Produktion, SBB-Industriewerk, Yverdon

2005–2009 Leitende Position in der Entwicklung von medizinischen Geräten

1996–2005 Leitende Positionen in verschiedenen Industriebetrieben

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

keine

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate auf Anordnung der BKW

- Vizepräsident des Verwaltungsrats der Onyx Energie Mittelland AG, Langenthal
- Präsident des Verwaltungsrats der cc energie sa, Murten
- Mitglied des Verwaltungsrats der CSEM Schweizerisches Zentrum für Elektronik und Mikrotechnik AG – Forschung und Entwicklung, Neuenburg
- Vizepräsident des Verwaltungsrats der EDJ, Energie du Jura SA, Delémont
- Vizepräsident des Verwaltungsrats der Spontis SA, Avenches
- Vizepräsident des Verwaltungsrats der Inge-nieurteam IFE AG
- Mitglied des Verwaltungsrats der Société des Forces Électriques de la Goule SA, Saint-Imier

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

Leiter der Verbrauchslenkung der Ostral Kommission, Organisation für Stromversorgung in Ausserordentlichen Lagen

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Hermann Ineichen (1957, CH)
dipl. Elektroingenieur ETH und MSC der EPFL
in Energiewirtschaft

Leiter des Geschäftsbereichs Produktion, Stellvertreter der CEO, in der Konzernleitung seit 2000

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 2013 Leiter des Geschäftsbereichs Produktion
 2001–2013 Leiter des Geschäftsbereichs Energie Schweiz
 1996–2000 Leiter der Geschäftseinheit Handel
 Vor 1996 Leiter Abteilung Tarife bei der Centralschweizerische Kraftwerke AG

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

keine

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate auf Anordnung der BKW

- Mitglied des Verwaltungsrats der Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt
- Mitglied des Verwaltungsrats der Onyx Energie Mittelland AG, Langenthal
- Mitglied des Verwaltungsrats der Engadiner Kraftwerke AG, Zernez
- Mitglied des Verwaltungsrats der Grande Dixence SA, Sion
- Mitglied des Verwaltungsrats der Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen
- Mitglied der Kommission Stilllegungs- und Entsorgungsfonds

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Renato Sturani (1967, D, I)
Maschinenbau-Ingenieur und Executive Master
of Business Administration

Leiter des Geschäftsbereichs Erneuerbar & Effizienz, in der Konzernleitung seit 2013

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 2013 Leiter des Geschäftsbereichs Erneuerbar & Effizienz
 2011–2013 Leiter der Geschäftseinheit Erneuerbare Energien bei der Alpiq
 2002–2011 Leiter Stromerzeugung Region West bei der Alpiq
 1993–2002 Nationale und internationale Führungspositionen bei der ABB Alstom Power

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

keine

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate auf Anordnung der BKW

- Präsident des Verwaltungsrats der antec group AG, Risch, der ahochn AG, Dübendorf, und der ahochn AG, Rotkreuz (Konzernstruktur)
- Mitglied des Verwaltungsrats der BKW ISP AG, Ostermundigen
- Mitglied des Verwaltungsrats der CSEM Schweizerisches Zentrum für Elektronik und Mikrotechnik AG – Forschung und Entwicklung, Neuenburg
- Mitglied des Verwaltungsrats der Fosen Vind DA

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Ronald Trächsel (1959, CH)**lic. rer. pol**

CFO und Leiter des Geschäftsbereichs Finanzen & Dienste, in der Konzernleitung seit 2014

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 2014 CFO und Leiter des Geschäftsbereichs Finanzen & Dienste

2008–2014 CFO der weltweit tätigen Sika Gruppe

2000–2008 CEO und CFO der weltweit tätigen Vitra

1995–1999 CFO von Ringier International

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

- Präsident des Verwaltungsrats der Wyss Samen und Pflanzen AG, Zuchwil
- Mitglied des Verwaltungsrats und Leitung Audit Committee der ContourGlobal LTD, New York
- Mitglied des Verwaltungsrats der Création Baumann Holding AG, Langenthal

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate auf Anordnung der BKW

- Präsident des Verwaltungsrats der AEK Onyx AG
- Mitglied des Verwaltungsrats der Swissgrid AG, Laufenburg
- Mitglied des Verwaltungsrats der Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Statutarische Bestimmungen zur Anzahl zulässiger Tätigkeiten

Gemäss Artikel 21 der Statuten dürfen Mitglieder der Konzernleitung ausserhalb der BKW Gruppe höchstens 6 Mandate in obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen in gewinnorientierten Unternehmen, maximal 3 davon in börsenkotierten Gesellschaften, und 5 Mandate in sonstigen Rechtseinheiten wie Stiftungen und Vereinen, die sich im Handelsregister eintragen lassen müssen, innehaben. Die Konzernleitungsmitglieder sind verpflichtet, vor der Annahme solcher neuer Mandate die Genehmigung durch den Verwaltungsratspräsidenten einzuholen. Nicht unter diese zahlenmässigen Beschränkungen fallen Mandate in Gesellschaften, die von der Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert werden. Nicht mitgezählt werden der Einsitz in den Vorstand von Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen, wobei die Gesamtzahl solcher Mandate pro Mitglied 10 nicht übersteigen darf. Ebenfalls nicht mitgezählt werden Mandate in obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Gesellschaften und Rechtseinheiten, an welchen die Gesellschaft direkt oder indirekt beteiligt ist oder die auf Anordnung der Gesellschaft wahrgenommen werden. Deren Anzahl ist aber ihrerseits auf 10 Mandate beschränkt.

Mehrere Mandate innerhalb eines Konzerns gelten als ein Mandat. Im Übrigen kann der Verwaltungsrat in begründeten Fällen für eine Übergangszeit Ausnahmen bewilligen, jedoch höchstens für jeweils eine Dauer von 6 Monaten und höchstens für 2 zusätzliche Mandate.

Managementverträge

Die BKW hat keine Managementaufgaben an Dritte übertragen, welche ausserhalb des Konzerns stehen.

5 Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen

Alle Angaben zu den Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen von den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung befinden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 141 bis 152.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die nachfolgenden Bestimmungen sind den Statuten der BKW entnommen. Auf Wunsch eines Aktionärs werden die aktuellen Statuten kostenlos zugestellt.

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung

Im Verhältnis zur Gesellschaft kann die Aktionärsrechte nur ausüben, wer im Aktienbuch als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen ist. An der Generalversammlung existieren für die Aktionäre der BKW keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Jeder stimmberechtigte Aktionär kann seine Aktien in der Generalversammlung selbst vertreten oder durch einen andern Aktionär oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Die Aktionäre können dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter auch elektronisch Vollmachten und Weisungen erteilen, wobei der Verwaltungsrat die Modalitäten bestimmt. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die ihm von den Aktionären übertragenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben. Hat er keine Weisung erhalten, enthält er sich der Stimme.

Öffentlich-rechtliche Körperschaften, juristische Personen und Handelsgesellschaften werden durch ihre Organe, Teilhaber bzw. gesetzlichen Vertreter oder mit schriftlicher Spezialvollmacht versehene Beauftragte vertreten.

In der Generalversammlung der BKW berechtigt jede Aktie, die im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragen ist, zu einer Stimme. Bei Beschlüssen über die Entlastung des Verwaltungsrats haben die Aktionäre, die in irgendeiner Weise an der Geschäftsführung teilgenommen haben, kein Stimmrecht.

Der Vorsitzende bestimmt das Verfahren bei Abstimmungen und Wahlen abschliessend. Er kann insbesondere eine offene Abstimmung oder Wahl jederzeit durch eine schriftliche und/oder elektronische Abstimmung bzw. Wahl wiederholen lassen, sofern nach seiner Meinung Zweifel am Ergebnis bestehen, oder ein geheimes Verfahren anordnen.

6.2 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse, soweit das Gesetz es nicht anders bestimmt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen gilt namentlich auch für die Erleichterung oder die Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien.

6.3 Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat spätestens 20 Tage vor dem Versammlungstag einberufen. Die Einberufung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, schriftlich unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und der Anträge verlangt werden.

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens einer Million Schweizer Franken vertreten, können bis spätestens 50 Tage vor der Generalversammlung die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen.

6.4 Eintragungen im Aktienbuch

Für die Bestimmung der Teilnahme- und Vertretungsberechtigung an der Generalversammlung ist der Stand der Eintragungen der Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch am fünfzehnten Tag vor der Generalversammlung massgebend.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die BKW hat den Grenzwert für eine Pflicht zum Übernahmeangebot gemäss Art. 135 des Finanzmarktinfrastrukturgesetzes (FinfraG) in Art. 6 der Statuten auf 49 Prozent angehoben.

Es existieren keine Vereinbarungen oder Pläne zugunsten von Mitgliedern des Verwaltungsrats und/oder der Konzernleitung für den Fall von Kontrollwechseln.

8 Revisionsstelle

Amtsdauer

Die Revisionsstelle der BKW wird jährlich gewählt. Zurzeit ist dies die Ernst & Young AG, die seit 1990 für die BKW im Amt ist. Der leitende Revisor ist Roland Ruprecht.

Honorare

Die Honorare der Revisionsstelle für Revisionsaufwendungen aus gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen betreffend die BKW und ihre konsolidierten Konzerngesellschaften beliefen sich für das Berichtsjahr auf 900 000.00 CHF. Die Honorare für revisionsnahe Dienstleistungen (insbesondere Prüfungen und Reviews im Auftrag, Beratungen in Rechnungslegungs- und Steuerfragen) betragen 170 000.00 CHF.

Informationsinstrumente der externen Revision

Die Aufsicht und Kontrolle gegenüber der Revisionsstelle ist ein wesentlicher Aufgabenbestandteil des Finanzprüfungsausschusses (vgl. hierzu auch vorne unter Ziffer 3.4, Aufgaben und Kompetenzen des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses). Der Finanzprüfungs- und Risikoausschuss tagt ordentlicherweise viermal jährlich, wobei die Revisionsstelle teilweise an diesen Sitzungen teilnimmt. Im Berichtsjahr 2016 hat die Revisionsstelle an einzelnen Traktanden von zwei ordentlichen Sitzungen des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses teilgenommen.

Die Revisionsstelle beurteilt zuhanden des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses die Jahresrechnung nach OR sowie die Konzernrechnung. Gegen Ende des Jahres muss die Revisionsstelle dem Finanzprüfungs- und Risikoausschuss darlegen, welche Prüfungsschwerpunkte sie für das Folgejahr setzt und was sie dazu bewogen hat. Der Finanzprüfungs- und Risikoausschuss muss diesen Prüfplan genehmigen und beauftragt die Revisionsstelle gelegentlich mit zusätzlichen spezifischen Prüfungen.

Die Leistungen der Revisionsstelle und deren Unabhängigkeit werden jährlich vom Finanzprüfungs- und Risikoausschuss beurteilt. Massgebende Kriterien hierfür sind die Qualität der Reports und Prüfberichte, die Umsetzung der vom Finanzprüfungs- und Risikoausschuss genehmigten

Prüfplanung sowie die Zusammenarbeit mit der Internen Revision. Hinsichtlich Unabhängigkeit wird geprüft, in welchem Verhältnis das budgetierte Prüfhonorar zu demjenigen von zusätzlichen Dienstleistungen der Revisionsgesellschaft steht und was diese zusätzlichen Dienstleistungen beinhalten.

9 Informationspolitik

Die BKW legt Wert auf eine rechtzeitige, transparente und umfassende Information ihrer Aktionäre und Kunden sowie der Öffentlichkeit und der Mitarbeitenden. Sie informiert die Medien regelmässig über wichtige Ereignisse aus ihrer Geschäftstätigkeit. Mindestens einmal jährlich führt sie eine Bilanzmedienkonferenz durch. Die Aktionäre erhalten mit der schriftlichen Einladung zur Generalversammlung einen Aktionärsbrief und ein Bestellformular für den Geschäftsbericht. Kursrelevante Tatsachen werden im Rahmen der börsenrechtlichen Bekanntgabepflicht veröffentlicht. Neben den Medienmitteilungen werden besondere Informationen für die Aktionäre und die Investoren, insbesondere die Geschäftsberichte und die Ergebnisse der Generalversammlungen, im Internet unter www.bkw.ch veröffentlicht.

10 Wesentliche Änderungen seit dem 31. Dezember 2016

Organisatorische Änderungen

Keine wesentlichen Änderungen.

Personelle Änderungen

Der Verwaltungsrat Paul-Albert Nobs tritt mit Ablauf seiner Amtsperiode per Ende der ordentlichen Generalversammlung vom 12. Mai 2017 zurück.

GESCHÄFTSBERICHT 2016

Vergütungsbericht

Vergütungsbericht

1 Einleitung

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren

Der Vergütungsbericht gibt Ihnen einen Überblick über die Lohnpolitik und das Vergütungssystem der BKW. Er enthält detaillierte Angaben zu den Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung, die im Geschäftsjahr 2016 geleistet worden sind, und zeigt deren Beteiligungen an der BKW AG.

Die BKW hat im Jahr 2015 ein einfaches, auf Stabilität ausgerichtetes Vergütungssystem für die Konzernleitung eingeführt, um der Bedeutung der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit für den Unternehmenserfolg der BKW sowie der Ausrichtung auf die langfristige Steigerung des Aktienkurses Rechnung zu tragen.

Das Vergütungssystem und die Vergütungssätze für den Verwaltungsrat sind seit 2009 stabil.

Der Vergütungsbericht entspricht den Vorgaben des Schweizerischen Obligationenrechts, der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften, der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und richtet sich nach dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance.

An der Generalversammlung 2017 werden wir Ihnen den vorliegenden Vergütungsbericht im Rahmen einer konsultativen Abstimmung zur Genehmigung vorlegen.

Freundliche Grüsse



Urs Gasche
Vorsitzender des Vergütungs- und
Nominationsausschusses

2 Lohnpolitik der BKW

Die BKW bietet eine marktgerechte Vergütung. Dabei werden die langfristigen Unternehmensinteressen besonders berücksichtigt. Zudem zielt die BKW darauf ab, auf dem Arbeitsmarkt geeignete Personen zu rekrutieren und diese langfristig an das Unternehmen zu binden.

Im Rahmen ihrer Lohnpolitik überprüft die BKW ihr Vergütungssystem regelmässig und legt bei Bedarf die Entschädigungssätze und Beteiligungsprogramme für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung neu fest. Zuletzt wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Branchenvergleich durch das spezialisierte Beratungsunternehmen Mercer durchgeführt. Mercer ist vom Verwaltungsrat sowie von der Konzernleitung unabhängig und hält kein weiteres Mandat der BKW. Es wurden sowohl die Höhe als auch die Struktur der Vergütung einer Überprüfung unterzogen. Als Benchmark dienten vergleichbar strukturierte, börsenkotierte Elektrizitäts- und Energieunternehmen in der Schweiz mit ähnlicher Geschäftstätigkeit und Grösse sowie Industrie- und Dienstleistungsfirmen. Die BKW hat sich für ein sehr einfaches, auf Stabilität ausgerichtetes Vergütungssystem entschieden. Die Grundvergütung und die langfristige Erfolgsbeteiligung der Mitglieder der Konzernleitung werden nachhaltig und marktkonform bemessen; die kurzfristige variable Vergütung ist dagegen niedrig angesetzt. Im Rahmen der regelmässigen Überprüfung des Vergütungssystems für den Verwaltungsrat ist kein Änderungsbedarf festgestellt worden. Im Zuge der Unternehmensentwicklung und im Einklang mit dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance werden die Vergütungsgrundsätze periodisch überprüft, um markt- und leistungsgerechte Gesamtvergütungen zu gewährleisten.

3 Vergütungssystem

3.1 Übersicht Gesamtvergütung

Die Grundlagen zu den Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind in den Artikeln 27 und 28 der Statuten geregelt, welche auf der Website der BKW unter «Investor Relations» abrufbar sind. Der Verwaltungsrat legt der Generalversammlung jährlich je die maximalen Gesamtbeträge der Vergütungen des Verwaltungs-

rats und der Konzernleitung zur Genehmigung vor. Die von der Generalversammlung genehmigten Gesamtbeträge für die Vergütungen des Verwaltungsrats beziehen sich auf den Zeitraum von der aktuellen Generalversammlung bis zur nächsten Generalversammlung. Hinsichtlich der Vergütung der Konzernleitung beziehen sich die von der Generalversammlung genehmigten Gesamtbeträge auf das volle Geschäftsjahr, welches auf die Generalversammlung folgt. Zudem erfolgt eine konsultative Abstimmung über den Vergütungsbericht für die abgeschlossene Vergütungsperiode.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ausschliesslich eine feste Vergütung sowie allfällige Sitzungs- oder Taggelder, jeweils unter Einschluss von geschätzten arbeitgeberseitigen Sozialabgaben und allfälligen Beiträgen an Vorsorgeeinrichtungen, zusätzlichen Versicherungsabgaben und weiteren Nebenleistungen. Eine leistungsbezogene Komponente wird den Mitgliedern des Verwaltungsrats nicht ausgerichtet. Damit wird die Unabhängigkeit des Verwaltungsrats bei der Aufsicht über die Konzernleitung sichergestellt. Die Vergütung wird in bar ausbezahlt.

Die Vergütung für die Mitglieder der Konzernleitung besteht in einer festen jährlichen Grundvergütung und einer variablen Vergütung sowie geschätzten arbeitgeberseitigen Sozialabgaben und Beiträgen an Vorsorgeeinrichtungen, zusätzlichen Versicherungsabgaben und weiteren Nebenleistungen. Die variable Vergütung setzt sich aus einem kurzfristigen leistungsabhängigen in bar zu entrichtenden Anteil und einem längerfristigen Anteil, welcher in Aktien ausgerichtet wird, zusammen. Die kurzfristige variable Vergütung wird den einzelnen Konzernleitungsmitgliedern nach Massgabe der Erreichung individueller Leistungsziele ausgerichtet. Diese können unternehmens- und bereichsspezifische Ziele, persönliche Ziele sowie im Vergleich zum Markt, anderen Unternehmen oder vergleichbaren Richtgrössen berechnete Ziele umfassen.

3.2 Vergütungselemente Verwaltungsrat

a) Feste Vergütung (Grundvergütung)

Die Grundvergütung für den Verwaltungsrat beinhaltet ein fixes Verwaltungsratshonorar. Die Höhe des Honorars ist abhängig von den besonderen Funktionen (Präsidium oder Vizepräsidium)

sowie von Mitgliedschaften und Funktionen in den Verwaltungsratsausschüssen.

b) Sitzungsgeld

Für jede Teilnahme an einer Verwaltungsrats- oder Ausschusssitzung wird ein fixes Sitzungsgeld gewährt. Der Präsident erhält kein Sitzungsgeld.

c) Aktienbasierte Vergütung

Der Verwaltungsrat legt jährlich fest, wie viele BKW Aktien die Mitglieder des Verwaltungsrats zu welchem Vorzugspreis kaufen können. Dadurch sollen die Mitglieder des Verwaltungsrats zu einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts motiviert werden. Die aktienbasierten Vergütungen beinhalten den geldwerten Vorteil des vergünstigten Bezugs von BKW Aktien. Die erworbenen Aktien unterliegen hinsichtlich der Veräußerung einer Sperrfrist von drei Jahren, welche bei der Bemessung der Vergütung mittels des in Ziffer 3.3 des Kreisschreibens Nr. 37 zur Besteuerung von Mitarbeiterbeteiligungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung vom 22. Juli 2013 festgehaltenen Abschlags berücksichtigt wird.

d) Übrige Vergütungen

In den übrigen Vergütungen sind die an die Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichteten fixen Spesenpauschalen, die von der BKW entrichteten Beiträge an die Sozialversicherungen AHV/IV/ALV sowie Quellensteuern enthalten.

Die BKW leistet keine Darlehen, Kredite oder Vorsorgeleistungen an Mitglieder des Verwaltungsrats.

3.3 Vergütungselemente Konzernleitung

a) Feste jährliche Grundvergütung

Die Grundvergütung entschädigt die Ausübung der jeweiligen Funktion. Dabei werden die Erfahrung, die Verantwortungsbreite und -tiefe sowie der Einfluss auf den Unternehmenserfolg bei ihrer Bemessung berücksichtigt. Die Grundvergütung wird in bar ausbezahlt.

b) Kurzfristige variable Vergütung

Die kurzfristige variable Vergütung stellt auf die Jahreszielerreichung ab. Im Zentrum stehen die im Laufe des Jahres erzielten Fortschritte in der Umsetzung der Strategie sowie das erzielte finanzielle Jahresergebnis. Der Vergütungs- und

Nominationsausschuss erstellt dabei eine Gesamtbeurteilung unter Berücksichtigung des ökonomischen und branchenspezifischen Gesamtumfeldes, in dem sich das Unternehmen bewegen muss.

Bei angemessener Leistung hat die CEO Anspruch auf eine variable Vergütung von 20 Prozent und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung von 10 Prozent der Grundvergütung. Bei ausgezeichneter Leistung der CEO beträgt die variable Vergütung 30 Prozent und für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung 20 Prozent der Grundvergütung. Die maximale variable Vergütung ist folglich nach oben begrenzt und beträgt im Maximum weniger als ein Drittel der Grundvergütung. Die kurzfristige variable Vergütung wird jeweils in dem auf das Beurteilungsjahr folgenden Kalenderjahr in bar ausbezahlt.

Ungeachtet der Zielerreichung kann in einer Ausnahmesituation die variable Vergütung reduziert oder gestrichen werden. Eine solche Ausnahmesituation ist gegeben, wenn das Unternehmen existenziell gefährdet ist, und aus diesem Grund auf die Ausschüttung von Dividenden und/oder allfälligen variablen Anteilen an die berechtigten Mitarbeitenden verzichtet wird. In diesem Fall besteht trotz Zielerreichung kein Anspruch auf die kurzfristige variable Vergütung. Allfällige Kürzungen der Dividendenausschüttung zur Finanzierung von Investitionsvorhaben sind für die Bemessung der variablen Vergütung unbeachtlich.

Die Jahresziele werden jährlich im Dezember für das nachfolgende Geschäftsjahr festgesetzt. Der Verwaltungsrat bzw. der Vergütungs- und Nominationsausschuss orientieren sich für die Beurteilung des Zielerreichungsgrads gleichermaßen an folgenden quantitativen und qualitativen Zielen:

	EBIT	Strategieumsetzung
CEO	50 %	50 %
Übrige KL	50 %	50 %

Das EBIT bezieht sich auf die BKW Gruppe. BKW budgetiert ohne Reserven, sodass es sich bei dem budgetierten EBIT um einen überhöhten Zielwert (sog. «stretched» EBIT) handelt. Sofern das budgetierte EBIT erzielt wird, ist diesbezüglich eine maximale Zielerreichung gegeben. Ausserordentliche, unvorhersehbare Ereignisse wie z.B. die Aufhebung des Mindestkurses Euro/Schweizer

Franken werden in den Beurteilungen der Zielerreichung ausgeschlossen.

Die Strategieumsetzung betrifft den persönlichen Beitrag gemäss persönlichem Funktions- und Einflussbereich.

c) Langfristige Erfolgsbeteiligung

Die langfristige Erfolgsbeteiligung zielt auf die langfristige Erfolgssicherung ab und ist an die Chance und das Risiko der Aktienkursentwicklung gekoppelt.

Die langfristige Erfolgsbeteiligung wurde 2014 eingeführt und sollte – unter Vorbehalt einer Ausnahmesituation – 30 Prozent der Grundvergütung des laufenden Geschäftsjahres für die CEO und 20 Prozent für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung betragen. Bei Verabschiedung des Vergütungsreglements wurde die Aktienkursentwicklung in den Jahren 2014/2015 zugrunde gelegt. Der Aktienkurs der BKW hat sich in den letzten zwei Jahren ausgesprochen positiv entwickelt. Weil der Aktienanteil der Konzernleitung als Prozent der Grundvergütung berechnet wird, führt die erhebliche Aktienkurssteigerung über einen kurzen Zeitraum von weniger als einem Jahr dazu, dass die Anzahl der zugewiesenen Aktien stark sinkt. Gleichzeitig nimmt das Risiko eines Kursrückgangs naturgemäss zu – mit erheblichen steuerlichen Risiken für die einzelnen Konzernleitungsmitglieder. Vor diesem Hintergrund wurde das Vergütungsreglement in Bezug auf die langfristige Erfolgsbeteiligung unter Berücksichtigung des ursprünglichen Sinns und Zwecks dieses Vergütungselements dahingehend geändert, dass die Aktienzuteilung weiterhin auf einem gemittelten Aktienkurs der Jahre 2014 und 2015 vorgenommen wird. Der Vergütungs- und Nominationsausschuss überprüft bei weiteren Kursentwicklungen jährlich die Festlegung des Aktienanteils der Konzernleitung. Die Zuteilung der Aktien erfolgt jährlich im Dezember für das laufende Geschäftsjahr; die Sperrfrist der Aktien beträgt drei Jahre ab Ausgabedatum.

d) Vorsorgeleistungen und Sozialversicherungsabgaben

Die Vorsorgeleistungen beinhalten die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse. Die Pensionskasse BKW führt einen Vorsorgeplan nach dem Leistungsprimat nach den Vorschriften des Gesetzes

über die berufliche Vorsorge (BVG). Die Vorsorgeleistungen beinhalten daher zusätzlich zu den ordentlichen Arbeitgeberbeiträgen ebenfalls den Arbeitgeberanteil für Nachzahlungen aufgrund von Erhöhungen des versicherten Salärs. Die Sozialversicherungsabgaben beinhalten die Arbeitgeberbeiträge an die AHV/IV/ALV. Bei allen Vergütungen, die den Sozialversicherungsabgaben unterliegen, sind die Bruttovergütungen angegeben.

4 Organisation und Kompetenzen bei der Vergütungsfestsetzung

Die Generalversammlung genehmigt auf Antrag des Verwaltungsrats die maximalen Gesamtbeträge für die Vergütung des Verwaltungsrats für das auf die Generalversammlung folgende Amtsjahr bis zur nächsten Generalversammlung und jene der Konzernleitung für das jeweils folgende Geschäftsjahr. Die Einzelheiten der Regelung sowie die Folgen eines ablehnenden Entscheids der Generalversammlung sind in den Statuten in Art. 26 bis 28 festgelegt. Die Statuten definieren zudem die Voraussetzungen und die maximale Höhe des Zusatzbetrags, der an ein Mitglied der Konzernleitung ausgerichtet werden kann, das während einer Periode, für welche die Generalversammlung die Vergütung bereits genehmigt hat, neu ernannt wird (Art. 28).

Zusammensetzung Vergütungs- und Nominationsausschuss

Urs Gasche	Präsident des Verwaltungsrats, Vorsitzender
Barbara Egger-Jenzer	Mitglied des Verwaltungsrats, Stellvertreterin des Vorsitzenden
Georges Bindschedler	Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied

Gemäss Art. 25 der Statuten befasst sich der Vergütungsausschuss im Besonderen auf oberster Unternehmensebene mit der Vergütungsstrategie und den Leistungszielen und -kriterien der BKW Gruppe. Daneben hat er auch die Befugnis, die Kriterien für die Auswahl von Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung auszuarbeiten. Aufgrund dieser zusätzlichen Kompetenz wird der Vergütungsausschuss durch den Verwal-

tungsrat als Vergütungs- und Nominationsausschuss bezeichnet und entsprechend im Organisationsreglement und im Reglement des Vergütungs- und Nominationsausschusses abgebildet. Der Vergütungs- und Nominationsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung und Bewertung des Vergütungssystems und der Vergütungsgrundsätze sowie bei der Vorbereitung der Anträge an die Generalversamm-

lung betreffend die Gesamtbeträge der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

In der nachfolgenden Tabelle sind im Einzelnen die Aufgabenteilung und die Kompetenzen zwischen der Generalversammlung, dem Verwaltungsrat und dem Vergütungs- und Nominationsausschuss festgehalten.

Übersicht Kompetenzregelung

Gegenstand	Vergütungs- und Nominationsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung
Maximale Gesamtbeträge Vergütung Verwaltungsrat und Konzernleitung	VA ¹	A ²	G ³
Zusatzbetrag für die Vergütung neu ernannter Mitglieder der Konzernleitung ⁴	G ^{4, 5}		
Lohnpolitik und Salärssystem der BKW	VA	G	
Vergütungssystem und Vergütungsgrundsätze für Verwaltungsrat und Konzernleitung	VA	G	
Leistungskriterien für die Vergütungen an die CEO und die Mitglieder der Konzernleitung	VA	G ⁵	
Individuelle Vergütung Verwaltungsrat	VA	G ⁶	
Leistungsbeurteilung und individuelle Vergütung CEO	VA	G ⁶	
Leistungsbeurteilung und individuelle Vergütungen für die Mitglieder der Konzernleitung (ohne CEO)	G ^{4, 5, 6}		
Vergütungsbericht	VA	G	KA ⁷
Grundsätze für die Auswahl von Kandidaten zur Zuwahl bzw. Wiederwahl in den Verwaltungsrat	VA	G	
Wahl- und Entlassungsgeschäfte sowie Nachfolgeplanung für die Mitglieder der Konzernleitung	VA	G	
Behandlung der Wahlgeschäfte und der Nachfolgeplanung für den Verwaltungsrat	VA	G	

1 VA bedeutet Vorbereitung und Antrag an Verwaltungsrat

2 A bedeutet Antrag an Generalversammlung

3 G steht für Genehmigung

4 Auf Vorschlag CEO

5 Im Rahmen der Statuten

6 Im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten maximalen Gesamtbetrags

7 KA steht für Konsultative Abstimmung

5 Geleistete Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung

Die ausgerichteten Vergütungen werden gemäss dem Periodisierungskonzept der Rechnungslegung (Accrual-Prinzip) offengelegt, das heisst, alle Vergütungen werden in jener Periode (hier Geschäftsjahr) ausgewiesen, in der diese in der Jahresrechnung erfasst werden.

5.1 Verwaltungsrat

In diesem Abschnitt informieren wir über die geleisteten Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 sowie die Gegenüberstellung mit der von der Generalversammlung 2016 genehmigten maximalen Gesamtvergütung für das Mandatsjahr 2016/2017.

Die Höhe der festen Vergütungen sowie die Ansätze der Sitzungsgelder für die Mitglieder des Verwaltungsrats wurden für das Geschäftsjahr 2016 nicht verändert. Für einzelne Verwaltungsräte erfolgt die Auszahlung ganz oder teilweise an den jeweiligen Arbeitgeber.

Je nach Anzahl durchgeführter Sitzungen und Teilnahme im Finanzprüfungs- und Risiko- sowie im Vergütungs- und Nominationsausschuss variiert die Höhe der Sitzungsgelder je Verwaltungsratsmitglied. Der Präsident erhält kein Sitzungsgeld.

Die übrigen Vergütungen enthalten die unveränderten fixen Spesenpauschalen, die Beiträge an die Sozialversicherungen sowie, soweit diese anfallen, die gesetzlichen Quellensteuern.

Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten keine Vorsorgeleistungen.

Die aktienbasierten Vergütungen beinhalten den geldwerten Vorteil des vergünstigten Bezugs von BKW Aktien. Im Jahr 2016 wurde jedem Mitglied des Verwaltungsrats die Möglichkeit geboten, 600 Aktien (2015: 600 Aktien) der BKW zu einem Vorzugspreis von 27.00 CHF (2015: 20.00 CHF) pro Aktie zu erwerben. Der zugrunde gelegte Marktwert betrug 38.50 CHF (2015: 33.00 CHF) pro Aktie.

Darlehens- oder Kreditbeziehungen zu aktiven oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats bzw. zu diesen nahestehenden Personen bestehen nicht. Ebenfalls sind auch keine nicht marktüblichen Vergütungen an Personen ausgerichtet worden, die den Mitgliedern des Verwaltungsrats nahestehen.

GEPRÜFT

GEPRÜFT

GEPRÜFT

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats im Jahr 2016

TCHF		Feste Vergütungen	Sitzungsgeld	Aktienbasierte Vergütungen	Übrige Vergütungen	Total
Urs Gasche	Präsident	280		2	51	333
Hartmut Geldmacher	Vizepräsident	52	10	3	41	106
Kurt Rohrbach	2. Vizepräsident (bis 13.05.2016)	22	4	3	3	32
Marc-Alain Affolter	Mitglied	40	20	3	15	78
Roger Baillod	Mitglied	50	20	3	16	89
Dr. Georges Bindschedler	Mitglied	40	16	3	5	64
Barbara Egger-Jenzer ¹	Mitglied	40	16	2	5	63
Dominique Gachoud	Mitglied (bis 13.05.2016)	17	4	3	4	28
Paul-Albert Nobs	Mitglied (ab 13.05.2016)	27	10		9	46
Kurt Schär	Mitglied	40	20	3	5	68
Beatrice Simon-Jungi ¹	Mitglied (bis 13.05.2016)	17	4	3	3	27
Total		625	124	28	157	934

1 Die Auszahlung sämtlicher Vergütungen inklusive Sitzungsgelder erfolgte an den Kanton Bern.

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats im Jahr 2015

TCHF		Feste Vergütungen	Sitzungsgeld	Aktienbasierte Vergütungen	Übrige Vergütungen	Total
Urs Gasche	Präsident	280		5	51	336
Hartmut Geldmacher	Vizepräsident	52	14	5	44	115
Kurt Rohrbach ¹	2. Vizepräsident	270	8	5	210	493
Marc-Alain Affolter	Mitglied	40	20	5	15	80
Roger Baillod	Mitglied	50	20	5	16	91
Dr. Georges Bindschedler	Mitglied	40	18	5	6	69
Barbara Egger-Jenzer ²	Mitglied	40	14		5	59
Dominique Gachoud	Mitglied (ab 08.05.2015)	27	10		7	44
Prof. Dr. Eugen Marbach	Mitglied (bis 08.05.2015)	17	4	5	5	31
Kurt Schär	Mitglied	40	20		5	65
Beatrice Simon-Jungi ²	Mitglied	40	6	5	6	57
Philippe Viridis	Mitglied (bis 08.05.2015)	17	6		3	26
Total		913	140	40	373	1466

1 Vollamtliche Tätigkeit bis 31.05.2015.

2 Die Auszahlung sämtlicher Vergütungen inklusive Sitzungsgelder erfolgte an den Kanton Bern.

GEPRÜFT

GEPRÜFT

Maximale Gesamtvergütung für das Mandatsjahr 2016/2017

Die Generalversammlung genehmigt die maximalen Gesamtbeträge der Vergütung des Verwaltungsrats für das Mandatsjahr, d.h. von der Generalversammlung (Mai eines Jahres) bis zur nächsten Generalversammlung (April des Folgejahres). Weil sich der vorliegende Vergütungsbericht auf das Geschäftsjahr und damit auf den Stichtag 31. Dezember 2016 für die zu publizierenden Informationen bezieht, hat dies zur Folge, dass für die Zwecke dieses Berichts eine periodengerechte Abgrenzung von acht Monaten (Mai bis Dezember 2016) vorgenommen wird.

Die Generalversammlung 2016 hat einen maximalen Gesamtbetrag von 1 500 TCHF für Vergütungen an den Verwaltungsrat für das Mandatsjahr 2016/2017 genehmigt. Bis zum 31. Dezember 2016 wurden 597 TCHF an die Verwaltungsratsmitglieder ausbezahlt. Die bis zu diesem Zeitpunkt ausgerichteten und erst noch 2017 (Januar bis April 2017) auszurichtenden Vergütungen erfolgen im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Gesamtbetrags.

Gesamtvergütung Verwaltungsrat 2016/2017

TCHF	Periode 05/2016–04/2017	Periode 05–12/2016	Periode 01–04/2017
Maximale von der GV genehmigte Gesamtvergütung	1 500		
Tatsächliche Entrichtung		597	Information an GV 2017

Gesamtvergütung Verwaltungsrat 2015/2016

TCHF	Periode 05/2015–04/2016	Periode 05–12/2015	Periode 01–04/2016
Maximale von der GV genehmigte Gesamtvergütung	1 500		
Tatsächliche Entrichtung	1 195	857	338

Der Generalversammlung 2017 wird über die gesamte Vergütungsperiode (Generalversammlung 2016 bis Generalversammlung 2017) Bericht erstattet. Im Vergütungsbericht für das Jahr 2017 findet sich eine gesamthafte Darstellung für die Vergütungsperiode Generalversammlung 2016 bis Generalversammlung 2017.

5.2 Geleistete Vergütungen an die Konzernleitung

Für das Jahr 2016 fand das unter Ziffer 3.3 erläuterte Vergütungssystem Anwendung, das auf langfristige und nachhaltige Wertschöpfung fokussiert.

Die Umsetzung der Strategie und eine robuste wirtschaftliche Aufstellung sind von zentraler Bedeutung für die BKW. Dementsprechend wird die Leistung der Konzernleitung anhand der Fortschritte bei der Strategieumsetzung und der finanziellen Performance beurteilt: Beide Ziele wurden durch die Konzernleitung übertroffen. Die Strategieumsetzung wird mit hohem Tempo überplanmässig und sehr erfolgreich vorangetrieben (zu den Einzelheiten siehe Seiten 4 bis 11 des vorliegenden Geschäftsberichts):

- Optimierung der klassischen Stromproduktion und Ausbau des regulierten Energieportfolios durch Projekterfolge und Investitionen in Windparks und Kleinwasserprojekte
- Kundenorientierte Ausrichtung und Erweiterung des Handelsgeschäfts zur breiteren Abdeckung der Wertschöpfungskette
- Erfolgreiche Führung des Projekts zur Stilllegung des Kernkraftwerks Mühleberg
- Stärkung des dezentralen Energiegeschäfts und der Netze durch Investitionen, strategische Akquisitionen und erfolgreiche Umsetzung von Optimierungsprojekten
- Strukturierter Ausbau des Engineering- und Infrastrukturgeschäfts in der DACH-Region und Italien und schnelle Entwicklung der Gebäudetechnik in der Schweiz
- Entwicklung von überzeugenden Führungs- und Organisationsmodellen zur Integration der Akquisitionen und Kooperationen
- Stringente Umsetzung von zahlreichen Optimierungsprojekten zur Effizienzsteigerung und Kostenreduktion in den zentralen Funktionen und den Geschäftsbereichen.

Obwohl im klassischen Energiegeschäft stark sinkende Beiträge zu verzeichnen sind, konnte dank der zielgerichteten operativen Massnahmen das operative Betriebsergebnis (EBIT) im Vergleich zum Vorjahr um 12 Prozent auf 346 Mio. CHF gesteigert werden (Einzelheiten siehe Seiten 4 ff. des vorliegenden Geschäftsberichts). Der operative Cashflow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens und gezahlten Ertragssteuern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 76 Mio. CHF auf 486 Mio. CHF. Diese Leistungen sind in dem anspruchsvollen Umfeld von politischer und regulatorischer Instabilität, von volatilen Energiepreisen auf sehr niedrigem Niveau und den Nachwirkungen des Frankenschocks besonders zu würdigen.

In diesem Klima hat sich das Vergütungssystem der BKW, das auf eine positive Gesamtentwicklung der BKW durch bereichsübergreifende Zusammenarbeit und Führung fokussiert, einmal mehr bewährt. Die ambitionierten operativen Ziele und die hochgesteckten EBIT-Ziele konnten deutlich übertroffen werden. Die BKW ist weiterhin auf Kurs.

Damit die Transformation des Unternehmens solide und nachhaltig verläuft, wurden wesentliche Fortschritte in der Führungsarbeit erreicht. 2016 wurde der initiierte Dialog über die gemeinsame Vision und die Weiterentwicklung der BKW Kultur

fortgesetzt. Begleitet wurden diese durch konzernweite Projekte, fokussiert auf schlanke und effiziente Prozesse sowie hochwertige und innovative Produkte und Dienstleistungen. Im Bereich Recruiting wurde dies mit dem Preis der Best-Recruiters-Auszeichnung in der Energiebranche anerkannt. Am internationalen Wettbewerb Cannes Corporate Media & TV-Award wurde der BKW Unternehmensfilm prämiert.

Die vorstehenden Leistungen werden durch die fixe Grundvergütung und die aktienbasierte langfristige Erfolgsbeteiligung honoriert. Die ausgewiesenen variablen Vergütungen basieren auf der Erreichung individueller quantitativer und qualitativer Jahresziele in Abhängigkeit vom Funktions- und Einflussbereich des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds.

Durch die Umsetzung des im Jahr 2014 eingeführten Vergütungssystems ist im Jahr 2016 die schrittweise Anhebung der Vergütungen der Konzernleitung auf ein Marktniveau wie geplant abgeschlossen worden. Deshalb hat das Total der Vergütungen des höchstverdienenden Konzernleitungsmitglieds (CEO, Suzanne Thoma) im Vergleich zum Vorjahr um 6 Prozent zugenommen. Das Total der gesamten Konzernleitung hat um 13 Prozent abgenommen, da die Konzernleitung im Jahr 2016 aus einem Mitglied weniger bestand.

Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung und an das höchstverdienende Mitglied im Jahr 2016

	Dr. Suzanne Thoma CEO 2016	Konzernleitung (inkl. CEO) 2016
TCHF		
Feste Vergütungen	650	2 557
Kurzfristige variable Vergütung	195	530
Langfristige Erfolgsbeteiligung (aktienbasierte Vergütungen)	232	695
Vorsorgeleistungen	227	851
Total	1 304	4 633

GEPRÜFT

Am 31. Dezember 2016 waren wie im Vorjahr gegenüber aktiven oder früheren Mitgliedern der Konzernleitung bzw. ihnen nahestehenden Personen keine Darlehen ausstehend. Ebenfalls wurden keine Sicherheiten, Vorschüsse oder irgendwelche Kredite gewährt, somit sind keine entsprechenden Forderungen ausstehend. Es sind auch keine nicht marktüblichen Vergütungen an Personen ausgerichtet worden, die den Mitgliedern der Konzernleitung nahestehen.

Im Berichtsjahr hat die CEO 6 000 Aktien (2015: 4 920 Aktien) und alle Mitglieder der Konzernleitung 12 000 Aktien (2015: 17 431 Aktien) zugeteilt erhalten. Die zugeteilten Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren, welche mit einem Abschlag von 16.038 Prozent gemäss Ziffer 3.3 des Kreisschreibens Nr. 37 zur Besteuerung von Mitarbeiterbeteiligungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung vom 22. Juli 2013 im ausgewiesenen Wert berücksichtigt ist.

Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung und an das höchstverdienende Mitglied im Jahr 2015

TCHF	Dr. Suzanne Thoma CEO	Konzernleitung (inkl. CEO)
	2015	2015
Feste Vergütungen	612	2 929
Kurzfristige variable Vergütung	183	595
Langfristige Erfolgsbeteiligung (aktienbasierte Vergütungen)	155	547
Vorsorgeleistungen	285	1 282
Total	1 235	5 353

Maximale Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2017

Die Generalversammlung 2016 hat einen maximalen Gesamtbetrag von 7 000 TCHF für Vergütungen an die Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2017 genehmigt. Die Berichterstattung hierzu erfolgt im Vergütungsbericht für das Jahr 2017.

6 Aktienbeteiligungen

Per 31. Dezember 2016 und 2015 haben die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung der BKW beziehungsweise ihnen nahestehende Personen die in den folgenden Tabellen angegebene Anzahl an Aktien gehalten:

Aktienbeteiligung der Mitglieder des Verwaltungsrats

Anzahl Aktien		31.12.2015	31.12.2016
Urs Gasche	Präsident	3 377	3 747
Hartmut Geldmacher	Vizepräsident	3 120	3 720
Kurt Rohrbach	2. Vizepräsident (bis 13.05.2016)	12 055	n/a
Marc-Alain Affolter	Mitglied	4 320	4 920
Roger Bailod	Mitglied	2 200	2 800
Dr. Georges Bindschedler	Mitglied	6 320	6 920
Barbara Egger-Jenzer	Mitglied	400	800
Dominique Gachoud	Mitglied (bis 13.05.2016)	250	n/a
Paul-Albert Nobs	Mitglied (ab 13.05.2016)	n/a	0
Kurt Schär	Mitglied	1 000	1 600
Beatrice Simon-Jungi	Mitglied (bis 13.05.2016)	1 600	n/a
Total		34 642	24 507

Einzelne Aktien der Mitglieder des Verwaltungsrats sind mit einer Sperrfrist von bis zu drei Jahren belegt.

Aktienbeteiligung der Mitglieder der Konzernleitung

Anzahl Aktien		31.12.2015	31.12.2016
Dr. Suzanne Thoma	CEO	13 493	19 493
Christophe Bossel	Leiter des Geschäftsbereichs Netze	5 966	8 966
Hermann Ineichen	Leiter des Geschäftsbereichs Produktion	8 693	11 693
Renato Sturani	Leiter des Geschäftsbereichs Erneuerbar & Effizienz	5 428	8 428
Ronald Trächsel	CFO/Leiter des Geschäftsbereichs Finanzen & Dienste	3 870	6 870
Total		37 450	55 450

GEPRÜFT

Einzelne Aktien der Mitglieder der Konzernleitung sind mit einer Sperrfrist von bis zu drei Jahren belegt.

7 Arbeitsverträge der Mitglieder der Konzernleitung und Verwaltungsverträge

Gemäss Art. 29 der Statuten dürfen Verträge zwischen der BKW und Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung, welche Vergütungen dieser Mitglieder beinhalten, nur für eine Dauer von längstens einem Jahr oder mit einer Kündigungsfrist von maximal 12 Monaten abgeschlossen werden.

Mit den Verwaltungsräten können befristete oder unbefristete Mandatsverträge abgeschlossen werden, jedoch ist für die Wirksamkeit des

Mandats alleine die jährliche Wahl in den Verwaltungsrat durch die Generalversammlung ausschlaggebend. Verwaltungsräte sind unabhängig und ihre Rechte und Pflichten richten sich nach den Normen des Gesellschaftsrechts und den Bestimmungen von Statuten, Reglementen und Mandatsverträgen. Zwischen der BKW und den Mitgliedern des Verwaltungsrats bestehen keine Arbeitsverträge.

Die Arbeitsverträge der Konzernleitungsmitglieder stimmen mit den Anforderungen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften überein. Im Berichtszeitraum haben alle Konzernleitungsmitglieder unbefristete Arbeitsverträge mit einer Kündigungsfrist von 12 Monaten. Die Arbeitsverträge sehen keine Abgangsschädigungen vor.

8 Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11
Fax +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
BKW AG, Bern

Bern, 14. März 2017

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den Vergütungsbericht der BKW AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14–16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den mit «geprüft» gekennzeichneten Tabellen und Abschnitten auf den Seiten 146 bis 151 des Vergütungsberichts.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der VegüV verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.



Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14–16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der BKW AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV.

Ernst & Young AG

Roland Ruprecht
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Philippe Wenger
Zugelassener Revisionsexperte

Adressen

Investor Relations

BKW AG
Investor Relations
Viktoriaplatz 2
CH-3013 Bern
Telefon +41 58 477 53 56
investor.relations@bkw.ch

Media Relations

BKW AG
Media Relations
Viktoriaplatz 2
CH-3013 Bern
Telefon +41 58 477 51 07
medien@bkw.ch

Die in diesem Bericht geäusserten Erwartungen und vorausschauenden Aussagen beruhen auf Annahmen und sind Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den in diesem Bericht geäusserten Erwartungen und vorausschauenden Aussagen abweichen. Dieser Bericht erscheint in deutscher, französischer und englischer Sprache. Massgebend ist die deutsche Version.

Impressum

Redaktion

Finanzen & Controlling,
Corporate Communications, Bern

Konzept und Gestaltung

Process Brand Evolution, Zürich
www.process-group.com

Fotografie

Suzanne Schwiertz, Zürich
www.foto-schwiertz.ch

Druck

Neidhart + Schön, Zürich
www.nsgroup.ch



ClimatePartner[®]
klimaneutral

Druck | ID 53232-1701-1016

